



Impressum

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Kämmereiamt
Kurfürsten-Anlage 38 - 40
69115 Heidelberg

Tel. +49 6221 522-2531
Fax +49 6221 522-92531
s.braeumer@rhein-neckar-kreis.de

BETEILIGUNGSBERICHT

DES

RHEIN-NECKAR-KREISES

Ausgearbeitet auf der Grundlage
der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2022

Herausgegeben vom Kämmereramt des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Dezernent: Ulrich Bäuerlein

Amtsleiterin: Sabine Vowinkel

Fachliche Verantwortung: Referat Beteiligungsmanagement
Simone Bräumer

Herstellung: Hausdruckerei des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Bezugsadresse: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Dezernat I
Kämmereramt
-Beteiligungsmanagement-
Kurfürsten-Anlage 38 - 40
69115 Heidelberg

Tel.: +49 6221 522-2531

Fax: +49 6221 522-92531

Heidelberg, im September 2023

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Vorwort des Landrats

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung lässt der Rhein-Neckar-Kreis wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich durch kommunale Unternehmen erbringen.

Seit 1991 legt die Verwaltung ihren Bericht zur jährlichen Information des Kreistags und der interessierten Einwohnerschaft vor. Der Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2022 enthält Informationen über die Entwicklung und die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Die Beteiligungsunternehmen übernehmen wichtige Aufgaben und spielen eine wesentliche Rolle in der Daseinsfürsorge für die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises.

Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfberichte des Geschäftsjahres sowie Auskünfte der Unternehmen. Mit dem Beteiligungsbericht werden den zuständigen Gremien notwendige Informationen zur Verfügung gestellt und der Einwohnerschaft eine umfassende Darstellung sämtlicher Unternehmen des Rhein-Neckar-Kreises geboten. Zudem soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Kreistag und die Einwohnerinnen und Einwohner transparent bleibt.

In den kommunalen Unternehmen des Landkreises waren im Berichtsjahr durchschnittlich 4.731 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Der erwirtschaftete Gesamtumsatz der Unternehmen beläuft sich auf 440,1 Mio. €. Im Jahr 2022 haben die kommunalen Unternehmen zur Erfüllung ihrer Aufgaben 23,2 Mio. € Investitionen getätigt.

Den Geschäftsführungen, Aufsichtsratsgremien sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen, Anstalten und Zweckverbänden, die sich mit ihrer Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises engagieren, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.



Stefan Dallinger
Landrat

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINER TEIL	9
1. Allgemeine Hinweise	9
2. Gesetzliche Grundlagen	9
3. Übersicht des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis 2022 – Schaubild	11
3.1 Privatrechtlicher Bereich	11
3.2 Öffentlich-rechtlicher Bereich	12
4. Strukturelle Veränderungen	13
II. GESUNDHEIT	15
1. GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH	16
2. GRN-Service GmbH	24
3. GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH (GRN MVZ gGmbH)	29
4. GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH	33
5. Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG GmbH)	38
III. ABFALL UND ENERGIE	43
1. AVR Kommunal AöR	44
2. AVR Gebäude Service GmbH	49
3. AVR UmweltService GmbH	54
4. AVR GewerbeService GmbH	61
5. AVR Energie GmbH	66
6. AVR UmweltService Verwaltungs GmbH	72
7. Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG	76
8. AVR BioGas GmbH	80
9. AVR BioTerra GmbH & Co. KG	85
10. Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG	90
11. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KLiBA gGmbH)	94
12. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	100
IV. SOZIALES UND KULTUR	101
1. Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH	102
2. Schwetzingen SWR Festspiele gGmbH	108
V. BAUEN UND INFORMATIONSTECHNIK	113
1. Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis	114
2. Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar	119

3. Zweckverband 4IT	121
4. Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR)	122
5. KommunalCampus eG	123
VI. VERKEHR	125
1. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)	126
2. Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH (HNV GmbH)	127
VII. SONSTIGES	129
1. Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH	130
2. Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)	135
3. Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe (BGV)	135
4. Max Weber Communications-Aktiengesellschaft (MWCom-AG), Sinsheim	135
VIII. KONZERN RHEIN-NECKAR-KREIS	137
1. Allgemeine Hinweise	137
2. Konzernbilanz zum 31.12.2022	139
3. Konzernlagebericht	140
IX. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	145
X. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN	147

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung lässt der Rhein-Neckar-Kreis wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich durch kommunale Unternehmen erbringen.

Zur Aufgabenerfüllung sind leistungsfähige Beteiligungen erforderlich, die dem ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Strukturwandel gewachsen sind und die über die unternehmensbezogenen Ziele hinaus im Interesse des Rhein-Neckar-Kreises bei der Verwirklichung der kommunalpolitischen Ziele tätig werden.

Der Kreis ist verpflichtet, bei seinen Beteiligungsunternehmen eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat er daher gleichzeitig sicher zu stellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen insbesondere auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Zur Umsetzung dieser allgemeinen gesetzlichen Vorgaben und im Hinblick auf diese komplexe Aufgabenstellung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz hat der Kreis die Grundsätze seiner Beteiligungsverwaltung in einer Beteiligungsrichtlinie festgelegt, die der Kreistag am 21.04.2015 beschlossen hat.

Der Beteiligungsbericht liefert den Entscheidungsträgern die erforderliche Gesamtübersicht und die notwendigen Informationen, mit welchen Unternehmen in den jeweiligen Aufgabenbereichen des Landratsamtes angestrebte Ziele in Abstimmung mit der Kernverwaltung realisiert werden können. Dadurch können weitere Synergiepotenziale im Konzern Rhein-Neckar-Kreis von den Gesellschaften sowie den Mandatsträgerinnen und -trägern erkannt und künftige Vorgehensweisen abgestimmt werden.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird eine umfassende Darstellung sämtlicher Beteiligungen des Rhein-Neckar-Kreises geboten. Der Beteiligungsbericht ist damit auch eine nachhaltige Informationsgrundlage für die geforderte und geförderte Bürgerbeteiligung. Öffentlichen Unternehmen bietet der Bericht die Chance, ihre Leistungen für Einwohnerinnen und Einwohner darzustellen und noch besser sichtbar werden zu lassen.

Dieser Bericht enthält alle wesentlichen Grundlagen und Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2022 beteiligt war und bietet damit eine detaillierte Basis für eine Gesamtbewertung. Der Beteiligungsbericht 2022 ist auch für Interessierte über das Internetportal des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis unter www.rhein-neckar-kreis.de abrufbar.

2. Gesetzliche Grundlagen

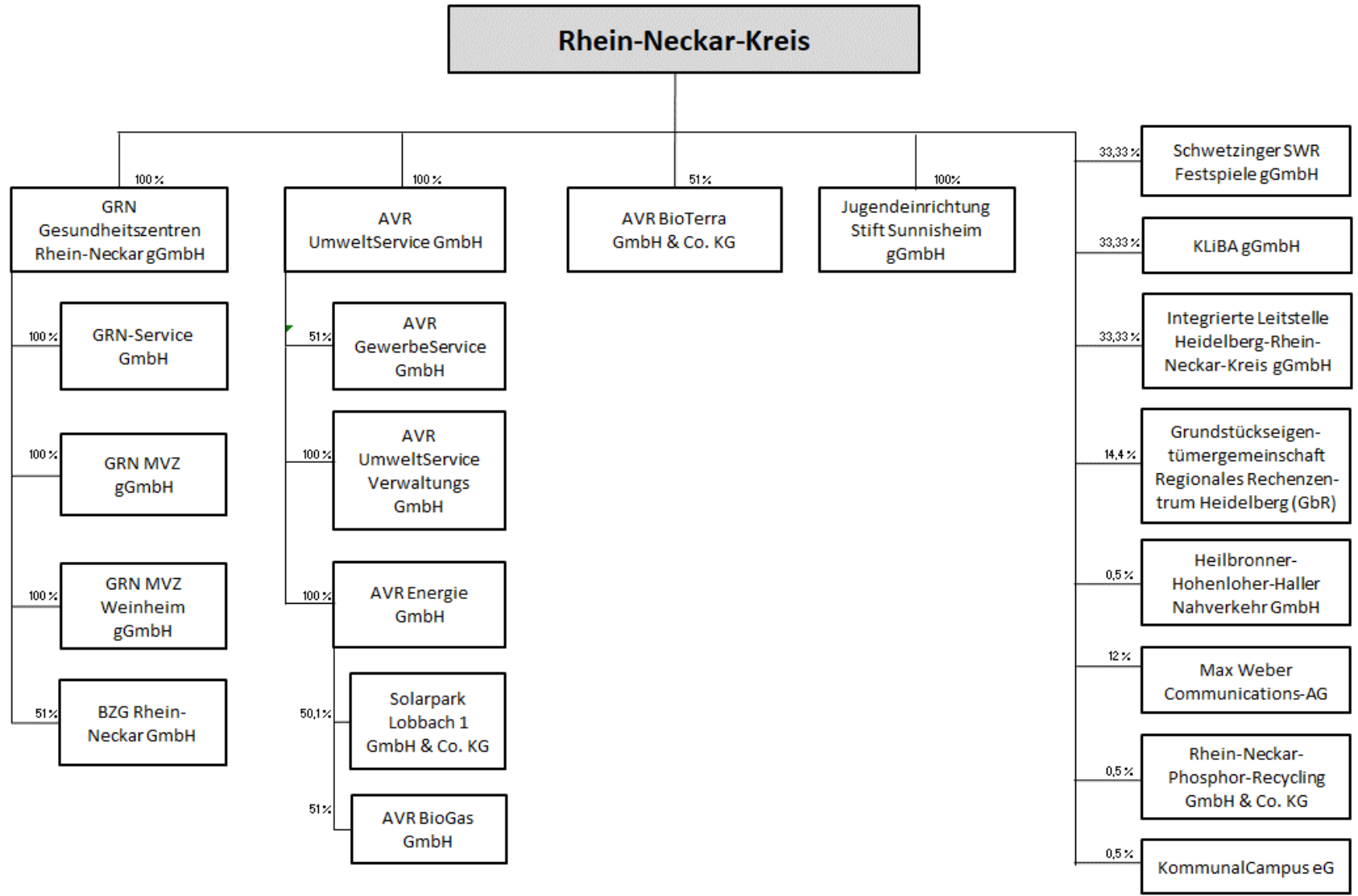
Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Art. 28 Abs. 2 das Recht zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Gemäß § 48 der Landkreisordnung Baden-Württemberg i. V. m. § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg ist der Rhein-Neckar-Kreis verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, diesen öffentlich bekanntzugeben und auszulegen.

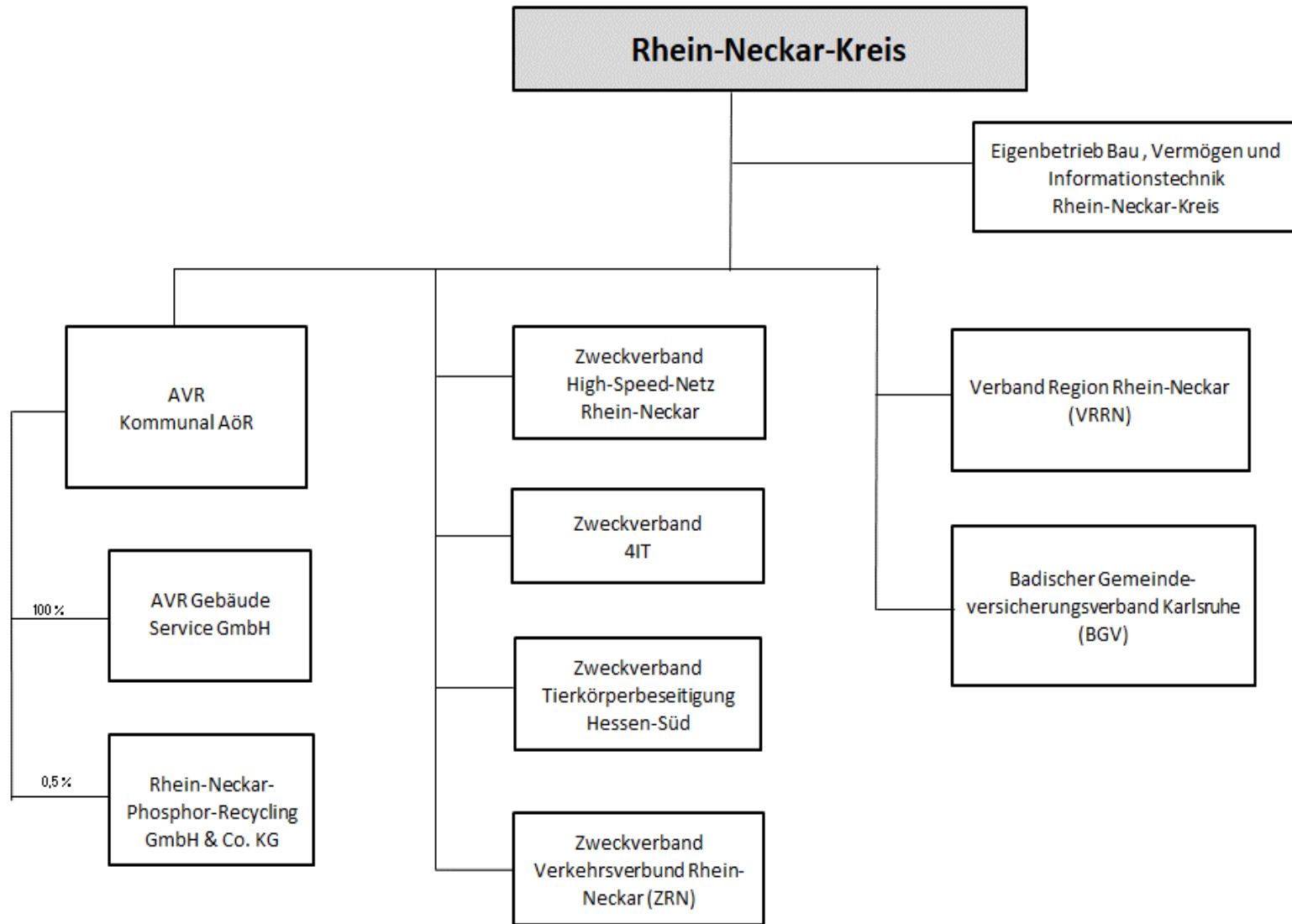
Der Kreis hat einen Bericht zu erstellen für Unternehmen, an denen er unmittelbar bzw. mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Unter einer mittelbaren Beteiligung versteht man eine Beteiligung, die nicht direkt, sondern durch dazwischen geschaltete Unternehmen, vollzogen wird. Außerdem ist in § 105 Abs. 2 GemO der Mindestinhalt des Beteiligungsberichts gesetzlich festgelegt. Demnach muss der Bericht einerseits allgemeine Informationen über das Unternehmen, wie z. B. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe sowie den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks enthalten. Andererseits sind durch Erläuterung verschiedener wirtschaftlicher Kennzahlen die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens darzustellen. Der Berichtszeitraum umfasst grundsätzlich das abgelaufene Geschäftsjahr. Bei den wichtigsten Kennzahlen soll darüber hinaus ein Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres erfolgen.

Eine eingeschränkte Berichtspflicht besteht dagegen für Unternehmen, an denen der Kreis mit weniger als 25 v. H. unmittelbar beteiligt ist. Bei diesen Unternehmen ist es ausreichend, den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu erläutern.

Eine Berichtspflicht besteht nach den Vorgaben der Gemeindeordnung zwar nur für Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie für Anstalten des öffentlichen Rechts. Im Folgenden werden darüber hinaus auch die Beteiligungen an weiteren öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie die Entwicklung des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreises erläutert, um wie bisher einen umfassenden Überblick über sämtliche Unternehmen des Kreises zu gewährleisten.



3. Übersicht des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis 2022 – Schaubild
 3.1 Privatrechtlicher Bereich



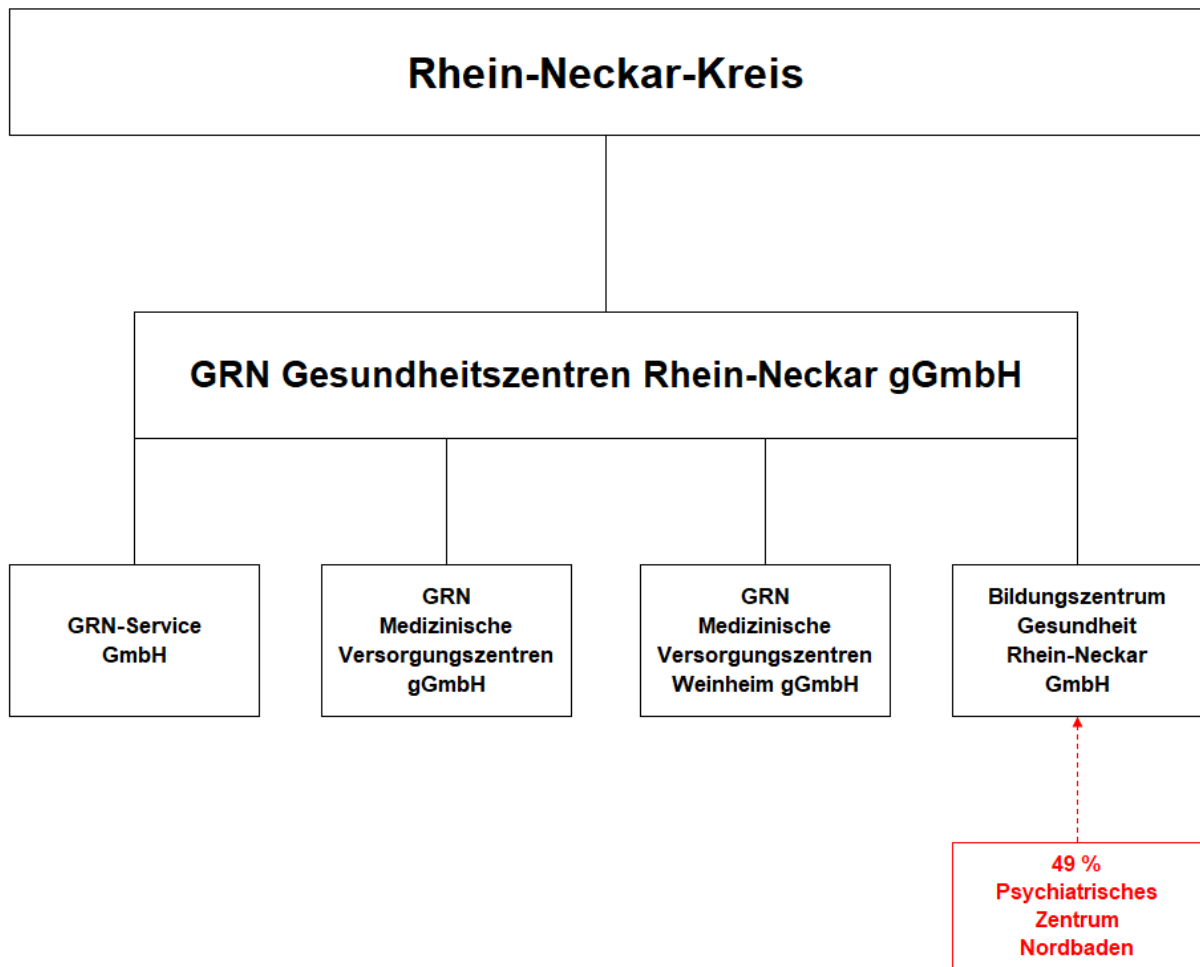
3.2 Öffentlich-rechtlicher Bereich

4. Strukturelle Veränderungen

KommunalCampus eG

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen erwarten von der öffentlichen Verwaltung zunehmend nutzerfreundliche und digitale Angebote. Die KommunalCampus eG bietet eine Plattform, die ein bedarfsgerechtes Aus- und Weiterbildungsmodell für die kommunale Ebene der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung stellt. Der Rhein-Neckar-Kreis erwarb im Jahr 2022 eine Mitgliedschaft in der KommunalCampus eG durch Erwerb von sechs Genossenschaftsanteilen.

II. Gesundheit



1. GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	01.01.2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Rhein-Neckar-Kreises durch ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Krankenhausversorgung; der Betrieb von Fach- und Rehakliniken, von Alten- und Pflegeheimen, von Tages- und Kurzzeitpflegestätten, betreuten Altenwohnungen und sonstigen Einrichtungen in der Pflege; der Betrieb von Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderung mit dem Ziel behandelt werden, körperliche oder psychische Grundfunktionen zum Zwecke der Wiedereingliederung wiederherzustellen und zu trainieren; die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote; die Begleitung und Förderung zahlreicher Forschungsstudien.
Stammkapital	5.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Rüdiger Burger bis 31.12.2022 Frau Katharina Elbs seit 01.07.2022 Frau Judith Masuch seit 01.01.2023
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Dr. Ralf Göck (Stellvertretender Vorsitzender) Dr. Maria Daub-Verhoeven Adolf Härdle Manuel Just Rolf Kazmeier Karlheinz Kolb Hartmut Kowalinski Dr. Carsten Labudda Peter Reichert Rolf Schiek Renate Schmidt Jutta Schuster Michael Till Stefan Weisbrod Frank Weiß
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	13.965 €
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 % GRN-Service GmbH 100 % GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH 100 % GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH 51 % BZG Rhein-Neckar GmbH

Anzahl der Mitarbeitenden	3.134 Mitarbeitende
----------------------------------	---------------------

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern sowie eine medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus ist gemäß § 1 Abs. 1 des Landeskrankenhausgesetzes zu gewährleisten. Wird die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern nicht durch andere Träger sichergestellt, so sind die Land- und Stadtkreise verpflichtet, die notwendigen Einrichtungen zu betreiben. Der Rhein-Neckar-Kreis hat seine gesetzliche Verpflichtung zur Gesundheitsversorgung als Gesellschafter der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH erfüllt. Auch nach dem Landespflegegesetz ist der Rhein-Neckar-Kreis verpflichtet, die notwendige Grundversorgung der Bevölkerung mit einer möglichst wohnortnahen, leistungsfähigen und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur zu sozial tragbaren Pflegesätzen zu gewährleisten. Der öffentliche Zweck ist somit gegeben.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die GRN gGmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -17.320.295,75 € ab. Das Ergebnis hat sich gegenüber der Planung eines Jahresdefizits von -888 T€ um 16.432 T€ auf -17.320 T€ verschlechtert. Die Planabweichung kommt im Wesentlichen durch den massiven Kostenanstieg in nahezu allen Bereichen, den verstärkten Einsatz von Leasingkräften aufgrund akuten Personalmangels sowie durch die im Vergleich zur Planung deutlich langsamere Erholung der Fallzahlen im Pandemiejahr 2022 zustande.

Die Kliniken schließen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von -15,5 Mio. € ab und tragen damit hauptsächlich zum negativen Jahresergebnis der Gesellschaft bei. Dennoch erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen der Kliniken Sinsheim, Eberbach, Schwetzingen und Weinheim im Berichtsjahr auf 201.777 T€ (Vorjahr 192.834 T€).

Für das Berichtsjahr konnten die Budgetverhandlungen für das Pflegebudget noch nicht abgeschlossen werden. Daher erfolgte aufgrund der Erfahrungswerte für die Jahre 2020 und 2021 eine Zuführung zur Rückstellung für Pflegebudgetrisiken.

Infolge der weltweiten Corona-Pandemie wurden für die Zeit vom 01.01.2022 bis 30.06.2022 aufgrund verschiedener staatlicher Schutzschirmregelungen weiterhin Ausgleichszahlungen an die GRN gGmbH zur Begrenzung von Erlösausfällen und zur Aufrechterhaltung der Liquidität geleistet. Diese Maßnahmen wurden ab dem 01.07.2022 eingestellt, was in diesem Bereich zur Mindereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr führte. Es wurden jedoch weiterhin Patientinnen und Patienten, die an Covid19 erkrankt waren, unter Einhaltung aller Quarantäneregeln behandelt.

Die Kliniken für Geriatrische Rehabilitation in Sinsheim, Schwetzingen und Weinheim schlossen das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von insgesamt -812 T€ (Vorjahr -444 T€) ab.

Die Betreuungszentren an den Standorten Sinsheim und Weinheim sowie das Seniorenzentrum Schwetzingen erzielten im Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von insgesamt -1.011 T€ (Vorjahr -742 T€).

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	315.826.418,43	302.825.863,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.817.158,30	4.285.016,93
3. Materialaufwand	-102.036.746,07	-91.896.842,84
4. Personalaufwand	-173.878.804,69	-162.876.305,80
5. Abschreibungen	-14.775.845,95	-13.771.772,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.675.020,36	-40.630.066,92
7. Erträge aus Beteiligungen	311,81	184,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.326,37	4.873,98
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-771.232,60	-904.830,26
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-832.860,99	-916.136,52
Jahresergebnis	-17.320.295,75	-3.880.016,06

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.628.803,96	2.496.234,24
II. Sachanlagen	215.618.595,07	223.561.934,75
III. Finanzanlagen	1.302.853,88	1.302.853,88
	<u>219.550.252,91</u>	<u>227.361.022,87</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	8.040.083,66	6.108.861,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97.089.085,74	79.577.264,16
III. Kassenbestand	115.185,70	1.453.926,47
	<u>105.244.355,10</u>	<u>87.140.051,98</u>
C. Rechnungsabgrenzungs- u. Ausgleichsposten	4.103.798,10	4.010.347,41
Bilanzsumme	328.898.406,11	318.511.422,26
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	27.117.710,01	27.117.710,01
III. Gewinnrücklagen	600.000,00	2.387.729,56
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-12.845.170,86	207.427,41
	<u>19.872.539,15</u>	<u>34.712.866,98</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen	136.583.098,02	138.834.630,14
C. Rückstellungen	24.934.337,69	14.250.253,31
D. Verbindlichkeiten	147.485.096,08	130.704.774,83
E. Rechnungsabgrenzungs- u. Ausgleichsposten	23.335,17	8.897,00
Bilanzsumme	328.898.406,11	318.511.422,26

Ausblick

Die GRN gGmbH rechnet für das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -19.377 T€. Wie sich die bundesweite Krankenhausreform auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Schere zwischen der realen Kostensteigerung und der Anpassung der Landesbasisfallwerte weiter auseinandergehen wird. Die bisherige Anpassung des Landesbasisfallwertes¹ bildet die massive Preisentwicklung nicht ab. Zudem sehen die Tarifverträge aller Beschäftigten Erhöhungen und Sonderzahlungen zum Inflationsausgleich vor, deren Kosten in dieser Höhe nicht gedeckt sein werden.

Bei der Personalentwicklung besteht das Risiko, im Falle einer Fluktuation oder sonstiger Ausfälle von Mitarbeitenden, zeitnah die Stelle wieder mit einer qualifizierten Fachkraft besetzen zu können. Der Einsatz von Fremdpersonal ist unvermeidbar, was mit wesentlich höheren Kosten verbunden ist.

Bei den GRN-Kliniken für geriatrische Rehabilitation konnten in den letzten Jahren mit den Kostenträgern Anpassungen der Entgelte entsprechend der Veränderungsrate vereinbart werden. Niedrigere Betriebsverluste werden allerdings nur bei einer Vollbelegung der Reha-Betten möglich sein.

Bei den GRN-Betreuungszentren und beim GRN-Seniorenzentrum Schwetzingen sollen in Einzelverhandlungen höhere Heimentgelte mit Pflegekassen und Sozialleistungsträger vereinbart werden, um die Personalkostensteigerungen aus den neuen Tarifvereinbarungen wieder auszugleichen.

Risiken für die künftige Entwicklung und für die Ergebnisse der Gesellschaft bestehen in den schwierigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung, die stark vom Kostendruck in der gesetzlichen Krankenversicherung und der politischen Verträglichkeit von Sozialabgaben geprägt ist. Die Gesellschaft wird auch in Zukunft auf die Unterstützung des Gesellschafters angewiesen sein.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr (- 3.880 T€) um 13.440 T€ auf einen Fehlbetrag in Höhe von -17.320 T€ verschlechtert.

Die Erlöse aus den Krankenhausleistungen liegen hinsichtlich ihres Anteils an laufenden Erträgen leicht unter dem Vorjahr. Dies ist zum einen auf einen veränderten Ausweis des Erlösausfalls der Verfahren des Medizinischen Dienstes zurückzuführen. Zum anderen sind die pandemiebedingten Hilfszahlungen im 2. Halbjahr 2022 ausgelaufen. Die Belegung konnte aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie nicht nahtlos wieder gesteigert werden.

Das Pflegebudget ist seit dem Jahr 2020 Bestandteil der Erlöse aus Krankenhausleistungen. Die Erlöse aus dem Pflegebudget lagen im Jahr 2022 bei 50.656 T€ (Vorjahr 45.975 T€). Vereinbarungen für das Pflege- und Entgeltbudget 2021 konnten allerdings erst zum 01.04.2023 getroffen werden. Insofern werden nunmehr noch ausstehende Forderungen für die Pflegebudgets der Jahre 2020 und 2021 monetär vereinnahmt.

Für das 1. Halbjahr 2022 hatte die Gesellschaft „Corona-Hilfen“ in Höhe von 10.869 T€ erhalten. Diese Hilfsmaßnahmen wurden im 2. Halbjahr nicht mehr geleistet.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand liegen mit 7.214 T€ (Vorjahr 4.992 T€) über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist im Wesentlichen aufgrund der Energiepauschale

¹ Der Landesbasisfallwert ist die landesweit geltende Durchschnittsvergütung für eine Krankenhausleistung.

(+419 T€), der anteiligen Inanspruchnahme der Fördermittel des Krankenhauszukunftsgesetzes (+386 T€) sowie der Zuweisung des Gesellschafters für die Sanierung der Stützmauer am Betreuungszentrum Sinsheim (+1.500 T€) entstanden.

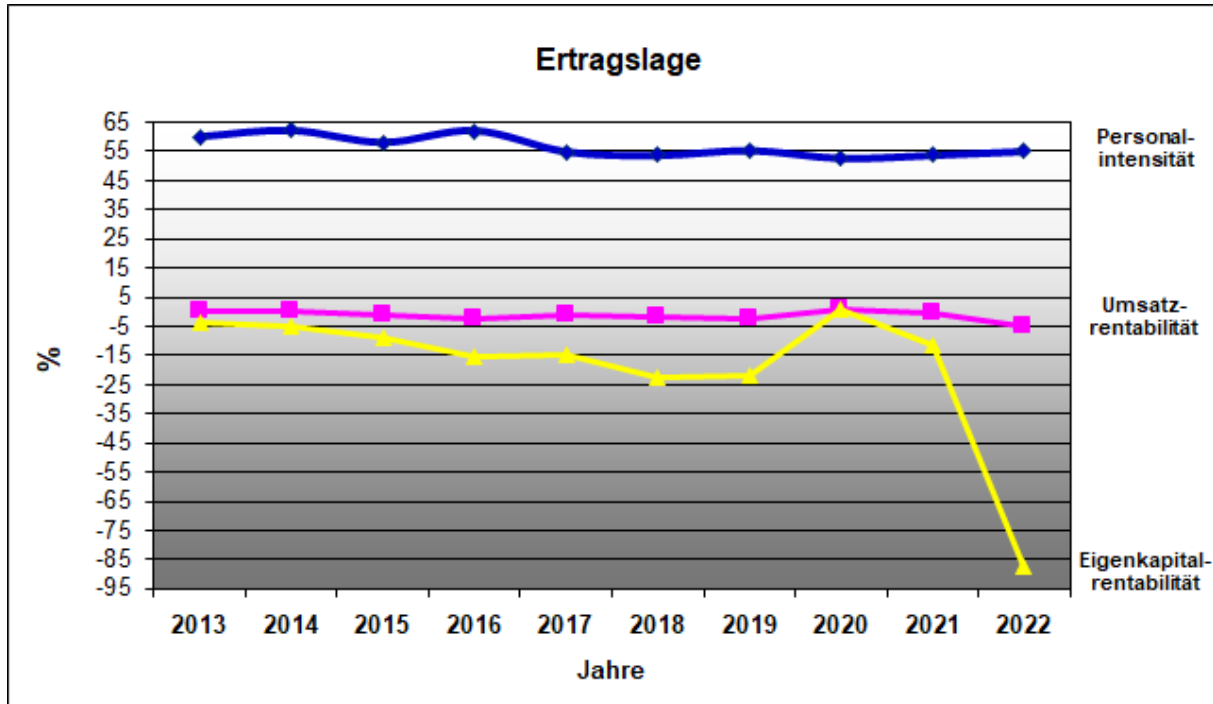
In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 16.817 T€ (Vorjahr 4.285 T€) sind periodenfremde Erträge in Höhe von 15.554 T€ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Anlagenabgang des ehemaligen Betreuungszentrums Weinheim in der Viernheimer Straße. Diese Erträge beeinflussen das Betriebsergebnis allerdings nur unwesentlich, denn durch den Anlagenabgang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erheblich angestiegen und neutralisieren das Ergebnis.

Die Materialaufwandsquote liegt bei rund 35,4 %. Der Materialaufwand erhöhte sich von 91.897 T€ auf 102.037 T€ und gliedert sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 56.272 T€ und in Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 45.765 T€. Die Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe sind aufgrund der Energiepreisentwicklung um 2.472 T€ höher als im Vorjahr. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Kosten für Leasingpersonal in Höhe von 12.454 T€ enthalten.

Die Personalaufwendungen verzeichnen einen Anstieg um 11.003 T€ von 162.876 T€ auf 173.879 T€. Der Anstieg ist einerseits bedingt durch die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Andererseits haben aufgrund der hohen Personalaufwandsquote auch die Tarifabschlüsse für die Beschäftigten im Bereich des TVöD und zusätzlich bei den Kliniken die Tarifabschlüsse mit dem Marburger Bund für Ärztinnen und Ärzte besonders deutliche Auswirkungen. Im ärztlichen Bereich wirkt sich auch die angepasste Vergütung der Ruf- und Bereitschaftsdienste stark aus.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr erheblich erhöht. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die periodenfremden Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Weinheim zurückzuführen. Zudem sind die Instandhaltungsaufwendungen um 3.495 T€ auf 10.908 T€ gestiegen. Grund hierfür sind die Risikorückstellungen für die besonderen Instandhaltungen zur Beseitigung des kontaminierten Erdreichs in Weinheim sowie die Sanierung der Stützmauer in Sinsheim.

Die Anpassung des Landesbasisfallwertes zum 01.01.2022 auf 3.837,42 € reichte bei weitem nicht aus, um all die enormen Kostensteigerungen annähernd zu kompensieren.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 16.214 T€ (Vorjahr 22.170 T€) getätigt. Der Hauptanteil hiervon waren die Investitionen in das Sachanlagevermögen durch umfangreiche Baumaßnahmen in den einzelnen GRN-Einrichtungen. Überwiegend handelte es sich dabei um die Entwurfsplanung für den Klinik-Neubau in Sinsheim, den Umbau der Zentralen Notaufnahme der Klinik Eberbach, die Aufstockung und Erweiterung der Nasszellen sowie die Sanierung der Endoskopie der Klinik in Schwetzingen.

Der Rhein-Neckar-Kreis leistete im Geschäftsjahr 2022 für diverse Investitionsmaßnahmen Zuweisungen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ (Vorjahr 3.000 T€). Zusätzlich erhielt die GRN gGmbH eine Zuweisung in Höhe von 1.500 T€ für Digitalisierungsmaßnahmen in allen Einrichtungen.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 328.898 T€ (Vorjahr 318.511 T€) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10.387 T€ erhöht. Davon entfallen 219.550 T€ (Vorjahr 227.361 T€) auf das Anlagevermögen und 105.244 T€ (Vorjahr 87.140 T€) auf das Umlaufvermögen. Auf der Aktivseite ist zusätzlich der Ausgleichsposten nach dem KHG in Höhe von 3.806 T€ und der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 298 T€ ausgewiesen.

Die Vermögensstruktur wird hauptsächlich durch das Anlagevermögen bestimmt. Darin enthalten sind auch die Anteile an verbundenen Unternehmen (= Finanzanlagen) in Höhe von 1.291 T€ (GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH: 765 T€; GRN-Service GmbH: 25 T€; GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH: 450 T€; BZG Rhein-Neckar GmbH: 51 T€). Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Es liegen zwei gegenläufige Effekte zugrunde. Die Aktivierung der Urologie am Standort Eberbach hat einerseits zu einem erheblichen Anstieg geführt. Gleichzeitig wurde das ehemalige Heimgebäude Weinheim in der Viernheimer Straße abgerissen, was zu einem Anlagenabgang geführt hat.

Im Umlaufvermögen bilden die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht mit 56.448 T€ (Vorjahr 33.139 T€) den Hauptanteil. Die Erhöhung der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich um die Forderungen für das Pflegebudget 2022 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 43.322 T€ auf 39.384 T€ zurückgegangen.

Das Eigenkapital in Höhe von 19.873 T€ (Vorjahr 34.713 T€) hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von -17.320 abzüglich des Ausgleichs des Betriebsverlusts 2021 der GRN-Klinik Eberbach in Höhe von 2.480 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,57 %² (Vorjahr 54,49 %).

Bei den Sonderposten handelt es sich primär um die zur Finanzierung des Anlagevermögens eingesetzten Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz sowie sonstige öffentliche und private Zuschüsse und Zuweisungen. In ihrer Höhe entsprechen sie den Restbuchwerten der damit finanzierten Investitionen. Die Investitionszuweisungen des Rhein-Neckar-Kreises decken die nicht durch Zuweisungen des Landes oder durch sonstige Mittel finanzierten Ausgaben für Investitionsmaßnahmen.

Die Rückstellungen in Höhe von 24.934 T€ (Vorjahr 14.250 T€) haben sich um 10.684 T€ erhöht. Der Anstieg ist größtenteils auf die Zuführung zur Risikorückstellung für mögliche Kosten für die Beseitigung von kontaminiertem Erdreich im Rahmen des Verkaufs des ehemaligen Heimgeländes Weinheim, die Sanierung der Stützmauer am Betreuungszentrum Sinsheim sowie den Risiken aus dem Pflegebudget zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 147.485 T€ (Vorjahr 130.705 T€) betragen rund 45 % der Bilanzsumme. Einen großen Anteil hieran haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 60.493 T€ (Vorjahr 53.380 T€). Der Anstieg ist auf die Aufnahme neuer Investitionskredite zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Rhein-Neckar-Kreis belaufen sich auf 40.019 T€ (Vorjahr 36.158 T€) und enthalten u. a. Kassenkredite des Rhein-Neckar-Kreises in Höhe von 35.000 T€ und des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik in Höhe von 3.000 T€. Zudem besteht noch ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.610 T€. Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betragen 20.200 T€.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,02	1,07	0,93	0,96	1,07
Eigenkapitalquote	63,62	58,27	60,03	54,49	47,57
Verschuldungsgrad	0,57	0,72	0,67	0,84	1,1

² In der Eigenkapitalquote sind auch die Sonderposten der zur Finanzierung des Anlagevermögens eingesetzten Fördermittel nach dem KHG (Krankenhausfinanzierungsgesetz) sowie sonstige Zuschüsse enthalten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 3.134 Mitarbeitende (Vorjahr 2.942) beschäftigt. Davon waren 321 Mitarbeitende in Ausbildung (Vorjahr 248). Von den Mitarbeitenden waren 403 im ärztlichen Dienst (Vorjahr 383), 1.380 im Pflegedienst (Vorjahr 1.323) und 1.030 im sonstigen Dienst (Vorjahr 988) beschäftigt.

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hat im Jahr 2022 neue Bürgschaften für Darlehen der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH in Höhe von 11.260 T€ übernommen.

Die bestehenden Bürgschaften belaufen sich auf insgesamt 73.752 T€ gemäß § 765 BGB.

Zum 31.12.2022 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 55.002 T€ (ohne Berücksichtigung von Kontokorrentkrediten) valuiert.

2. GRN-Service GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN-Service GmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	19.02.2004
Gegenstand des Unternehmens	Die GRN-Service GmbH übernimmt Serviceleistungen im Wirtschafts-, Versorgungs- und Verwaltungsbereich (beispielsweise Verpflegung, Reinigung, Transport) für kommunale Einrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises, insbesondere für die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und alle mit ihr verbundenen Betriebe und Einrichtungen. Ziel ist es, durch eine effizientere Leistungserbringung außerhalb der Kernkompetenz der ärztlichen und pflegerischen Versorgung, Einsparungen zu erzielen. Die GRN-Service GmbH dient ebenfalls zur Gewinnung und Gestellung von Notärzten.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Rüdiger Burger bis 31.12.2022 Frau Katharina Elbs seit 01.01.2023 Frau Judith Masuch seit 01.01.2023
Beteiligung an anderen Unternehmen	50 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	502 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN-Service GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar. Ziel der Gründung der GRN-Service GmbH war insbesondere die Reduzierung der Personalkosten und der Kosten für bezogene Dienstleistungen (Reinigung, Verpflegung) in den Einrichtungen der GRN. Die von der GRN-Service GmbH angebotenen Personalleistungen liegen außerhalb des eigentlichen Kerngeschäftes der GRN-Einrichtungen. Neben der Kostenreduzierung hat die Beauftragung der GRN-Service GmbH den weiteren Vorteil, dass über die Geschäftsführung ein direkter Zugriff auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und damit die Qualität der Arbeitsleistung möglich ist. Die GRN-Service GmbH übernimmt damit einen Teil der gesetzlichen Aufgabe des Rhein-Neckar-Kreises, die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet sicherzustellen in einer anderen, wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die von der GRN-Service GmbH angebotenen Leistungen liegen außerhalb des eigentlichen Kerngeschäfts der GRN-Einrichtungen, wie der medizinischen Versorgung und der Pflege. Neben der Reinigung und Verpflegung werden Serviceleistungen der GRN-Service GmbH bei der GRN gGmbH u. a. im Archiv, bei der Information, der Haustechnik, für Hol- und Bringdienste, der Wäscheversorgung und der Bettenzentrale in Anspruch genommen.

Im Branchenbereich der GRN-Service GmbH ist in den vergangenen 5 Jahren die Nachfrage nach Gebäudereinigungsleistungen gewachsen, wodurch auch die Branchenumsätze anstiegen. Die Umsatzerlöse konnten von 17.364 T€ auf 18.850 T€ gesteigert werden. Die Erträge haben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung (17.715 T€) für das Jahr 2022 verbessert.

Die Anforderungen von Serviceleistungen durch die Einrichtungen der GRN gGmbH waren im Jahr 2022 in den Bereichen Hauswirtschaft und Versorgung, Verwaltung sowie beim technischen Dienst stabil. Die Arbeitsverdichtung und der Fachkräftemangel werden als die größten Herausforderungen festgehalten.

Die Erlöse für den Einsatz von externen Notärzten für die Notarztdienste bei den GRN-Kliniken Sinsheim, Eberbach, Schwetzingen und Weinheim entsprachen dem Niveau des Vorjahres.

Da allerdings sowohl die Personalaufwendungen aufgrund Tarifsteigerungen und Aufstockung des Personals als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erheblich anstiegen, schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -163 T€ ab.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.849.975,77	17.364.349,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	181.885,66	170.036,53
3. Materialaufwand	-6.124.708,38	-5.989.965,84
4. Personalaufwand	-12.205.745,48	-11.024.059,24
5. Abschreibungen	-373,00	-870,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-845.085,13	-448.531,69
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35,99	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-1.599,91
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.238,46	-20.204,09
10. Sonstige Steuern	-206,00	-206,00
Jahresergebnis	-163.459,03	48.949,22

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	456,00	829,00
II. Finanzanlagen	50,00	50,00
	506,00	879,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	990.668,27	902.934,08
II. Kassenbestand	70.360,33	239.333,04
	1.061.028,60	1.142.267,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.452,99	1.452,99
Bilanzsumme	1.062.987,59	1.144.599,11
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	229.587,78	229.587,78
III. Gewinnvortrag	255.494,00	206.544,78
IV. Jahresüberschuss	-163.459,03	48.949,22
	346.622,75	510.081,78
B. Rückstellungen	311.064,69	336.045,27
C. Verbindlichkeiten	405.300,15	298.472,06
Bilanzsumme	1.062.987,59	1.144.599,11

Ausblick

Die sicheren Vertragsbeziehungen im Rahmen der Organschaft mit der GRN gGmbH tragen auch künftig zur stabilen Erlösentwicklung der Gesellschaft bei. Zum 31.12.2022 wurden die Dienstleistungen im Bereich der Zentralsterilisation der GRN-Einrichtungen eingestellt. Die Leistungen werden ab dem 01.01.2023 direkt durch die Belegschaft der Kliniken erbracht. Dies wird sich künftig auch auf die Umsatzerlöse auswirken. Das Personal, welches die Leistung bisher erbracht hat, ist von der GRN-Service GmbH auf die GRN gGmbH übergegangen. Risiken liegen in dem Fachkräftemangel und der direkten Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung des Gesellschafters. Dennoch ist auch zukünftig von einer positiven Geschäftsentwicklung aufgrund eines weiter zunehmenden Bedarfs an Serviceleistungen in den bestehenden Einsatzbereichen der GRN-Einrichtungen auszugehen. Für das Jahr 2023 wird wieder ein leicht positiver Jahresüberschuss wie in 2021 erwartet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

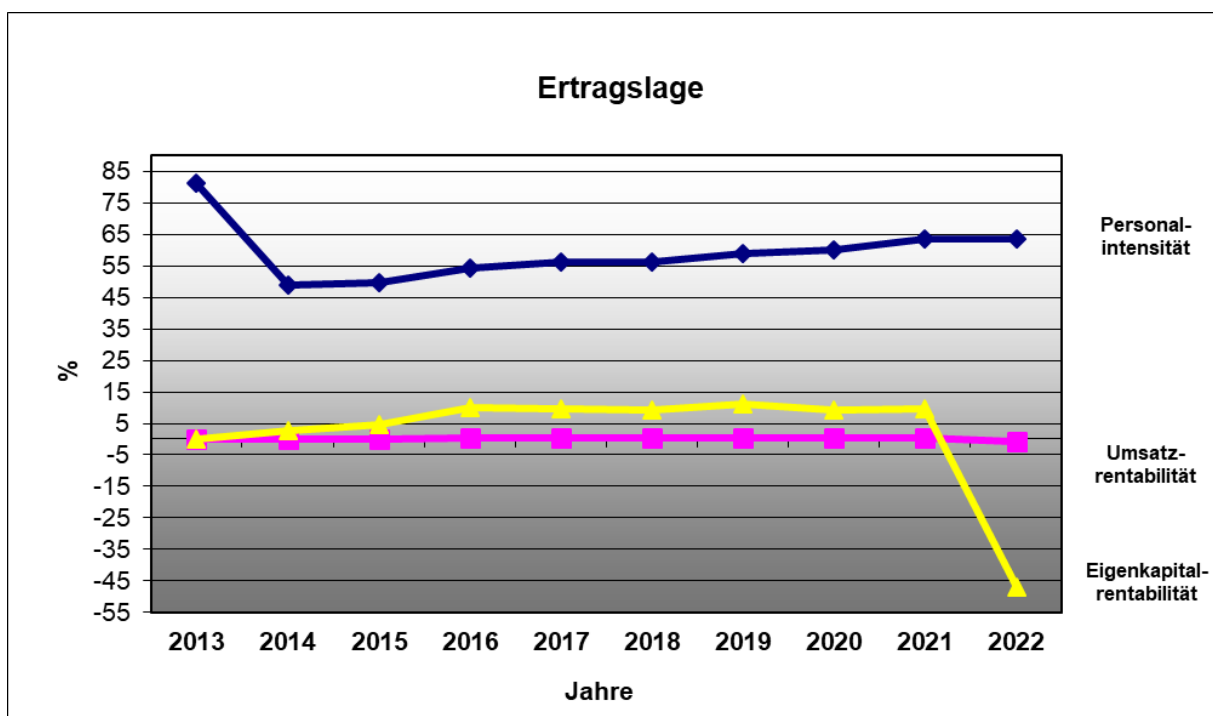
Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -163.459,03 € (Vorjahr 48.949,22 €) ab.

Der erzielte Umsatz belief sich auf 18.850 T€ (Vorjahr 17.364 T€) und wurde überwiegend aus Serviceleistungen an die GRN gGmbH erzielt. Die wesentlichen laufenden Erträge ergaben sich in den Tätigkeitsfeldern Küche, Reinigung, Technik, Logistik, Sterilgut-Aufbereitung und Notarzt, wobei die Tätigkeitsfelder Küche und Reinigung den größten Anteil am Anstieg des Umsatzes hatten.

In den Materialaufwendungen sanken einerseits die Kosten für beigestelltes Personal der Einrichtungen der GRN gGmbH. Andererseits konnten die Stellen in der GRN-Service GmbH nicht vollständig besetzt werden, wodurch der Einsatz von Leasingkräften erforderlich war. Entsprechend sind die Kosten für Leasingkräfte um 494 T€ angestiegen. Auch die Kosten für Honorarärzte sind um 8,8 % gestiegen, so dass sich der Materialaufwand insgesamt auf 6.125 T€ (Vorjahr 5.990 T€) erhöhte.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich sowohl aufgrund der Tarifsteigerung als auch der Steigerung der Anzahl der Vollkräfte um 1.182 T€ auf 12.206 T€ (Vorjahr 11.024 T€).

Der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 845 T€ (Vorjahr 449 T€) ist durch eine neue Ermittlung der Umlageschlüssel entstanden. Die umlagefähigen Kosten erhöhten sich um 326 T€, die ab 2023 in den Verwaltungsaufschlag der GRN-Service GmbH mit einfließen.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der GRN-Service GmbH beträgt 1.063 T€ (Vorjahr 1.145 T€) und ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen in Höhe von 1.061 T€ (Vorjahr 1.142 T€). Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 813 T€ (Vorjahr 823 T€) bilden hierbei den Hauptanteil. Sie ergeben sich überwiegend aus der Rechnungsstellung für die an die GRN gGmbH erbrachten Serviceleistungen für den Abschlussmonat. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 70 T€ (Vorjahr 239 T€). Der Rückgang des Kassenbestands ist auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 50 T€ im Vorjahr auf 177 T€ zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von -163 T€ auf 347 T€ (Vorjahr 510 T€) reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 32,61 % (Vorjahr 44,56 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 405 T€ (Vorjahr 298 T€) betragen 38 % der Bilanzsumme und bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,94	2,05	1,79	1,86	1,48
Eigenkapitalquote	47,00	49,27	42,60	44,56	32,61
Verschuldungsgrad	1,13	1,03	1,35	1,24	2,07

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 502 Mitarbeitende (Vorjahr 489) beschäftigt. Davon waren im Bereich Funktionsdienst 24 (Vorjahr 27), im Bereich Wirtschaft und Versorgung 38 (Vorjahr 37), als klinisches Hauspersonal 362 (Vorjahr 351), im Bereich technischer Dienst 23 (Vorjahr 24), im Bereich Verwaltungsdienst 51 (Vorjahr 47) und im Bereich Sonderdienste 2 (Vorjahr 2) Mitarbeitende tätig. 2 Mitarbeitende (Vorjahr 1) waren in der Ausbildung.

3. GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH (GRN MVZ gGmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN MVZ gGmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	16.10.2007
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der GRN MVZ gGmbH ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.
Stammkapital	250.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Rüdiger Burger bis 31.12.2022 Frau Katharina Elbs seit 01.01.2023 Frau Judith Masuch seit 01.01.2023
Anzahl der Mitarbeitenden	23 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN MVZ gGmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten und ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH verwirklicht. Dazu betreibt die Gesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärztinnen und Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärztinnen bzw. Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abgabenordnung (AO) und fördern gleichzeitig das öffentliche Gesundheitswesen. Die GRN MVZ gGmbH übernimmt damit die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet in einer wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft führt den Praxisbetrieb in den angemieteten Praxisräumen bei der GRN-Klinik Sinsheim mit den Fachrichtungen Onkologie, Kardiologie und Allgemeinmedizin und übernimmt u. a. auch die hausärztliche Versorgung der Heimbewohnerinnen und -bewohner des GRN-Betreuungszentrums Sinsheim. Zum 01.08.2021 wurden zwei volle Praxissitze der Fachrichtung Chirurgie erworben, die in angemieteten Praxisräumen bei der GRN-Klinik Schwetzingen betrieben werden. Dadurch haben sich die Umsatzerlöse erheblich erhöht. Es wurden im Wesentlichen Erträge aus der Abrechnung ambulanter Behandlungen mit der kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg sowie aus der Abrechnung mit Selbstzahlenden erzielt. Die Erträge haben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung verbessert.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.972.288,51	1.434.968,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	47.446,31	41.605,24
3. Materialaufwand	-99.454,46	-66.756,24
4. Personalaufwand	-1.398.857,57	-969.201,94
5. Abschreibungen	-56.578,12	-43.250,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-725.480,61	-318.750,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	170,09
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35,63	-48,39
Jahresergebnis	-260.671,57	78.737,03

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	424.493,00	465.244,00
II. Sachanlagen	67.921,00	55.597,00
	<u>492.414,00</u>	<u>520.841,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	481.356,33	546.551,82
II. Kassenbestand	170.538,80	468.662,39
	<u>651.895,13</u>	<u>1.015.214,21</u>
Bilanzsumme	1.144.309,13	1.536.055,21
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	515.000,00	515.000,00
III. Bilanzgewinn	9.058,53	269.730,10
	<u>774.058,53</u>	<u>1.034.730,10</u>
B. Sonderposten	705,00	851,00
C. Rückstellungen	81.336,04	90.701,50
D. Verbindlichkeiten	288.209,56	409.772,61
Bilanzsumme	1.144.309,13	1.536.055,21

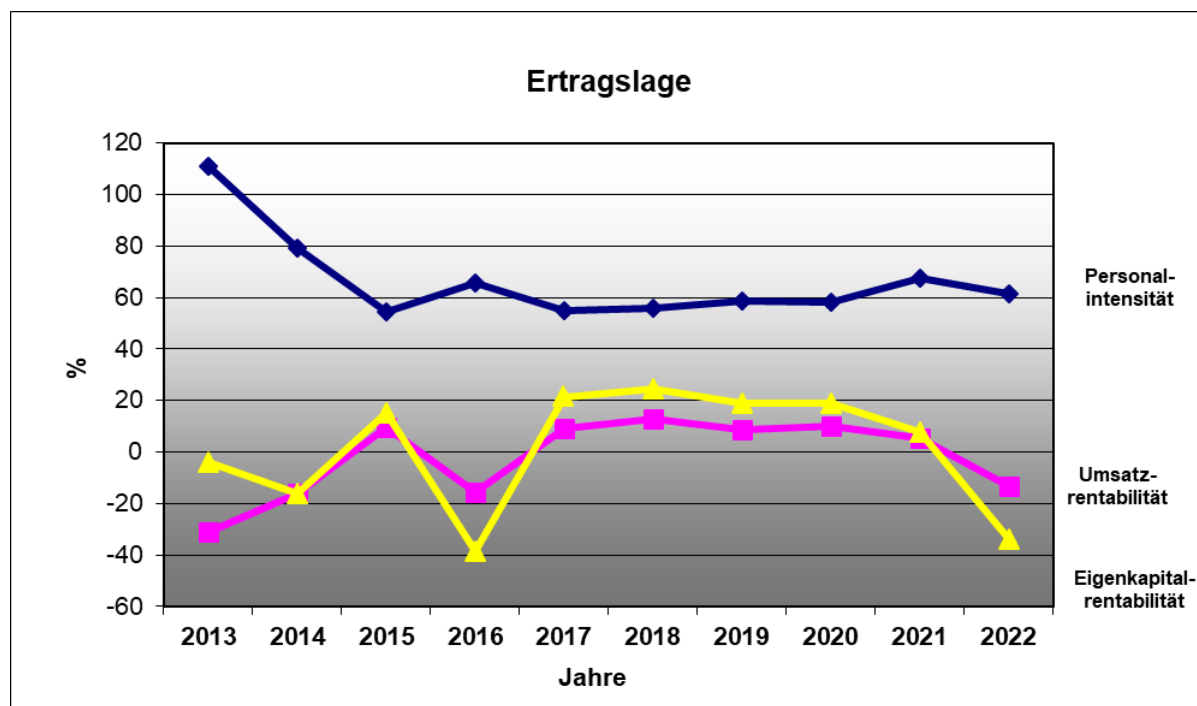
Ausblick

Das Medizinische Versorgungszentrum verfügt in der Praxis bei der GRN-Klinik Sinsheim über umfangreiche Behandlungsräume und eine hochwertige medizinisch-technische Ausstattung, insbesondere in der Fachrichtung Onkologie, die in der Region Sinsheim anderweitig nicht vertreten ist. Mit dem neuen Praxissitz und der ergänzenden chirurgischen Ausrichtung am Standort Schwetzingen konnte sich das fachliche Leistungsangebot der Gesellschaft weiter verbessern. Durch die Kooperation mit den Kliniken der GRN gGmbH kann mit einer Steigerung der Patientenzahlen im kardiologischen, onkologischen und chirurgischen Bereich gerechnet werden. Durch die anstehende Krankenhausstrukturreform wird der ambulante Sektor für Krankenhäuser weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits bestehende Strukturen, wie die GRN MVZ gGmbH können davon profitieren. Für die kommenden Jahre werden hohe Überschüsse für die Gesellschaft erwartet. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels besteht die Gefahr, dass offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden können und daher Leistungseinschränkungen in Kauf genommen werden müssen. Risiken bestehen in den steigenden Aufwendungen in nahezu allen Bereichen durch erhebliche Kostensteigerungen.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die GRN MVZ gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -261 T€ (Vorjahr 79 T€) ab. Es konnten Umsatzerlöse von insgesamt 1.972 T€ (Vorjahr 1.435 T€) erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen um 537 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere durch die weiteren Praxissitze in Schwetzingen erhöht. Demgegenüber stehen natürlich höhere Kosten für Personal und auch für Materialaufwand. Da der Zuwachs bei den Erträgen geringer ausfällt als der Anstieg bei den Aufwendungen für Personal, Material und sonstige betriebliche Aufwendungen verschlechtert sich das Jahresergebnis von 79 T€ um 340 T€ auf -261 T€. Der Anstieg der Aufwendungen ergibt sich auch durch die neu ermittelte Umlage der Muttergesellschaft an die MVZ gGmbH sowie durch eine Änderung bei den Gebühren für die Abrechnung.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 28 T€ (Vorjahr 395 T€) in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.144 T€ (Vorjahr 1.536 T€). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 492 T€ (Vorjahr 521 T€) und auf das Umlaufvermögen 652 T€ (Vorjahr 1.015 T€). Im Umlaufvermögen bilden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 146 T€ (Vorjahr 274 T€), die Forderungen gegen Gesellschafter und Krankenhausträger in Höhe von 335 T€ (Vorjahr 268 T€) und das Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 171 T€ (Vorjahr 469 T€) den Hauptanteil. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich aufgrund verringerter Abgrenzungen, begründet durch die Entwicklung der Leistungszahlen, reduziert. Der Rückgang des Kassenbestands resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2022.

Das Eigenkapital beträgt 774 T€ (Vorjahr 1.035 T€). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis von -261 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gleichzeitig geringeren Bilanzsumme 67,64 % (Vorjahr 67,36 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 288 T€ (Vorjahr 410 T€) haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 385 T€ im Vorjahr auf 66 T€ im Berichtsjahr 2022 zurückgegangen. Die hohen Verbindlichkeiten im Vorjahr waren bedingt durch den Kauf des Arztsitzes. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 148 T€ (Vorjahr 0 €), insbesondere durch die Gewährung eines Kassenkredits.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	6,64	3,46	5,49	2,03	1,76
Eigenkapitalquote	89,70	81,19	86,41	67,36	67,64
Verschuldungsgrad	0,11	0,23	0,16	0,48	0,48

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 23 Mitarbeitende (Vorjahr 17) beschäftigt. Davon waren 6 im Bereich ärztlicher Dienst (Vorjahr 5), 11 im Bereich medizinisch-technischer Dienst (Vorjahr 7), 4 im Bereich Funktionsdienst (Vorjahr 4) und 2 im Bereich sonstiges Personal (Vorjahr 1) tätig.

4. GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH (GRN MVZ Weinheim gGmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN MVZ Weinheim gGmbH 69469 Weinheim Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	27.07.2016
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der GRN MVZ Weinheim gGmbH ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Rüdiger Burger bis 31.12.2022 Frau Katharina Elbs seit 01.01.2023 Frau Judith Masuch seit 01.01.2023
Anzahl der Mitarbeitenden	22 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN MVZ Weinheim gGmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten und ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH verwirklicht. Dazu betreibt die Gesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärztinnen und Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO und fördern gleichzeitig das öffentliche Gesundheitswesen. Die GRN MVZ Weinheim gGmbH übernimmt damit die

Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet in einer wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die GRN MVZ Weinheim gGmbH führt den Praxisbetrieb in angemieteten Praxisräumen im Stadtgebiet Weinheim in den Fachrichtungen Unfallchirurgie, Gynäkologie und Proktologie. Für diese Branchen ist auch in den kommenden Jahren eine stabile Nachfrage nach Leistungen zu erwarten, insbesondere aufgrund des zunehmenden Facharztmangels in außerstädtischen Gebieten.

Die GRN MVZ Weinheim gGmbH erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 1.251 T€ (Vorjahr 969 T€). Die Umsätze haben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung verbessert. Die Fallzahlen konnten aufgrund des neuen Fachbereichs Proktologie gesteigert werden. Trotz der überplanmäßig gestiegenen Erlöse konnte die GRN MVZ Weinheim gGmbH im Jahr 2022 kein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.251.231,69	968.868,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	-3.896,87	3,28
3. Materialaufwand	-116.474,97	-83.605,55
4. Personalaufwand	-969.457,86	-659.703,36
5. Abschreibungen	-48.844,00	-29.022,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-293.805,14	-192.334,83
Jahresergebnis	-181.247,15	4.205,89

Bilanz		
	31.12.2021	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	264.104,00	285.159,00
II. Sachanlagen	109.161,00	105.306,00
	<u>373.265,00</u>	<u>390.465,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.459,69	260.317,97
II. Kassenbestand	17.437,42	33.793,31
	<u>152.897,11</u>	<u>294.111,28</u>
Bilanzsumme	526.162,11	684.576,28
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00
III. Einlage zur beschl. Kapitalerhöhung	0,00	125.000,00
IV. Verlustvortrag	-157.540,22	-161.746,11
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-181.247,15	4.205,89
	<u>111.212,63</u>	<u>292.459,78</u>
B. Rückstellungen	68.169,19	35.895,75
C. Verbindlichkeiten	346.780,29	356.220,75
Bilanzsumme	526.162,11	684.576,28

Ausblick

Für 2023 wird von einer weiteren positiven Leistungsentwicklung mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die Krankenhausstrukturreformpläne des Bundesministeriums für Gesundheit in den kommenden Jahren auf die Gesellschaft auswirken wird. Dabei wird der ambulante Sektor für Krankenhäuser allerdings weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits bestehende Strukturen, wie die GRN MVZ Weinheim gGmbH können davon profitieren. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels besteht die Gefahr, dass offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden können und daher Leistungseinschränkungen in Kauf genommen werden müssen. Risiken bestehen in den steigenden Aufwendungen in nahezu allen Bereichen durch erhebliche Kostensteigerungen. Chancen werden in einer zunehmenden Patientenzahl durch den Aufbau eines ergänzenden medizinischen Angebots in den drei Fachrichtungen und durch den geplanten Umzug in einen Neubau in Kliniknähe gesehen.

d) Erläuterungen der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

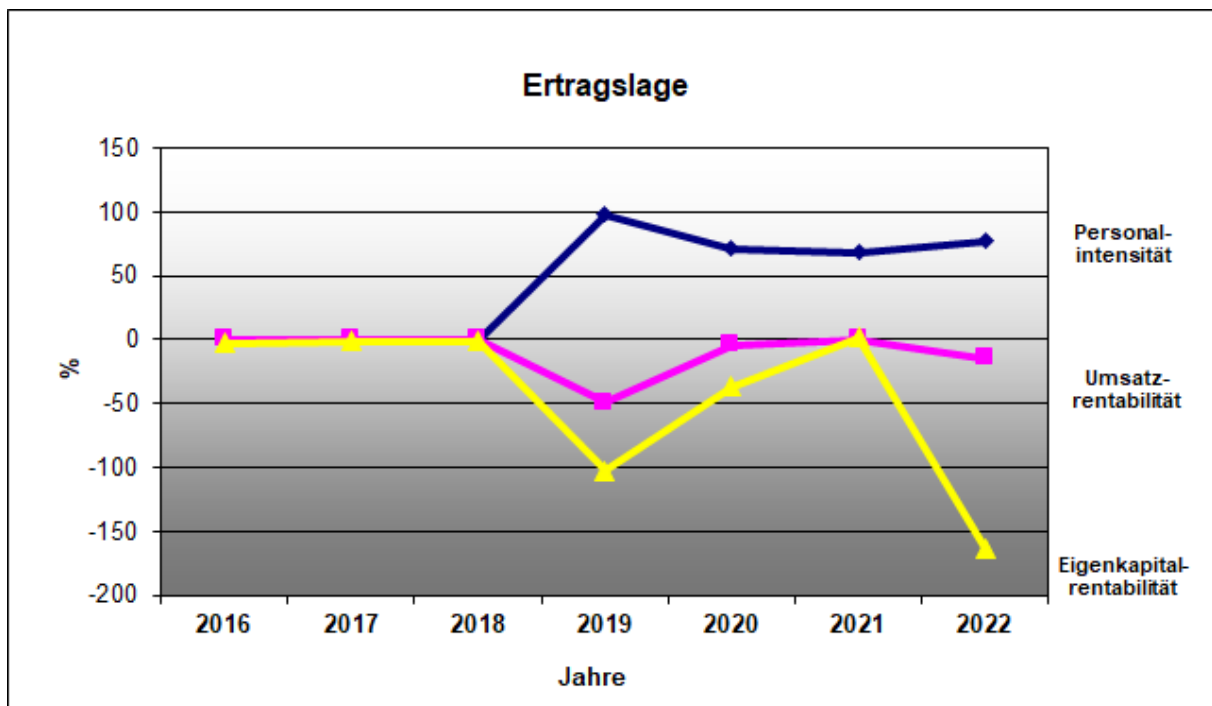
Ertragslage

Die GRN MVZ Weinheim gGmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -181 T€ (Vorjahr 4 T€) ab. Es konnten Umsatzerlöse von insgesamt 1.251 T€ (Vorjahr 969 T€) erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen um 282 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus den Abrechnungen mit der kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg konnten ebenso wie die Erlöse aus Abrechnungen mit Selbstzahlenden weiter gesteigert werden.

Der Personalaufwand hat sich von 660 T€ auf 969 T€ erhöht. Dieser Anstieg ist der Aufstockung von Vollkräften in allen Dienstarten geschuldet.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 192 T€ auf 294 T€ an, was enormen Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen geschuldet ist.

Da der Zuwachs bei den Erträgen geringer ausfällt als bei den Aufwendungen, verschlechtert sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr 214 T€) in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf 526 T€ (Vorjahr 685 T€). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 373 T€ (Vorjahr 390 T€) und auf das Umlaufvermögen 153 T€ (Vorjahr 294 T€).

Im Anlagevermögen entfallen 264 T€ auf Geschäfts- und Firmenwert und 109 T€ auf Sachanlagen. Im Umlaufvermögen bilden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 134 T€ (Vorjahr 260 T€) und das Guthaben bei den Kreditinstituten in Höhe von 17 T€ (Vorjahr 34 T€) den Hauptanteil.

Das Eigenkapital beträgt 111 T€ (Vorjahr 292 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis 2022 in Höhe von 181 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,1 % (Vorjahr 42,7 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 347 T€ (Vorjahr 356 T€) betragen rund 66 % der Bilanzsumme. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 326 T€ (Vorjahr 323 T€). Hierbei handelt es sich um interne Kassenkredite zur Liquiditätserhöhung.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich wie folgt dar³:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	101,56	0,63	0,46	0,75	0,37
Eigenkapitalquote	99,00	41,90	28,90	42,70	21,10
Verschuldungsgrad	0,01	1,39	2,46	1,34	3,73

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 22 Mitarbeitende (Vorjahr 14) beschäftigt. Davon waren 7 im ärztlichen Dienst (Vorjahr 5), 10 im medizinisch-technischen Dienst (Vorjahr 6) und 3 im Verwaltungsdienst (Vorjahr 2) tätig. Zudem waren 2 Personen in Ausbildung.

³ Die im Jahre 2016 gegründete GRN MVZ Weinheim gGmbH hat erst zum 01.07.2019 den Praxisbetrieb aufgenommen, so dass ein Vergleich erst ab diesem Zeitpunkt aussagekräftig ist.

5. Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG GmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH Heidelberger Straße 1A, 69168 Wiesloch Tel.-Nr.: 06222 / 55-2800
Gründungsdaten	06.04.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der BZG GmbH ist die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Sie betreibt hierzu die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen im Raum Schwetzingen, Weinheim, Sinsheim, Eberbach und Wiesloch am Standort in Wiesloch. Die Gesellschaft kann in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH 49 % Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Walter Reiß
Anzahl der Mitarbeitenden	22 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	RNW Rhein-Neckar Wirtschaftsprüfung GmbH

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der BZG GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt. Es wird insbesondere die Sicherstellung der Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden verwirklicht. Insbesondere wird dies durch den Betrieb von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Die BZG GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar einen gemeinnützigen Zweck im Sinne von § 52 AO in einer wirtschaftlicheren Organisationsform.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung führte im Jahr 2020 zu einem zusammenführenden Berufsbild der drei Ausbildungen in der Alten-, der Gesundheits- und Krankenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Die Ausbildungsplatzkapazität wurde in Stufen erhöht. Beginnend mit 180 Ausbildungsplätzen ist die Anzahl mittlerweile auf 240 gestiegen. Im Oktober 2022 genehmigte das Regierungspräsidium Karlsruhe die Platzzahlerhöhung zum 01.10.2023 auf 270 Ausbildungsplätze.

Im Jahr 2022 endeten drei Ausbildungskurse der Gesundheits- und Krankenpflege mit 71 (Vorjahr 60) erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen. In der einjährigen Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erreichten 11 Teilnehmende das Ausbildungsziel. Die Qualifizierung zur GRN-Pflegeassistenz endete im Juni für alle Teilnehmende mit Erfolg. Damit wurden in 12 Kursen seit 2011 insgesamt 162 Personen für Assistenz Tätigkeiten befähigt. Trotz der erfreulichen Gesamtzahl der bestandenen Prüfungen sowohl in der einjährigen als auch in der dreijährigen Ausbildung, bestehen immer mehr Auszubildende die Prüfung nicht. Eine ursächliche Analyse in der Ausrichtung der zukünftigen Ausbildungskurse ist unabdingbar.

Die Kooperation mit der katholischen Hochschule Freiburg und der Hochschule Ludwigshafen am Rhein wurde erfolgreich fortgesetzt und das Studienangebot wurde auch im Jahr 2022 gut angenommen. Bei der Hochschule Ludwigshafen am Rhein wird der Studiengang „Pflege“ (dual) allerdings enden.

Das Projekt BZG-Anbau am Schulgebäude wurde erfolgreich beendet. Die Eröffnung fand am 04.07.2022 statt. Die Räume sind allesamt mit moderner zukunftsweisender Technik ausgestattet und schaffen Platz für die vorgesehene maximale Zahl von 294 Auszubildenden. Die Fertigstellung des Projekts Skills-Lab (Fertigkeitenlabor) im Gebäude 51 ist im Mai 2023 erfolgt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.309.582,61	2.101.950,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	109.680,55	153.182,00
3. Personalaufwand	-1.203.392,66	-917.736,90
4. Abschreibungen	-99.802,34	-182.350,53
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-821.549,00	-896.247,78
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,00	0,48
Jahresergebnis	294.520,16	258.797,83

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.354,00	27.310,00
II. Sachanlagen	100.792,00	65.218,70
	<u>122.146,00</u>	<u>92.528,70</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.753,46	24.876,60
II. Kassenbestand	1.136.569,34	923.382,06
	<u>1.195.322,80</u>	<u>948.258,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.680,47	6.512,30
Bilanzsumme	1.321.149,27	1.047.299,66
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen	218.866,23	275.000,00
III. Bilanzgewinn	630.070,75	279.416,82
	<u>948.936,98</u>	<u>654.416,82</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanz. Anlagevermögen	21.403,91	33.007,91
C. Rückstellungen	190.395,00	135.353,00
D. Verbindlichkeiten	160.413,38	224.521,93
Bilanzsumme	1.321.149,27	1.047.299,66

Ausblick

Durch die Genehmigung und die zielgerichtete Erhöhung der Ausbildungsplatzkapazität hat die Gesellschaft die Chance, mehr Erlöse aus Schulleistungen zu generieren. Die Erweiterung der Raumkapazitäten am Bestandsgebäude und die Umnutzung von Haus 51 zum Skills Lab (Fertigkeitenlabor) mit den daraus resultierenden Möglichkeiten, die Ausbildungsangebote sowohl in der Theorie als auch in der Praxis konkret zu erweitern, wird die Attraktivität der BZG als Ausbildungsort stärken. Es ist davon auszugehen, dass trotz vermehrter kurzfristiger Absagen des Ausbildungsplatzes in allen Ausbildungszügen die genehmigten Ausbildungsplätze weiterhin nahezu ausgelastet sein werden.

Unter Beibehaltung der Vorgaben des Ausbildungsfonds sollte eine Kostendeckung auch zukünftig möglich sein.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

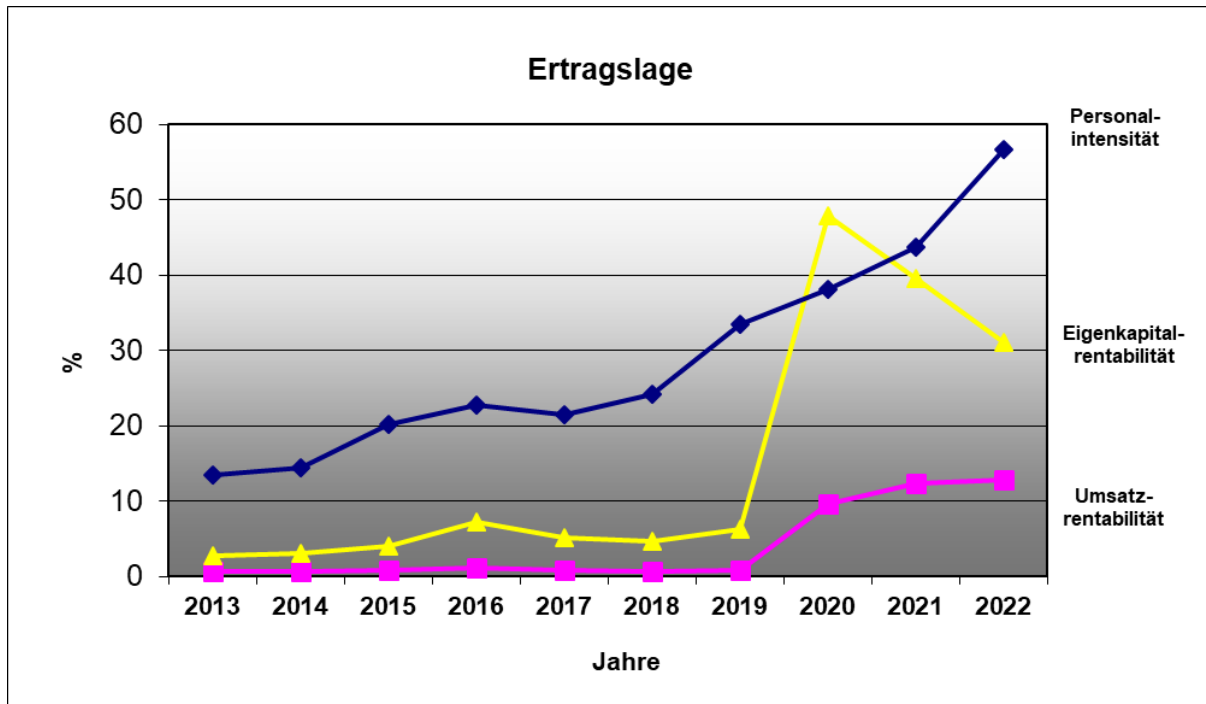
Ertragslage

Die BZG GmbH hat im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 295 T€ (Vorjahr 259 T€) erzielt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf eine Gesamtsumme in Höhe von 2.310 T€ (Vorjahr 2.102 T€) und haben sich somit um 208 T€ erhöht. Dabei sind die Erlöse aus Schulleistungen, finanziert durch die beiden Träger Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und Psychiatrisches Zentrum Nordbaden im Vergleich zum Vorjahr um ca. 43 % auf 691 T€ (Vorjahr 1.204 T€) gesunken. Die Umsatzerlöse für Schulleistungen, finanziert durch den Ausbildungsfonds Baden-Württemberg, stiegen um 721 T€ auf 1.614 T€ (Vorjahr 893 T€). In der Übergangsphase von der alten zur neuen Finanzierung durch den Ausbildungsfonds werden die Umsatzerlöse der Träger stetig abnehmen und die Umsatzerlöse durch den Ausbildungsfonds in der Umkehr zunehmen. Ab dem Jahr 2023 wird die BZG rein durch den Ausbildungsfonds direkt finanziert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde wiederholt der Kurs „Ausbildung GRN-Pflegeassistenten“ angeboten. Die hieraus resultierenden Erlöse von 4 T€ haben sich ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse ausgewirkt.

Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wechsel im Personalbestand und auf gestiegene Aufwendungen für sonstige Personalkosten zurückzuführen.



Investitionen

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von 129 T€ (Vorjahr 158 T€) insbesondere in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.321 T€ (Vorjahr 1.047 T€) erhöht und besteht auf der Aktivseite überwiegend aus dem Umlaufvermögen in Höhe von 1.195 T€ (Vorjahr 948 T€). Den Hauptanteil hierbei bildet der Kassenbestand in Höhe von 1.137 T€ (Vorjahr 923 T€). Die liquiden Mittel stiegen aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung.

Das Eigenkapital hat sich von 654 T€ um den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 295 T€ auf 949 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital + Sonderposten) beträgt 73,45 % (Vorjahr 65,64 %).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 160 T€ (Vorjahr 225 T€). Davon betragen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern 92 T€ (Vorjahr 153 T€) für beigestellte Lehrkräfte und für die Schlussabrechnung für die Schulleistungen.

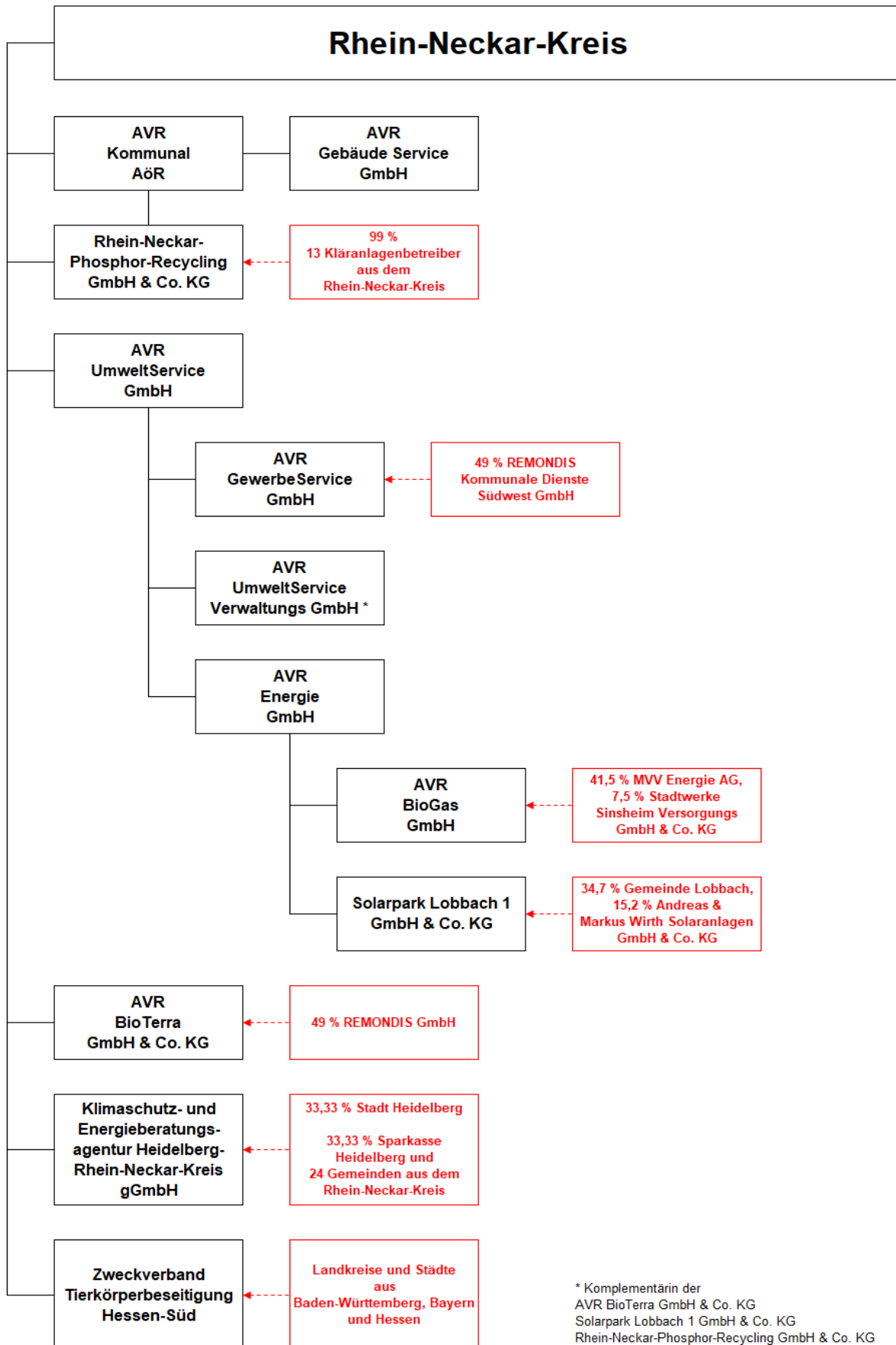
Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,22	1,20	1,70	2,63	3,41
Eigenkapitalquote	38,66	40,93	50,53	65,64	73,45
Verschuldungsgrad	1,59	1,44	0,98	0,52	0,36

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 22 Mitarbeitende (Vorjahr 21) beschäftigt. Davon waren 16 Lehrkräfte (Vorjahr 16) und 6 Mitarbeitende in der Verwaltung (Vorjahr 5) tätig.

III. Abfall und Energie



1. AVR Kommunal AöR

a) Allgemeine Daten

Kommunalanstalt	AVR Kommunal AöR Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	01.10.2019
Aufgaben der Kommunalanstalt	Die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. m. § 6 Abs. 1 und § 9 Landesabfallgesetz (LAbfG) einschließlich der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen gemäß § 21 KrWG. Die Kommunalanstalt ist zugleich Betreiberin der Deponien Sinsheim und Wiesloch sowie der bereits in der Nachsorgephase befindlichen Deponien Eberbach und Hockenheim.
Stammkapital	200.000 €
Träger	Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Kommunalanstalt	
Vorständin	Frau Katja Deschner
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Wilfried Weisbrod (Stellvertretender Vorsitzender) John Ehret (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling Maik Brandt Dr. Ralf Göck Helmut Göschel Dietrich Herold (ab 10/22) Gabi Horn Dr. Malte Kaufmann Georg Kletti Jutta Schuster Sabine Walter Thomas Zachler Hans Zellner Dr. Alexander Eger (bis 08/22)
Beteiligung an Unternehmen	100 % AVR Gebäude Service GmbH 0,5 % Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG
Anzahl der Mitarbeitenden	396 Mitarbeitende
Prüfung	Rechnungsprüfungsamt Rhein-Neckar-Kreis

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis hat der AVR Kommunal AöR seine Aufgabe als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. m. § 6 Abs. 1 und § 9 Landesabfallgesetz (LAbfG) einschließlich der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und

Abfallbilanzen gemäß § 21 KrWG mit Wirkung vom 01.01.2020 übertragen. Die Kommunalanstalt wurde zugleich Betreiberin der Deponien Sinsheim und Wiesloch sowie der bereits in der Nachsorgephase befindlichen Deponien Eberbach und Hockenheim.

Die Kommunalanstalt hat das Recht, die Abfallwirtschaftssatzung mit der Festlegung des Anschluss- und Benutzungszwangs gemäß § 10 LAbfG zu erlassen und deren Vollzug zu überwachen. Zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben kann sie Gebühren, Beiträge, Kostenersatz und sonstige Abgaben nach den kommunalabgaberechtlichen Vorschriften gemäß § 102 Abs. 5 GemO festsetzen, erheben und vollstrecken.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2022 war ab Februar geprägt durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die damit verbundenen Lieferengpässe sowie Preissteigerungen beeinflussten auch die AVR Kommunal AöR in vielen Bereichen. Die Corona-Pandemie spielte im Vergleich zu den Vorjahren keine Rolle mehr bzw. hat sich der Geschäftsbetrieb auf den Umgang mit Corona eingestellt und behinderte ihn deshalb nicht mehr.

Insbesondere die extremen Preissteigerungen bei Strom und Diesel belasteten die Kommunalanstalt im Berichtsjahr sehr. Aufgrund der hohen Verbräuche zum einem beim Strom in der Sortieranlage und aufgrund des hohen Dieserverbrauchs in der Logistik entstanden im Vergleich zu den Vorjahren und der Planung allein hier Mehrkosten in Höhe von knapp 1 Mio. €.

Die Menge an brennbaren Abfällen ist um 5.185 t auf 68.279 t gesunken. Der Rückgang der Wertstoffmengen aus der Grünen Tonne plus des Vorjahres setzt sich 2022 fort, die Menge sinkt um 4.966 t auf 60.411 t. Die Menge an Papier hat hierbei um 3.100 t abgenommen. Der Altpapiermarkt zeigte sich im Jahr 2022 schwankend. Während im 1. Halbjahr ein Anstieg der Papierpreise zu verzeichnen war, sind die Preise für die gängigen Papiersorten im 2. Halbjahr deutlich gefallen.

Die Biomüllmenge ist von 53.081 t auf 47.184 t gesunken. Bei den Biomüllmengen machen sich die Witterungsverhältnisse stark bemerkbar, so führte der trockene Sommer 2022 zu deutlich weniger Biomüll. Auch das Ende der Corona-Pandemie beeinflusste die Biomüllmengen dahingehend, dass die Menschen wieder vermehrt im Büro arbeiteten und somit zu Hause weniger Küchenabfälle anfielen.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.118 T€. Die Bilanzsumme beträgt 32.458 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Umlaufvermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Rückstellungen geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.476.016,85	18.605.156,78
2. Gebühreneinnahmen	54.174.039,77	55.332.368,90
3. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	-58.069,74	-2.320,78
4. Sonstige betriebliche Erträge	390.624,07	451.235,55
5. Materialaufwand	-28.218.248,62	-28.674.325,27
6. Personalaufwand	-20.885.095,32	-20.426.424,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.241.624,95	-18.965.521,22
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	43.166,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.225,37	474,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-460.474,88	-320.706,29
11. Sonstige Steuern	-64.976,00	-81.973,00
Jahresergebnis	2.118.416,55	5.961.131,66

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1.761.397,75	1.755.047,75
	<u>1.761.397,75</u>	<u>1.755.047,75</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	790.549,76	815.049,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.353.688,43	13.579.298,68
III. Kassenbestand	12.496.463,07	16.740.022,92
	<u>30.640.701,26</u>	<u>31.134.371,08</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55.467,17	64.174,66
Bilanzsumme	32.457.566,18	32.953.593,49
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Verlustvortrag	2.118.416,55	-1.862.114,13
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.099.017,53	5.961.131,66
	<u>6.417.434,08</u>	<u>4.299.017,53</u>
B. Rückstellungen	22.256.331,41	22.485.054,63
C. Verbindlichkeiten	3.783.800,69	6.169.521,33
Bilanzsumme	32.457.566,18	32.953.593,49

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2023 wurden Gesamterträge in Höhe von 73.195 T€ sowie gesamte Aufwendungen inklusive Ertragssteuern in Höhe von 74.606 T€ geplant, so dass mit einem Verlust nach Steuern von 1.411 T€ gerechnet wird. Der vorhandene Gewinnvortrag in Höhe

von 4.099 T€ aus dem Jahr 2021 deckt den geplanten Verlust des Geschäftsjahres 2023 vollständig.

Da die AVR UmweltService GmbH sämtliche Investitionen für die AVR Kommunal AöR durchführt und im Rahmen von Vermietung und Verpachtung der Kommunalanstalt zur Verfügung stellt, sind im Investitionsplan der AVR Kommunal AöR keine Maßnahmen enthalten.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde eine Jahresleistung (Umsatzerlöse, Gebühreneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge abzüglich der Bestandsveränderungen) in Höhe von 72.983 T€ (Vorjahr 74.386 T€) erzielt, die sich im Wesentlichen aus den Abfallgebühren in Höhe von 54.174 T€ (Vorjahr 55.332 T€) ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 391 T€ (Vorjahr 451 T€) resultieren überwiegend aus Säumniszuschlägen, Versicherungsentschädigungen sowie den Erlösen für Sachbezüge aus Kfz-Gestellung an Mitarbeitende.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 28.218 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 456 T€ verringert. Er setzt sich im Wesentlichen aus Beseitigungskosten für brennbare Abfälle, Verwertungskosten von Biomüll sowie Kosten für die Sortierresteentsorgung und Subunternehmerkosten für die Sortierung von Wertstoffen, Transportkosten, Energiekosten und Kosten für die Rekultivierung der Deponien zusammen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 459 T€ auf 20.885 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch tarifliche Lohnerhöhungen begründet. Die Löhne und Gehälter der AVR Kommunal AöR sind zum 01.04.2022 um 1,8 % erhöht worden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 21.242 T€ (Vorjahr 18.966 T€) sind insbesondere Grundstücksaufwendungen (7.039 T€), Verwaltungsaufwendungen (7.033 T€), Vertriebsaufwendungen (353 T€), Fuhrparkaufwendungen (6.611 T€), Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen (737 T€) sowie Betriebsaufwendungen (1.652 T€) enthalten. Darüber hinaus umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Vorsteuerkorrekturen in Höhe von -2.290 T€.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.118 T€ (Vorjahr 5.961 T€) resultiert aus dem hoheitlichen Gebührenbereich mit 1.692 T€ und den Betrieben gewerblicher Art mit 426 T€. Der entstehende Bilanzgewinn in Höhe von 6.217 T€, resultierend aus dem Gewinnvortrag (4.099 T€) und dem Jahresüberschuss 2022 (2.118 T€) wird gebührenrechtlich über einen fünfjährigen Zeitraum durch entsprechende Berücksichtigung in zukünftigen Gebührenkalkulationen wieder den Gebührenschuldern zurückgegeben.

Auf eine graphische Darstellung der Ertragslage wird aufgrund der zeitlich relativ kurzen operativen Tätigkeit und der damit in Zusammenhang stehenden geringen Aussagekraft verzichtet.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen steigt leicht im Vergleich zum Vorjahr um 6 T€ an. Dies ist auf die Beteiligung an der BGV-Versicherung AG zurückzuführen. Der Rückgang der Bilanzsumme um 496 T€ resultiert aus der Verringerung des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten auf der Passivseite. Beim Umlaufvermögen ist insbesondere der Rückgang

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Gebührenabrechnung und die Abrechnungen der Lizenznehmer sowie die Verminderung des Kassenbestandes bei gleichzeitiger Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände für die Verringerung ausschlaggebend.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2021 ein Gewinnvortrag in Höhe von 4.099 T€. Das Eigenkapital steigt aufgrund des Jahresüberschusses 2022 um 2.118 T€ auf 6.417 T€.

Die sonstigen Rückstellungen bewegen sich mit 21.973 T€ auf Vorjahresniveau. Sie resultieren insbesondere aus der Nachsorgerückstellung in Höhe von 20.510 T€ für die Deponien Sinsheim, Wiesloch, Hockenheim und Eberbach. Darüber hinaus wurden noch Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Lebensarbeitszeitkonten, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten gebildet. Die Steuerrückstellungen betragen 284 T€ (Vorjahr 529 T€).

Die Summe der Verbindlichkeiten in Höhe von 3.784 T€ (Vorjahr 6.170 T€) setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.125 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (41 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (618 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	4,79	4,08	5,50
Eigenkapitalquote	0	13,05	19,77
Verschuldungsgrad	k. A.	6,67	4,06

Anzahl der Mitarbeitenden

In der Gesellschaft waren im Berichtsjahr durchschnittlich 396 Mitarbeitende (Vorjahr 397) beschäftigt. Hiervon waren 125 Mitarbeitende im kaufmännischen Bereich und 271 Mitarbeitende im gewerblichen Bereich tätig.

2. AVR Gebäude Service GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR Gebäude Service GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	26.11.2001
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR Gebäude Service GmbH ist die Durchführung der Leistungen des Facilitymanagements für die Gebäude des Rhein-Neckar-Kreises, dessen Gesellschaften und dessen sonstigen Betriebe sowie die vom Rhein-Neckar-Kreis und dessen Gesellschaften und Einrichtungen genutzten Gebäude.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR Kommunal AöR
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Klaus Karrer Herr Jürgen Obländer bis 06.07.2022 Herr Ralf Schmidt seit 06.07.2022
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	205 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR Gebäude Service GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR Kommunal AöR, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Das Anbieten und Durchführen von Gebäudeserviceleistungen wird als Annex zur Abfallentsorgung angesehen. Darunter wird ein Service verstanden, der „alle Dienste rund ums Haus“ erfasst. Ein umfassendes Gebäudemanagement schließt eine umweltgerechte und effiziente Abfallentsorgung mit ein. Die Weiterentwicklung der reinen Entsorger hin zu umfassenden Dienstleistern stellt einen weiteren Schritt zur Dienstleistungsgesellschaft dar. Die AVR Gebäude Service GmbH betätigt sich damit auf einem mit der Abfallentsorgung branchenverwandten Gebiet. Die Beteiligung der AVR Kommunal AöR an einem solchen Unternehmen ist vom Gesellschaftszweck gedeckt. Mit der Reinigung der Verwaltungs- und Schulgebäude, sowie der Gebäude der Tochtergesellschaften des Kreises durch die AVR Gebäude Service GmbH, übernimmt diese eine originäre Kreis Aufgabe. Der Rhein-Neckar-Kreis ist verpflichtet, in seinen Verwaltungsgebäuden seinen Mitarbeitenden, den Bürgerinnen und Bürgern sowie in den Schulgebäuden den Schülerinnen und Schülern adäquate Räume zur Verfügung zu stellen. Der Rhein-Neckar-Kreis muss diese Aufgabe nicht selbst erfüllen, er kann sich Dritter bedienen. Weiterhin ist die AVR Gebäude Service GmbH nicht in erster Linie auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Damit erfüllt die AVR Gebäude Service GmbH einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2022 erreichte die Inflationsrate ein bisheriges Rekordniveau von 10,4 % im Oktober. Diese hohe Inflationsrate wurde besonders durch die vorhandenen Lieferengpässe beeinflusst. Trotz der gestiegenen Inflation, der anhaltenden Energiepreise und der damit verbundenen Kaufkraftverluste, ist das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2022 gestiegen.

Das Spektrum der AVR Gebäude Service GmbH umfasst für die Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises und seiner Gesellschaften die im Gebäudereiniger-Handwerk üblichen angebotenen Dienstleistungen. Neben der klassischen Gebäudereinigung sind dies auch viele Service- und Dienstleistungen in und an Gebäuden. So gehören Catering-Services, Hol- und Bringdienste, Hausmeisterdienste, Parkraumbewachung oder die Kantinenbewirtschaftung zu den Standardangeboten vieler Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks.

Der Geschäftsverlauf hat sich mit einem leichten Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Der Geschäftsbetrieb im Bereich Unterhaltsreinigung blieb trotz des Pandemieinflusses weitgehend stabil. Der Bereich Cafeteriabewirtschaftung musste im Vorjahr pandemiebedingt Umsatz- und Ertragseinbußen hinnehmen. Im aktuellen Geschäftsjahr verzeichnet der Bereich eine leichte Erholung. Im Bereich der Sonderreinigungen gingen die Reinigungsaufträge im Vorjahresvergleich zurück.

Durch die Sonderreinigungen können immer wieder zusätzliche Ergebnisbeiträge realisiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.778.856,22	5.735.000,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.178,80	28.078,61
3. Materialaufwand	-884.436,53	-998.152,65
4. Personalaufwand	-4.090.605,25	-3.828.215,35
5. Abschreibungen	-28.718,57	-29.009,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-651.971,35	-626.329,08
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44.599,28	-82.182,07
8. Sonstige Steuern	-1.205,61	-1.131,00
Jahresergebnis	103.498,43	198.058,80

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	100.755,81	109.590,42
II. Finanzanlagen	100,00	100,00
	<u>100.855,81</u>	<u>109.690,42</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.670,79	3.648,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137.774,48	477.636,72
III. Kassenbestand	734.636,21	208.421,81
	<u>874.081,48</u>	<u>689.706,58</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.653,33
Bilanzsumme	974.937,29	807.050,33
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen	208.900,00	208.900,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	289.552,78	91.493,98
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103.498,43	198.058,80
	<u>701.951,21</u>	<u>598.452,78</u>
B. Rückstellungen	97.530,00	65.636,35
C. Verbindlichkeiten	175.456,08	142.961,20
Bilanzsumme	974.937,29	807.050,33

Ausblick

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wurde für diejenigen Objekte, deren Reinigungsleistung sich hinreichend genau kalkulieren lässt, ein Festpreis für 2023 bis 2025 kalkuliert und in die Planung eingestellt. Für alle anderen Objekte sowie bei Änderungen des Leistungsumfangs erfolgen die Kalkulationen ebenfalls nach den Vorschriften des Preisrechts, sind aber nicht Bestandteil des Festpreises. Veränderungen des Leistungsumfangs werden einvernehmlich geregelt.

Bei der Investitionsplanung sind im Wesentlichen die üblichen Ersatzinvestitionen in Geräte, Maschinen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

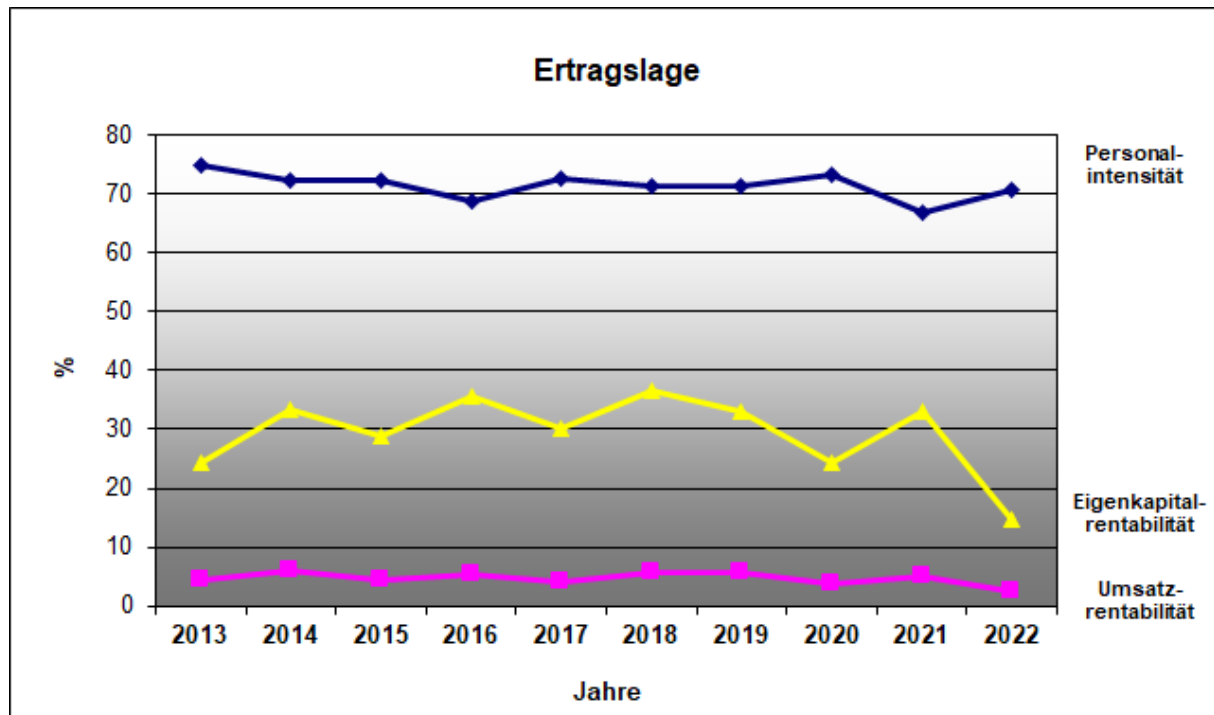
Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 44 T€ auf 5.779 T€ und setzen sich aus Umsätzen für Unterhaltsreinigung (74,0 %), Glasreinigung (2,2 %), Sonderreinigung (14,5 %), Kantinenbetrieb (2,1 %), Leistungsverrechnungen (6,3 %) und Dienstleistungen (0,9 %) zusammen.

Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen für die Unterhaltsreinigung. Die im Vorjahr noch vorhandenen Aufträge aus Reinigungsleistungen für Impf- und Testzentren sowie aus Reinigungsleistungen von Gemeinschaftsunterkünften sind im Geschäftsjahr 2022 rückläufig.

Der Materialaufwand sank von 998 T€ auf 884 T€ gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Subunternehmerleistungen.

Die Personalkosten als maßgebender Teil der Gesamtkosten stiegen auf 4.091 T€ (Vorjahr 3.828 T€). Im Wesentlichen beruht dieser Anstieg auf den allgemeinen Gehalts- und Tarifsteigerungen.

Das geplante Ergebnis nach Steuern in Höhe von 82 T€ wurde aufgrund des erhöhten Anteils von Sonderreinigungen mit einem Jahresüberschuss von 103 T€ übertroffen.



Investitionen

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 wurden in Höhe von 21 T€ im Wesentlichen für den Ersatz von Zeiterfassungsgeräten und Reinigungsmaschinen getätigt und sind wie auch das gesamte Anlagevermögen mit Eigenkapital finanziert.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 975 T€ um 168 T€ erhöht. Das Anlagevermögen sank um 9 T€, wohingegen das Umlaufvermögen um 177 T€ stieg.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2022 in Höhe von 103 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 72,0 % (Vorjahr 74,2 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich von 66 T€ um 32 T€, insbesondere durch die Zunahme der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 32 T€ auf 175 T€ und setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 66 T€ und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 108 T€ zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	3,28	3,38	3,03	3,36	3,25
Eigenkapitalquote	74,72	74,06	71,11	74,15	72,00
Verschuldungsgrad	0,34	0,35	0,41	0,35	0,39

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Jahresdurchschnitt waren 205 Mitarbeitende (Vorjahr 212) beschäftigt. Davon waren wie auch im Vorjahr 8 Mitarbeitende im kaufmännischen Bereich und im gewerblichen Bereich 197 Mitarbeitende (Vorjahr 204) tätig.

3. AVR UmweltService GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR UmweltService GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	14.11.1990
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Betätigung im gesamten Bereich der Abfallwirtschaft außerhalb der öffentlich geregelten Aufgaben sowie alle Bereiche der Energieerzeugung und Energieverteilung. Weiter obliegt der Gesellschaft die Vermögensverwaltung des für die hoheitliche Abfallentsorgung erforderlichen und bereits vorhandenen Sachanlagevermögens. Ferner hat die Gesellschaft die Geschäftsführung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar übernommen.
Stammkapital	6.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Peter Mülbaier
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Hans Zellner (Stellvertretender Vorsitzender) Ralf Frühwirt (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling (ab 05/22) Maik Brandt John Ehret Dr. Ralf Göck Gabi Horn Dietrich Herold (ab 10/22) Dr. Malte Kaufmann Georg Kletti Dr. Brigitta Martens-Aly Dr. Oliver Nürnberg Dr. Edgar Wunder Thomas Zachler Dr. Alexander Eger (bis 08/22) Fadime Tuncer (bis 05/22)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	28.000 €
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 % AVR Energie GmbH 100 % AVR UmweltService Verwaltungs GmbH 51 % AVR GewerbeService GmbH
Anzahl der Mitarbeitenden	56 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die AVR UmweltService GmbH ist für die Beseitigung von Abfällen außerhalb des hoheitlichen Bereiches zuständig. Darüber hinaus obliegt der Gesellschaft die Vermögensverwaltung des für die hoheitliche Abfallentsorgung erforderlichen Sachanlagevermögens wie z. B. der Liegenschaften und Deponien.

Durch die Übertragung der Organisation, Durchführung und Überwachung der Abfallentsorgung auf die AVR-Unternehmen wurde den speziellen und vielschichtigen Anforderungen der Abfallwirtschaft Rechnung getragen, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet.

Darüber hinaus gewinnen das Erfassen der vorhandenen Biomassen und die wirtschaftliche Erzeugung von Energie zunehmend an Bedeutung. Die Optimierung der Abfallströme im Rahmen der verstärkten energetischen und stofflichen Nutzung sowie die regenerative Energieversorgung und das intelligente Nutzerverhalten zählen zu den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiekrise. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf jeden Einzelnen, auf die Wirtschaft und auf alle Lebensbereiche. Die Corona-Pandemie spielte im Vergleich zu den Vorjahren keine Rolle mehr.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.783 T€. Die Bilanzsumme beträgt 113.103 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist hauptsächlich durch Verbindlichkeiten und Eigenkapital geprägt.

Neben der gewerblichen Abfallentsorgung ist die Vermietung und Verpachtung von Liegenschaften das größte Geschäftsfeld der Gesellschaft. Weiter werden kaufmännische Dienstleistungen für eigene Tochtergesellschaften bzw. für die Tochtergesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises erbracht.

Der Vertragsbestand aus dem System „Grüne Tonne plus“ für gewerbliche Kundinnen und Kunden war rückläufig. Die Zahl der Kundenverträge ist um 164 auf 6.850 gesunken, die Anzahl der Behälter verringerte sich ebenfalls um 124 auf 7.313. Die Marktstellung zeigt sich jedoch insgesamt solide.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.039.376,46	18.423.463,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	309.323,51	219.687,12
3. Materialaufwand	-1.534.385,95	-1.383.921,03
4. Personalaufwand	-4.264.645,66	-4.065.488,32
5. Abschreibungen	-5.317.488,66	-5.427.413,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.637.242,29	-3.148.195,69
7. Erträge aus Beteiligungen	463.590,00	86.333,33
8. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	257.447,78
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	249.157,74	313.964,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.859,69	55.106,99
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-635.118,11	-793.169,91
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-504.541,41	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.107.683,66	-1.214.291,64
14. Sonstige Steuern	-339.483,58	-343.259,75
Jahresergebnis	2.782.718,08	2.980.262,07

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	358.038,00	369.002,15
II. Sachanlagen	69.009.043,37	71.542.067,32
III. Finanzanlagen	30.572.937,22	31.854.801,22
	<u>99.940.018,59</u>	<u>103.765.870,69</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.679.734,18	1.067.283,28
II. Kassenbestand	9.480.950,45	10.275.737,54
	<u>13.160.684,63</u>	<u>11.343.020,82</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.162,00	4.315,57
Bilanzsumme	113.102.865,22	115.113.207,08
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.000.000,00	6.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.502.271,48	2.502.271,48
III. Gewinnrücklagen	42.034.100,00	39.053.800,00
IV. Gewinnvortrag	5,40	43,33
V. Jahresüberschuss	2.782.718,08	2.980.262,07
	<u>53.319.094,96</u>	<u>50.536.376,88</u>
B. Rückstellungen	989.205,00	928.697,65
C. Verbindlichkeiten	58.794.565,26	63.648.132,55
Bilanzsumme	113.102.865,22	115.113.207,08

Ausblick

Für das Jahr 2023 wurden Gesamterträge in Höhe von 21.668 T€ sowie gesamte Aufwendungen einschließlich Steuern in Höhe von 19.877 T€ geplant, so dass mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 1.791 T€ gerechnet wird. Die bisherige Entwicklung lässt erwarten, dass diese Zielvorgabe eingehalten wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 6.121 T€ und Darlehenstilgungen von 8.669 T€ geplant.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 616 T€ auf 19.039 T€ und setzen sich aus den Miet- und Pächterlösen (12.209 T€), den Erlösen der „Grüne Tonne plus Gewerbe“ (4.074 T€), den Leistungsverrechnungen (2.295 T€) und den Übrigen Leistungen (461 T€) zusammen.

Dabei konnten die Erlöse aus der „Grüne Tonne plus Gewerbe“ um 166 T€ und die Miet- und Pächterlöse um 491 T€ gesteigert werden. Hingegen gingen die Erlöse aus Leistungsverrechnungen um 4 T€ und die Übrigen Leistungen um 37 T€ zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 309 T€ ergeben sich überwiegend aus Zuschüssen für die Förderung von Ökostrom sowie dem Umweltbonus für Elektrofahrzeuge (28 T€), aus

Versicherungsentschädigungen (136 T€) sowie aus den Erlösen aus Sachbezügen für KFZ-Gestellungen an Mitarbeitende (142 T€).

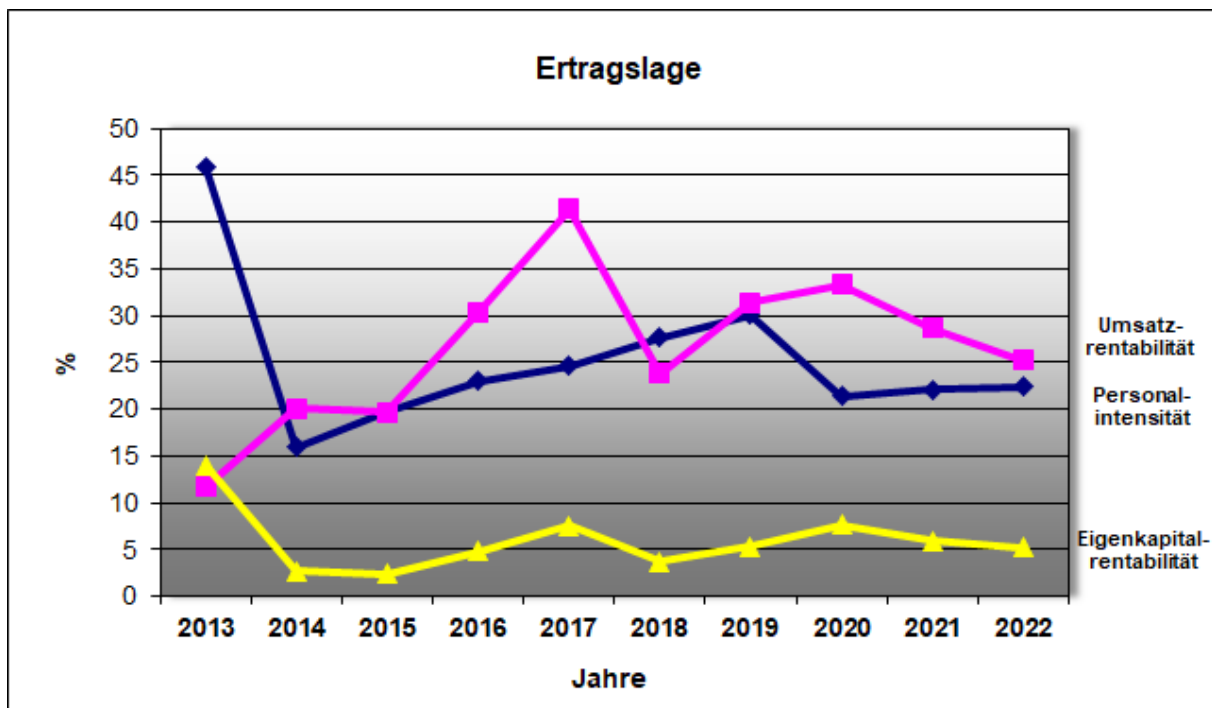
Der Materialaufwand erhöhte sich um 150 T€ auf 1.534 T€. Hauptsächlich fallen die Aufwendungen für die Sammlungs-, Transport-, Sortierungs- und Verwertungskosten der Grüne Tonne plus Gewerbe sowie IT-Fremdleistungen an. Die Erhöhung zum Vorjahr ist vor allem in den gestiegenen Subunternehmerkosten für die Sammlungs-, Transport-, Sortierungs- und Verwertungskosten der Grüne Tonne plus Gewerbe begründet. Diese Kostensteigerung steht in direktem Zusammenhang mit den allgemein gestiegenen Energiekosten.

Die Erhöhung der Personalkosten um 199 T€ auf 4.265 T€ ist hauptsächlich durch allgemeine Gehalts- und Tarifsteigerungen sowie durch den Anstieg der Mitarbeitendenzahl begründet.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 110 T€ verringert auf 5.317 T€.

Gestiegene Instandhaltungskosten für Grundstücke und Gebäude sowie für technische Anlagen und Maschinen, die im Zusammenhang mit dem vermieteten Anlagevermögen stehen, sind ursächlich für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 489 T€ auf 3.637 T€. Darüber hinaus wurde die versehentlich vorgenommene Gewinnabführung des Geschäftsjahres 2021 durch die AVR Energie GmbH im Jahr 2022 korrigiert. Hieraus resultiert ein Aufwand in Höhe von 257 T€.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 464 T€ handelt es sich um die Gewinnausschüttung der AVR GewerbeService GmbH.



Investitionen

Die gesamten Investitionen belaufen sich auf 2.784 T€ und verteilen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (118 T€) und auf Sachanlagen (2.666 T€).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um die Programmerweiterungen für das Dokumentenmanagementsystem ENAIO sowie um das Zeiterfassungssystem ATOSS.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten in der Hauptsache den Kauf von einem Radlader, 7 Hecklader Sammelfahrzeugen, Abrollcontainer und das Brandfrüherkennungssystem Ketsch der AVR Unternehmen und Baumaßnahmen, welche im Zusammenhang mit der Kommunalanstalt stehen.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde in Ersatzbeschaffungen insbesondere in das IT-Equipment sowie in neue Hardwareausstattung investiert.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich vor allem um Investitionen für die Anlage in Wiesloch zum Ausbau des Biomüllumschlagplatzes und die Betriebs-App für die Entsorgungslogistik.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 113.103 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 99.940 T€ (88,3 %) und auf das Umlaufvermögen zzgl. Rechnungsabgrenzungsposten 13.162 T€ (11,7 %).

Das Anlagevermögen ist um 3.826 T€ auf 99.940 T€ zurückgegangen. Der Rückgang ist auf die Abschreibungen im Geschäftsjahr bei gleichzeitig niedrigeren Zugängen zurückzuführen. Weiterhin reduzierten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen aufgrund der Tilgungen. Der Anstieg beim Umlaufvermögen ist auf die kurzfristigen Finanzierungen in Höhe von 2,5 Mio. € an die AVR Energie GmbH und 0,5 Mio. € an die AVR BioGas GmbH zurückzuführen.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis um 2.783 T€. Durch das höhere Eigenkapital und die geringere Bilanzsumme ändert sich die Eigenkapitalquote von 43,9 % auf 47,1 %.

Die Rückstellungen erhöhen sich um insgesamt 60 T€ auf 989 T€. Die Pensionsrückstellungen sind um 9 T€ gesunken, die sonstigen Rückstellungen haben sich um 58 T€ und die Steuerrückstellungen haben sich um 11 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 58.795 T€ setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 53.753 T€, gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1.831 T€, aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 636 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.140 T€ und aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.436 T€.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,35	1,48	0,81	0,90	0,90
Eigenkapitalquote	52,29	58,41	40,28	43,90	47,14
Verschuldungsgrad	0,91	0,71	1,48	1,28	1,12

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 56 Mitarbeitende (Vorjahr 55) beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen 54 Mitarbeitende (Vorjahr 52) und auf den gewerblichen Bereich 2 Mitarbeitende (Vorjahr 3).

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hat insgesamt Bürgschaften für Darlehen in Höhe von 85.371 T€ der AVR UmweltService GmbH gemäß § 765 BGB übernommen.

Zum 31.12.2022 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 38.918 T€ valutiert.

4. AVR GewerbeService GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR GewerbeService GmbH Hatschekstraße 15, 69126 Heidelberg Tel.-Nr.: 06221 / 8780
Gründungsdaten	25.11.1993
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR GewerbeService GmbH ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung und die Verwertung von Abfällen; weiterhin der Betrieb von Abfallverwertungs- und Beseitigungsanlagen einschließlich der Rekultivierung und Nachsorge von Deponieeinrichtungen. Die Gesellschaft soll insbesondere die abfall-politischen Zielsetzungen des Rhein-Neckar-Kreises fördern und unterstützen.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % AVR UmweltService GmbH 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Südwest GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Martin Schmitz
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Siegfried Rehberger (Stellvertretender Vorsitzender) Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Thomas Drewer Ralf Frühwirt
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	2.000 €
Anzahl der Mitarbeitenden	91 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen. Ziel ist es, mit der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzepts der AVR UmweltService GmbH die gewerbliche Abfallentsorgung noch wirtschaftlicher und flexibler zu gestalten. Der Vorteil, die AVR GewerbeService GmbH als eigenständiges Unternehmen bestehen zu lassen, zeigt sich in der Möglichkeit, durch Aufgabenverschiebungen flexibel auf europarechtliche Anforderungen des Entsorgungsmarktes reagieren zu können. Die AVR GewerbeService GmbH übernimmt den gewerblichen Teil der Abfallentsorgung. Der öffentliche Zweck ist somit gegeben.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahr 2022 war geprägt durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, durch die dadurch ausgelöste Energiekrise, durch hohe Materialkosten, gestiegene Bauzinsen und

durch sehr hohe Energiekosten. In den Industrieunternehmen wurde weniger produziert, eine geringere Bautätigkeit führte zu einem geringeren Anfall von Baumischabfällen. Im Gegensatz dazu fielen beim Handel, in der Gastronomie und auf Messveranstaltungen im Vergleich zu den pandemiegeprägten Vorjahren wieder mehr Gewerbeabfälle an.

Insgesamt verzeichnet die Branche einen mengenmäßigen Rückgang der Gewerbeabfälle zwischen 10 % und 15 % im Vergleich zu einem üblichen Geschäftsjahr.

Die AVR GewerbeService GmbH konnte im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.643 T€ erzielen. Das Ergebnis liegt um 977 T€ höher als der Planwert von 666 T€. Die Bilanzsumme beträgt 13.361 T€, dabei beträgt auf der Aktivseite der Bilanz das Anlagevermögen 7.057 T€ und das Umlaufvermögen 6.304 T€. Die Passivseite der Bilanz ist geprägt durch das Eigenkapital von 6.513 T€ und durch die Verbindlichkeiten in Höhe von 5.878 T€.

Die Geschäftszahlen bestätigen die Strategie der Gesellschaft, ihre Kundinnen und Kunden aktiv zu begleiten. Die Ziele, schwerpunktmäßig im Hinblick auf Umsatz und Jahresüberschuss, konnten übertroffen werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen und Ausdruck der stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.097.714,37	18.115.693,00
2. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	-3.535,16	-19.097,84
3. Sonstige betriebliche Erträge	226.966,40	62.331,06
4. Materialaufwand	-7.208.954,41	-7.724.304,45
5. Personalaufwand	-4.439.895,45	-4.267.328,31
6. Abschreibungen	-986.256,79	-1.020.170,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.237.888,55	-3.755.366,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.495,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.688,52	-75.074,69
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-704.712,29	-376.686,00
11. Sonstige Steuern	-35.297,31	-30.001,44
Jahresergebnis	1.642.947,29	909.994,49

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	567,69	877,35
II. Sachanlagen	7.055.390,19	6.972.846,03
III. Finanzanlagen	1.150,00	1.150,00
	<u>7.057.107,88</u>	<u>6.974.873,38</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	185.567,75	193.035,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.881.837,71	2.802.738,15
III. Kassenbestand	3.236.723,58	2.949.720,41
	<u>6.304.129,04</u>	<u>5.945.493,79</u>
Bilanzsumme	13.361.236,92	12.920.367,17
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.975.554,90	2.975.554,90
III. Gewinnrücklagen	926.817,58	926.817,58
IV. Gewinnvortrag	868.119,40	867.124,91
V. Jahresüberschuss	1.642.947,29	909.994,49
	<u>6.513.439,17</u>	<u>5.779.491,88</u>
B. Rückstellungen	969.684,00	561.540,68
C. Verbindlichkeiten	5.878.113,75	6.579.334,61
Bilanzsumme	13.361.236,92	12.920.367,17

Ausblick

Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft mit höheren Erlösen. Im Wesentlichen wird dies auf die sich erholenden Preis- und Mengenentwicklungen zurückgeführt. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 830 T€ gerechnet.

Investitionen sind in Höhe von 3.545 T€ geplant. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen aufgrund des altersbedingten Verschleißes für Fahrzeuge, Maschinen sowie Container und Behälter.

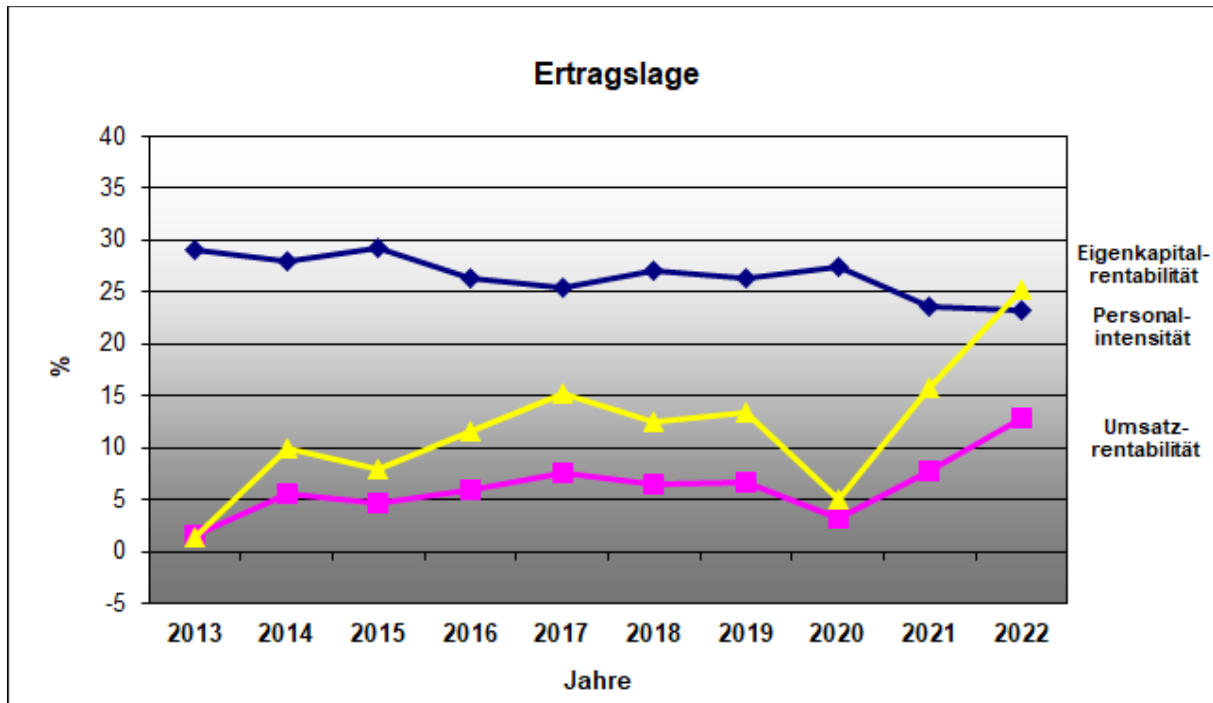
d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Jahresleistung (bestehend aus den Umsatzerlösen zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge sowie die Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen) hat sich um 1.162 T€ auf 19.321 T€ erhöht. Maßgeblich hierfür sind die höheren Erlöse aus der Verwertung von Abfällen und der Abfuhr sowie Versicherungserstattungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Materialaufwand hat sich um 515 T€ auf 7.209 T€ verringert. Im Wesentlichen ist dies durch die um 455 T€ niedrigeren Verwertungskosten begründet. Der Personalaufwand stieg aufgrund der höheren Anzahl an Mitarbeitenden und der tariflichen Lohnerhöhung um 173 T€ auf 4.440 T€.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat um 483 T€ zugenommen und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.238 T€. Ausschlaggebend waren hier vor allem gestiegene Fuhrparkaufwendungen, in erster Linie die Kosten für Kraftstoffe sowie Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen.



Investitionen

Die Investitionen in Höhe von 1.178 T€ wurden vor allem für den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen sowie Abfallcontainern getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme mit 13.361 T€ ist 441 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 82 T€ auf 7.057 T€ und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 359 T€ auf 6.304 T€. Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft entfallen auf das Anlagevermögen 52,82 % (Vorjahr 53,98 %) und auf das Umlaufvermögen 47,18 % (Vorjahr 46,02 %).

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses (1.643 T€) bei gleichzeitiger Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (909 T€) um 734 T€ auf 6.513 T€ erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 48,7 % (Vorjahr 44,7 %).

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 701 T€ auf 5.878 T€. Sie setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (4.240 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.202 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (287 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (149 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,78	2,25	2,20	2,00	1,91
Eigenkapitalquote	38,33	37,21	41,64	44,73	48,75
Verschuldungsgrad	1,61	1,69	1,40	1,24	1,05

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 91 Mitarbeitende (Vorjahr 89) beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen dabei 15 Mitarbeitende (Vorjahr 15) und auf den gewerblichen Bereich 76 Mitarbeitende (Vorjahr 74).

5. AVR Energie GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR Energie GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	22.12.1992
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR Energie GmbH ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar fördern.
Stammkapital	700.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR UmweltService GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Peter Mülbaier
Beteiligung an anderen Unternehmen	51,0 % AVR BioGas GmbH 50,1 % Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG 100 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	15 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR Energie GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR UmweltService GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung und Energieversorgung der AVR-Unternehmen. Die Organisation, Durchführung und Überwachung der Aufgaben durch die AVR UmweltService GmbH trägt den speziellen und vielschichtigen Anforderungen dieser Bereiche Rechnung, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet. Die Beteiligung der AVR UmweltService GmbH an der AVR Energie GmbH stellt lediglich eine organisatorische Änderung der Aufgabenerfüllung dar. Ziel ist es, mit der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzepts die Aufgabenerfüllung noch wirtschaftlicher und flexibler zu gestalten. Das Erfassen der vorhandenen Biomassen und die wirtschaftliche Erzeugung von Energie gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die energetische Optimierung der kommunalen und privaten Liegenschaften einschließlich der regenerativen Energieversorgung und das intelligente Nutzerverhalten zählen zu den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Damit erfüllt auch die AVR Energie GmbH den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Klimaschädliche Emissionen verringern und erneuerbare Energien konsequent ausbauen ist die Kernkompetenz der grünen AVR-Gruppe, allen voran der AVR Energie GmbH.

Die AVR Energie GmbH plant und entwickelt passende Energiespar- und Energieerzeugungskonzepte und setzt diese technisch im Full-Service-Paket um.

Die fachgerechte Montage der neuen Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Deponieabschnitt 2 der endabgedichteten Hausmülldeponie der AVR Kommunal AöR in Sinsheim ist bereits erfolgreich abgeschlossen. Hier werden 4.320 Glas-Module mit je 555 Watt Leistung Strom aus Sonnenkraft liefern. In Summe sind dies rund 2.398 kWp, was rund 2,5 Millionen Kilowattstunden entspricht und rund 1.200 t CO₂ pro Jahr einspart.

Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG wird dann auf Basis eines langfristigen Liefervertrages den hier produzierten Sonnenstrom für ihre Abläufe und Produktionsverfahren in der direkt benachbarten Bioabfallvergärungsanlage abnehmen und verwenden. Bis zu 30 % des betriebsinternen Energiebedarfs kann die AVR BioTerra GmbH & Co. KG auf diese Weise abdecken, so dass eine langfristige Planungssicherheit in diesem Bereich gegeben ist.

Für die Bezieher der AVR KlimaWärme wurde ein neues Fernwärme-Kundenportal in Betrieb genommen. Die Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, zahlreiche Informationen einzusehen und abzurufen, beispielsweise die monatlichen Verbrauchswerte, Vertragsunterlagen, aktuelle Kosteninformationen, anteilige Steuern und Abgaben und vieles mehr. Mit diesem Kundenportal werden bereits heute alle gesetzlichen Vorgaben der neuen Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsverordnung (FFVAV) erfüllt. Unter anderem besagt diese, dass sämtliche Wärmemengenzähler bis 2026 fernauslesbar sein müssen.

Der Kundenstamm im Fernwärmebereich liegt mit 412 Kundinnen und Kunden leicht über dem Niveau des Vorjahres (406 Kundinnen/Kunden). Aufgrund der Einsparmaßnahmen der Fernwärmekunden, bedingt durch die allgemein hohen Energiepreise, verringerte sich der Wärmeabsatz im abgelaufenen Jahr um 1.087 MWh auf 33.864 MWh.

Die Bilanzsumme beträgt 30.265 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten und das Eigenkapital geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.428.826,70	7.423.771,66
2. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	-9.800,00	35.560,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	570.787,67	278.405,96
4. Materialaufwand	-3.175.093,67	-3.390.095,94
5. Personalaufwand	-919.681,65	-943.316,42
6. Abschreibungen	-1.331.677,44	-1.307.295,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.709.321,72	-1.684.162,38
8. Erträge aus Beteiligungen	139.013,70	140.827,76
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	65.219,13	67.675,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	18,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-298.631,93	-355.919,60
12. Erträge aus Verlustübernahmen	504.541,41	0,00
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0,00	-257.447,78
14. Sonstige Steuern	-6.734,42	-8.022,03
Jahresergebnis	257.447,78	0,00

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.050,97	3.888,75
II. Sachanlagen	24.583.222,42	23.760.381,56
III. Finanzanlagen	2.594.924,54	2.675.724,54
	<u>27.183.197,93</u>	<u>26.439.994,85</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	271.400,00	163.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.184.774,67	1.427.116,60
III. Kassenbestand	580.608,81	1.006.426,88
	<u>3.036.783,48</u>	<u>2.596.643,48</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.260,73	146.347,41
Bilanzsumme	30.265.242,14	29.182.985,74
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	700.000,00	700.000,00
II. Kapitalrücklage	10.335.115,81	10.335.115,81
III. Verlustvortrag	-1.225.157,74	-1.482.605,52
	<u>9.809.958,07</u>	<u>9.552.510,29</u>
B. Rückstellungen	78.691,00	146.802,00
C. Verbindlichkeiten	20.376.593,07	19.483.673,45
Bilanzsumme	30.265.242,14	29.182.985,74

Ausblick

Im Fokus stehen seit der Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerkes die kontinuierliche Wärmeproduktion und die Akquise von Wärmekundinnen und -kunden. Da ein großflächiger Ausbau des Fernwärmenetzes nicht mehr geplant ist, steht die Verdichtung der Kundenstruktur an bestehenden Leitungen mittlerweile im Vordergrund.

Die bestehenden Kundenkontakte werden für weitere Maßnahmen, wie im Bereich des Wärmecontractings, und für Dienstleistungen genutzt.

Aufgrund der Erweiterung des Produktportfolios (AVR KlimaStrom, AVR KlimaSolar, AVR KlimaWärmeService und AVR KlimaLux) wird in diesen Bereichen mit weiteren Umsatzpotenzialen gerechnet.

Dem gewerblichen Kundenkreis wird seit 2016 das Energiemanagementsystem angeboten. Im ersten Schritt wird eine IST-Aufnahme des tatsächlichen Energieverbrauchs durchgeführt, um anschließend das Verbrauchsverhalten des Kundenstamms zu analysieren. Nach der Analyse werden der Kundin und dem Kunden Verbesserungsvorschläge zur Optimierung des Verbrauchsverhaltens bereitgestellt.

Mit dem Bau der hochmodernen und leistungsfähigen Photovoltaikanlage agiert die Gesellschaft vorausschauend und zukunftsorientiert. Die Stromerzeugung in Eigenregie macht energieautarker und auch wesentlich unabhängiger von den auch künftig zu erwartenden finanziellen Schwankungen an den Energiemärkten.

Insgesamt wird für 2023 mit einem Jahresgewinn vor Ergebnisübernahme von 217 T€ geplant. Mit einer Abnahmemenge von 25.845 MWh beansprucht die Großkundschaft rund 72 % der gesamten Wärmemenge von 35.877 MWh. Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG wird mit der Biovergärungsanlage eine Wärmemenge von 8.315 MWh abnehmen und ist somit die Spitzenabnehmerin.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 995 T€ auf 6.429 T€. Dies ist zum einen auf den Rückgang beim Fernwärmeabsatz und zum anderen auf die geringeren Stromerlöse zurückzuführen. Aufgrund der errechneten Preisgleitklausel 2020/2021 sanken die Wärmepreise für das Jahr 2022. Neben dem niedrigeren Preis war aber auch der Mengenrückgang aufgrund des Sparverhaltens der Verbraucher ausschlaggebend. Da der erzeugte Strom erstmals zum Eigenverbrauch genutzt wurde, reduzierten sich die Stromerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 293 T€ auf 571 T€. Wesentlicher Grund dafür ist die Gewinnabführung des Vorjahresergebnisses der Gesellschaft an die AVR UmweltService GmbH (257 T€), die von dieser aus steuerlichen Gründen zurückgefordert werden musste. Ferner sind Versicherungserstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erlöse aus Kfz-Sachbezug enthalten.

Beim Materialaufwand ist ein Rückgang um 215 T€ auf 3.175 T€ zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dies auf die Eigennutzung des Stroms für das Kraftwerk bei gleichzeitig höheren Brennstoffkosten für das Kraftwerk zurückzuführen.

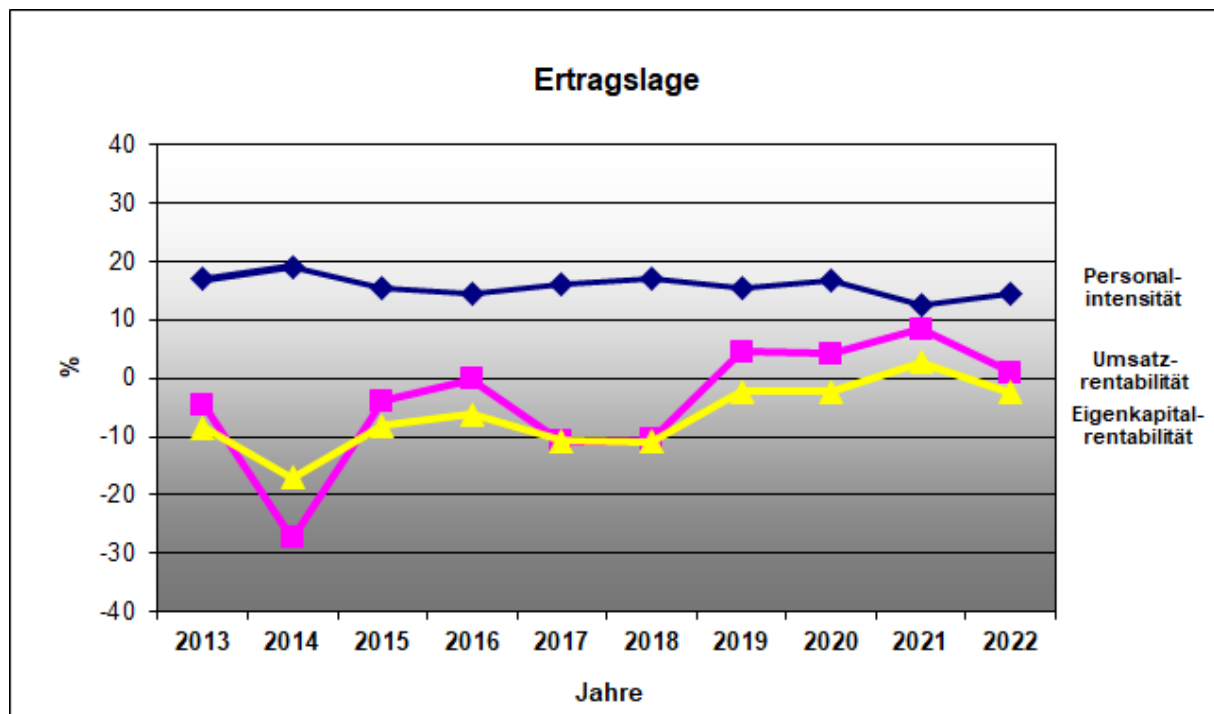
Die Personalkosten sind bei gleicher Anzahl der Mitarbeitenden um 24 T€ leicht gesunken. Die Verringerung resultiert aus einer veränderten Personalstruktur.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 25 T€ leicht erhöht auf 1.709 T€ und setzen sich zusammen aus Verwaltungsaufwendungen (860 T€), Vertriebsaufwendungen (17 T€), Fuhrparkaufwendungen (80 T€), Betriebsaufwendungen (66 T€), Instandhaltungsaufwendungen (582 T€), Grundstücksaufwendungen (103 T€) und den neutralen Aufwendungen (1 T€).

Aus der Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2021 von der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG (25 T€) und der AVR BioGas GmbH (114 T€) resultieren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 139 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 65 T€ entfallen auf ein Gesellschafterdarlehen an die Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG sowie auf ein Darlehen an die AVR BioGas GmbH.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 299 T€ handelt es sich hauptsächlich um Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen.



Investitionen

In 2022 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 2.156 T€ getätigt. Der Investitionsschwerpunkt lag beim Bau der Photovoltaik-Freiflächenanlage und bei den technischen Anlagen und Maschinen.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 743 T€ auf 27.183 T€, was maßgeblich auf die im Bau befindliche Photovoltaik-Freiflächenanlage zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 440 T€ auf 3.037 T€, was primär auf den Anstieg der Vorräte und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist. Auch nahm der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um 101 T€ auf 45 T€ ab.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss auf 9.810 T€ erhöht. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert sich die Eigenkapitalquote geringfügig auf 32,41 % (Vorjahr 32,73 %).

Durch den Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und den Rückgang der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden haben sich die Rückstellungen insgesamt um 68 T€ auf 79 T€ verringert.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 20.377 T€ bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen (19.284 T€), aus Lieferungen und Leistungen (443 T€), gegenüber Kreditinstituten (166 T€) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (484 T€).

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,21	1,14	0,96	0,91	1,20
Eigenkapitalquote	29,73	30,56	32,02	32,73	32,41
Verschuldungsgrad	2,36	2,27	2,12	2,06	2,09

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren, wie im Vorjahr, durchschnittlich 15 Mitarbeitende beschäftigt. Auf den kaufmännischen Bereich entfielen 8 Mitarbeitende (Vorjahr 9) und auf den gewerblichen Bereich 7 Mitarbeitende (Vorjahr 6).

6. AVR UmweltService Verwaltungs GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	08.06.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Betätigung im Bereich der Abfallwirtschaft sowie im Bereich der Energieerzeugung und Energieverteilung, insbesondere auch durch die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, an denen der Rhein-Neckar-Kreis unmittelbar oder mittelbar durch die von ihm mehrheitlich gehaltenen Gesellschaften beteiligt ist, sowie die Führung von deren Geschäften.
Stammkapital	500.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR UmweltService GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Peter Mülbaier Herr Thomas Brümmer Herr Siegfried Rehberger bis 29.06.2022 Herr Frank Schwarz seit 29.06.2022
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR UmweltService Verwaltungs GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR UmweltService GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden zunehmend in vielen Bereichen spürbar. Die Betätigung im Bereich der Abfallwirtschaft sowie im Bereich der Energieerzeugung und Energieverteilung entsprechen den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Als Komplementär von Gesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises und der AVR UmweltService GmbH und ihrer Töchter wird sichergestellt, diesen Zielen Rechnung zu tragen, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet. Damit erfüllt die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft fungiert ausschließlich als Komplementärin für die Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG, für die AVR BioTerra GmbH & Co. KG und für die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die AVR BioTerra GmbH & Co. KG, wobei sie ihrerseits auf Dienstleistungen der AVR-Unternehmen zurückgreift.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 83 T€. Die Bilanzsumme beträgt 828 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen den Kassenbestand. Die Passivseite der Bilanz ist fast ausschließlich durch das Eigenkapital geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	210.743,28	208.620,84
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.472,37	-154.125,29
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.096,00	2.000,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.572,08	-8.836,93
Jahresergebnis	82.794,83	47.658,62

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	200.000,00	200.000,00
	<u>200.000,00</u>	<u>200.000,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Kassenbestand	627.534,14	542.810,87
	<u>627.534,14</u>	<u>542.810,87</u>
Bilanzsumme	827.534,14	742.810,87
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	261.257,06	261.257,06
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-28.919,52	-76.578,14
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	82.794,83	47.658,62
	<u>815.132,37</u>	<u>732.337,54</u>
B. Rückstellungen	9.350,00	7.333,56
C. Verbindlichkeiten	3.051,77	3.139,77
Bilanzsumme	827.534,14	742.810,87

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2023 fungiert die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH ausschließlich als Komplementärin. Es ist keine Ausweitung der Geschäftstätigkeit geplant.

Hinweise auf den Eintritt wesentlicher Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen haben, sind derzeit nicht bekannt.

Ertragslage

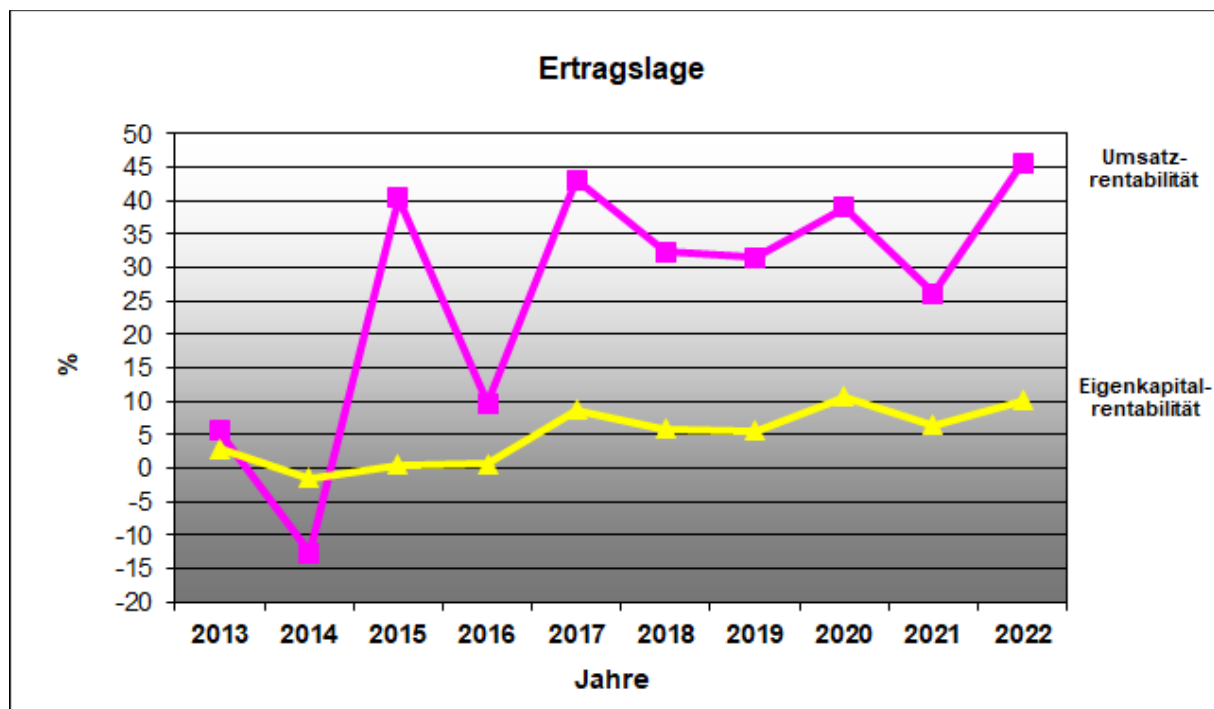
Im Jahr 2022 wurden Leistungen für die Übernahme der Haftung sowie für die Geschäftsbesorgung über die kaufmännischen Dienstleistungen berechnet.

Die Haftungsvergütung für die Übernahme der Komplementärfunktion bei der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG beträgt 2,5 T€. Die Haftungsvergütung für die Übernahme der Komplementärfunktion bei der AVR BioTerra GmbH & Co. KG beträgt 50 T€. Bei der Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG beträgt die Haftungssumme ebenfalls 50 T€.

Für die kaufmännischen Dienstleistungen betragen die vertragsgemäßen Erlöse 108 T€.

Die gesamten Aufwendungen beliefen sich auf 130 T€ und führten bei 211 T€ Umsatzerlöse und 2 T€ sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen zu einem Jahresüberschuss von 83 T€ nach Steuern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 114 T€ enthalten vor allem die Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der AVR UmweltService GmbH und der AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, außerdem Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Versicherungen und Aufwendungen für Beiträge und Gebühren.



Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 828 T€ besteht aus Ausleihungen im Finanzanlagevermögen (200 T€) und insbesondere aus liquiden Mitteln im Umlaufvermögen (628 T€).

Die Ausleihungen aus dem Finanzanlagevermögen betreffen ein Darlehen in Höhe von 200 T€ an die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG mit einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Anlagevermögen. Ebenso bestehen keine Darlehensverpflichtungen.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss auf 815 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gleichzeitig höheren Bilanzsumme 98,50 % (Vorjahr 98,59 %).

Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Steuerrückstellungen des Veranlagungszeitraums 2021 und 2022.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Ertragslage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	28,92	18,56	49,79	51,83	50,60
Eigenkapitalquote	96,54	94,61	98,57	98,59	98,50
Verschuldungsgrad	0,04	0,06	0,01	0,01	0,02

7. Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG Hauptstraße 38, 74931 Lobbach
Gründungsdaten	13.02.2013
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Photovoltaikparks in Lobbach, auf dem Grundstück Flst.-Nr. 331/4 in Lobbach, Ortsteil Lobenfeld.
Kommanditeinlage	1.000 €
Beteiligungsverhältnisse	50,1 % AVR Energie GmbH 34,7 % Gemeinde Lobbach 15,2 % Andreas und Markus Wirth Solaranlagen GmbH & Co. KG
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Peter Mülbaier, Herrn Thomas Brümmer, Herrn Siegfried Rehberger bis 29.06.2022 und Herrn Frank Schwarz seit 29.06.2022
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Komplementärin der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG ist die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist (§ 105a GemO).

Die Nutzung der Sonnenenergie spielt bei der Umstellung der Energiegewinnung auf regenerative und lokale Quellen eine sehr wichtige Rolle. Das öffentliche Interesse liegt hier in der dauerhaften Versorgung der Bevölkerung mit Energie. Die Energieproduktion stellt einen Tatbestand der Daseinsvorsorge dar. Durch die laufende Erzeugung umweltfreundlicher Energie ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

Der Rhein-Neckar-Kreis und die AVR UmweltService GmbH sehen die Notwendigkeit, diesen Zielen in Form eines wirtschaftlichen Unternehmens Rechnung zu tragen, da aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet ist. Die Beteiligung der AVR Energie GmbH an der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG stellt lediglich eine organisatorische Änderung der Aufgabenerfüllung dar. Insbesondere ist die Zielsetzung, gerade auch den Gemeinden des Kreises sinnvolle und wirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten auf diesen Gebieten zu eröffnen.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2022 war ein Jahresgewinn von 630 T€ zu verzeichnen, dies sind 580 T€ mehr als im Vorjahr. Dieses Ergebnis ist schwerpunktmäßig auf die gestiegenen Marktpreise zurückzuführen, die durch den Krieg in der Ukraine und durch politische Festlegungen wie das Merit-Order-Prinzip (Bildung des Strompreises an der Strombörse anhand von Grenzkosten) entscheidend beeinflusst wurden. Mit eingespeisten 6.688,3 MWh wurden ca. 600 MWh Solarstrom mehr ins Netz eingespeist als in 2021. Im Planvergleich ergibt sich während des Geschäftsjahres, insbesondere in den Wintermonaten, eine bessere Sonneneinstrahlung als erwartet.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.262.451,25	699.149,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	95.000,00	0,00
3. Materialaufwand	-16.319,61	-6.145,35
4. Abschreibungen	-347.961,09	-347.961,09
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121.357,08	-122.605,10
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	11,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-154.260,06	-165.330,80
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-87.066,00	-6.652,00
Jahresergebnis	630.487,41	50.466,46

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	202.661,52	221.962,62
II. Sachanlagen	3.448.121,62	3.776.781,61
	<u>3.650.783,14</u>	<u>3.998.744,23</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.450,18	42.709,25
II. Kassenbestand	1.321.632,10	770.067,34
	<u>1.447.082,28</u>	<u>812.776,59</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.057,64	1.057,64
Bilanzsumme	5.098.923,06	4.812.578,46
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	1.000,00	1.000,00
Kapitalkonten II	630.487,41	50.466,46
	<u>631.487,41</u>	<u>51.466,46</u>
B. Rückstellungen	92.000,00	14.200,00
C. Verbindlichkeiten	4.375.435,65	4.746.912,00
Bilanzsumme	5.098.923,06	4.812.578,46

Ausblick

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich den Solarpark Lobbach. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit ist nicht geplant. Auf Basis normaler Witterungsverhältnisse und normaler Marktpreise wird für die kommenden Jahre mit geringeren Ergebnissen gerechnet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.262 T€ resultieren ausschließlich aus der Einspeisevergütung für den mit der Photovoltaikanlage erzeugten Strom.

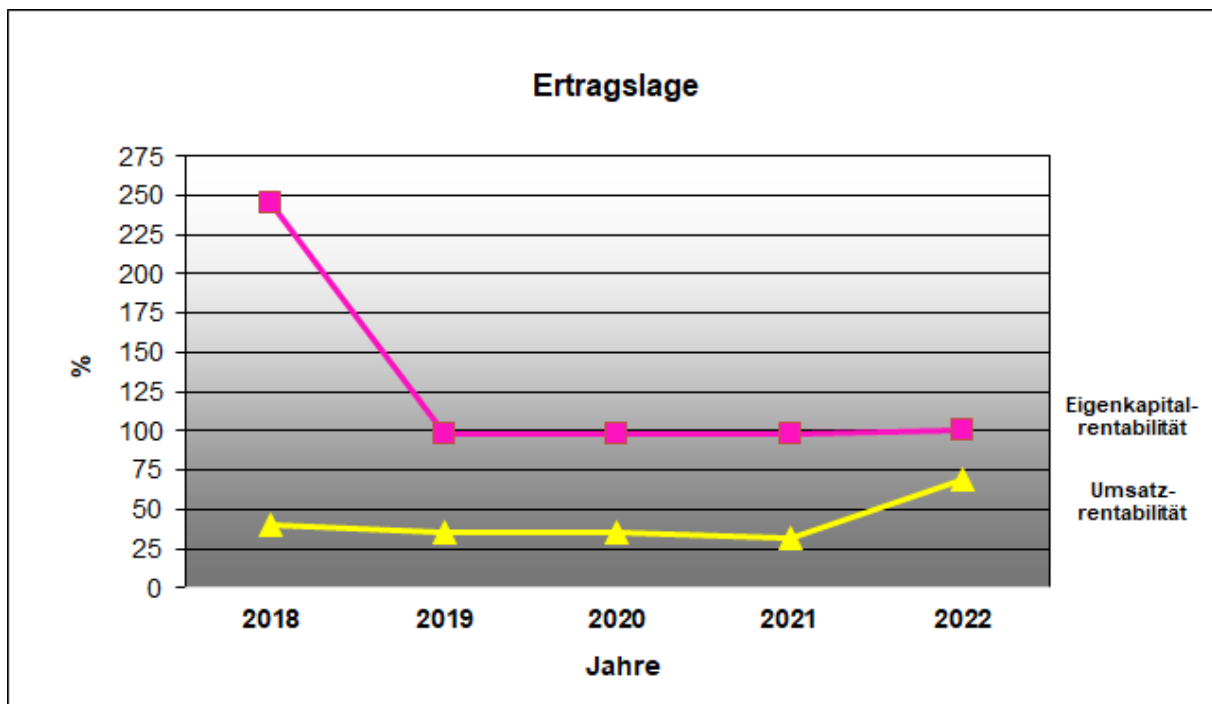
Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 95 T€ handelt es sich um Schadensersatzleistungen.

Der Materialaufwand von 16 T€ ergibt sich überwiegend aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (15 T€). Im Wesentlichen betrifft dies die Kosten für den Strombezug des laufenden Geschäftsjahres und des Messstellenbetriebs 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 121 T€ setzen sich aus Grundstücksaufwendungen (57 T€), Verwaltungsaufwendungen (33 T€) sowie Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (31 T€) zusammen.

In den Verwaltungsaufwendungen ist die Vergütung an die Komplementärin AVR Umwelt-Service Verwaltungs GmbH (2,5 T€) für die Übernahme der persönlichen Haftung enthalten.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 154 T€ handelt es sich um Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen. Enthalten sind hierbei die Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von 47 T€.



Investitionen

Die Investitionen in den Solarpark sind zu ca. 80 % durch ein langfristiges Bankdarlehen und zu 20 % durch langfristige Gesellschafterdarlehen finanziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden keine Neuinvestitionen statt und in den kommenden Jahren sind auch keine geplant.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 5.099 T€ entfallen 3.651 T€ auf das Anlagevermögen (71,6 %). Das Umlaufvermögen (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt 1.448 T€ (28,4 %) und besteht überwiegend aus flüssigen Mitteln.

Die variablen Kapitalkonten der Gesellschafter in Höhe von 630 T€ resultieren aus dem Jahresergebnis 2022. Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2021 (50 T€) wurde im Verhältnis der Kommanditeinlage an die Gesellschafter ausbezahlt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 4.375 T€ bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2.970 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (1.395 T€).

Durch den Ukraine-Krieg stieg der Strom-Marktpreis im Jahr 2022 in eine bisher unbekannt hohe Höhe. Die hohen Einspeisevergütungen für den mit der Photovoltaikanlage erzeugten Strom führten zu dem einmalig hohen Jahresergebnis von 630 T€, welches das Eigenkapital deutlich ansteigen ließ. Dadurch haben sich die Eigenkapitalquote und auch der Verschuldungsgrad enorm verändert.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,85	2,12	2,18	2,05	3,37
Eigenkapitalquote	0,61	1,07	1,24	1,07	12,38
Verschuldungsgrad	162,97	92,08	79,65	92,51	7,07

8. AVR BioGas GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR BioGas GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74899 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	25.04.2016
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Die Gesellschaft kann sich auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51,0 % AVR Energie GmbH 41,5 % MVV Energie AG 7,5 % Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Peter Mülbaier
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Volker Glätzer (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Mario Föhner Koray Karaadak Dr. Oliver Nürnberg Hans Zellner
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	3.200 €
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen.

Neben den Maßnahmen zum optimierten Einsatz und der Verwendung von elektrischer und thermischer Energien in den Gebäuden des Rhein-Neckar-Kreises gewinnen die mit der Erfassung der vorhandenen Biomassen und der wirtschaftlichen Erzeugung von Energie zusammenhängenden Fragen zunehmend an Bedeutung.

Die Gründung der AVR BioGas GmbH erfolgte zur Umsetzung des Ziels der Optimierung der Abfallströme im Rahmen der verstärkten energetischen Nutzung. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die AVR BioGas GmbH ist für die Vorreinigungs- und Aufbereitungsstufen sowie für die anschließende Vermarktung des Biogases zuständig. Im Jahr 2022 wurden rund 33,5 GWh (33,5 Mio. Kilowattstunden) Bioerdgas erzeugt. Die Biogasaufbereitung und -einspeisung ermöglicht zugleich eine flexible und dezentrale Nutzung dieser erneuerbaren Energie, zum einen dort, wo sie benötigt wird und zum anderen genau dann, wann sie gebraucht wird.

Auf diese Weise stellt das Erdgasnetz mit seiner vorhandenen Struktur einen riesigen Speicher zur Verfügung, der gerade im Sinne der Energiewende immer wichtiger wird.

Zusätzlich kann ein 5.000 m³ fassender Biogasspeicher zum Ausgleich von Produktions- und Einspeiseschwankungen genutzt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.954.283,79	2.115.096,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	33.938,61
3. Materialaufwand	-1.692.293,69	-1.192.421,84
4. Abschreibungen	-210.046,49	-209.703,75
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-358.789,29	-357.172,92
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.490,48	-77.268,74
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	184.140,36	90.330,90
8. Sonstige Steuern	-251,03	0,00
Jahresergebnis	435.272,45	222.137,16

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	3.510.798,98	3.719.908,47
	3.510.798,98	3.719.908,47
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	551.508,38	300.089,79
II. Kassenbestand	871.998,02	25.637,60
	1.423.506,40	325.727,39
Bilanzsumme	4.934.305,38	4.045.635,86
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.140.000,00	1.140.000,00
III. Verlustvortrag	132,37	995,21
IV. Jahresfehlbetrag	435.272,45	222.137,16
	1.600.404,82	1.388.132,37
B. Rückstellungen	95.730,00	92.500,00
C. Verbindlichkeiten	3.238.170,56	2.565.003,49
Bilanzsumme	4.934.305,38	4.045.635,86

Ausblick

Für das Jahr 2023 wird mit einer Bioerdgas Gesamtmenge von 34 GWh gerechnet. Im Sommer 2022 konnte ein neuer Vergütungsvertrag für Biomethan zu verbesserten Konditionen mit der Firma Landwärme abgeschlossen werden. Hieraus ergeben sich geplante Erlöse in Höhe von 2.991 T€. Die durch den Neuvertrag verbesserten Konditionen decken somit die auf der anderen Seite steigenden Preise beim Energiebezug und den Rohgasanlieferungen ab.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten um 839 T€ auf 2.954 T€ gesteigert werden und betreffen die Erlöse aus Gaslieferung. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres beinhalteten ausschließlich Versicherungserstattungen.

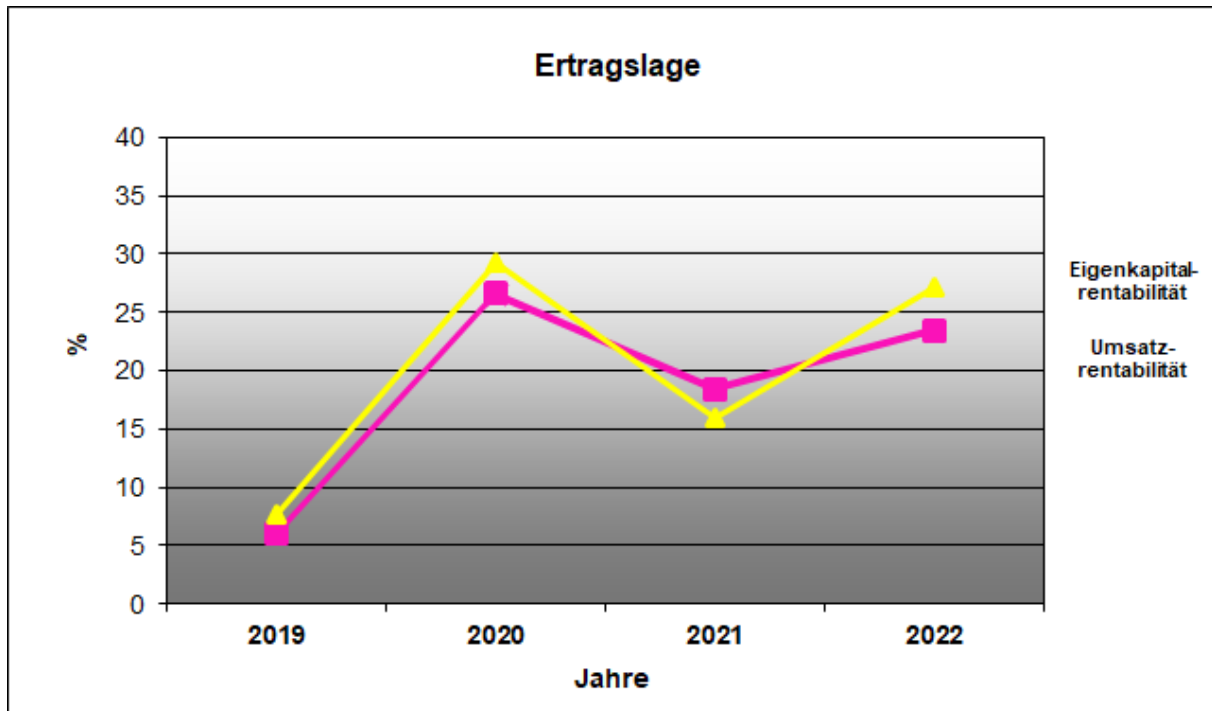
Der Materialaufwand, bestehend aus den Rohgaslieferungen und den Aufwendungen für Strom, hat sich um 500 T€ auf 1.692 T€ erhöht. Der Anstieg im Bereich der Rohgaslieferungen (352 T€) korrespondiert mit dem Anstieg der Erlöse aus Gaslieferungen. Die Aufwendungen für den Strombezug sind um 148 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 210 T€ und betreffen insbesondere die Biogaserzeugungsanlage sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 359 T€ setzen sich aus Verwaltungsaufwendungen (241 T€), Betriebs- und Instandhaltungskosten (116 T€) und Vertriebskosten (2 T€) zusammen.

Für zwei langfristige Gesellschafterdarlehen sind 71 T€ Zinsaufwendungen angefallen, für kurzfristige Zwischenfinanzierungen noch weitere 2 T€.

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiter und lief im Geschäftsjahr 2019 noch im Probebetrieb. Daher wird im Schaubild zur Ertragslage zum einen die Darstellung der Personalintensität nicht angezeigt und zum anderen die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität erst ab dem Jahr 2019 ausgewiesen.



Investitionen

Im Jahr 2022 gab es nur eine geringe Investition von 1 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Biogasaufbereitungsanlage erfolgte mit 30 % über Eigenkapital, welches schrittweise nach Bedarf in die Kapitalrücklage eingezahlt wurde.

Das Anlagevermögen ist durch mittel- bis langfristiges Kapital vollständig gedeckt. Die Anlaufverluste 2016 bis 2018 wurden aus dem Stammkapital sowie über Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter finanziert.

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 4.934 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 3.511 T€ (71,2 %) und auf das Umlaufvermögen 1.423 T€ (28,8 %). Das Anlagevermögen besteht vor allem aus der Biogasaufbereitungsanlage am Standort Sinsheim. Das Umlaufvermögen wird hauptsächlich durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (509 T€) und den flüssigen Mitteln (872 T€) bestimmt.

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 3.238 T€ bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.788 T€ und aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 450 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um zwei verzinsliche Gesellschafterdarlehen zum Bau der Biogasaufbereitungsanlage am Standort Sinsheim und um ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 500 T€ bei der AVR UmweltService GmbH.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	121,71	4,16	1,95	0,86	1,19
Eigenkapitalquote	25,18	25,12	33,38	34,31	32,43
Verschuldungsgrad	2,97	2,98	2,00	1,91	2,08

9. AVR BioTerra GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR BioTerra GmbH & Co. KG Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	26.10.2015
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR BioTerra GmbH & Co. KG ist die Verwertung anfallender Bio- und krautiger Grünabfälle, vornehmlich aus dem Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises, insbesondere aber nicht ausschließlich durch den Bau und den Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage zum Zweck der Erzeugung und der Versorgung der Allgemeinheit mit Energie, insbesondere durch Weiterreichung der erzeugten Produkte. Die Gesellschaft kann sich auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen.
Kommanditeinlage	1.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % Rhein-Neckar-Kreis 49 % REMONDIS GmbH
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Peter Mülbaier, Herrn Thomas Brümmer, Herrn Siegfried Rehberger bis 29.06.2022 und Herrn Frank Schwarz seit 29.06.2022
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Thomas Drewer (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling (ab 05/22) John Ehret Dr. Ralf Göck Dietrich Herold (ab 10/22) Dr. Malte Kaufmann Dr. Brigitta Martens-Aly Dr. Oliver Nürnberg Aloys Oechtering Frank Werner Hans Zellner Dr. Alexander Eger (bis 07/22) Fadime Tuncer (bis 05/22)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	19.400 €
Anzahl der Mitarbeitenden	17 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen. Neben den Maßnahmen zum optimierten Einsatz und der Verwendung von elektrischer und thermischer Energien in den Gebäuden des Rhein-Neckar-Kreises gewinnen die mit der Erfassung der vorhandenen Biomassen und der wirtschaftlichen Erzeugung von Energie zusammenhängenden Fragen zunehmend an Bedeutung. Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG gewährleistet eine Versorgung der Allgemeinheit mit nachhaltiger Energie durch die Verwertung von anfallenden Bio- und krautigen Grünabfällen über eine Bioabfallvergärungsanlage, insbesondere durch Weiterreichung der erzeugten Produkte. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2022 erreichte die Inflationsrate ein bisheriges Rekordniveau von 10,4 % im Oktober. Diese hohe Inflationsrate wurde besonders durch die vorhandenen Lieferengpässe beeinflusst. Trotz der gestiegenen Inflation, der anhaltenden Energiepreise und der damit verbundenen Kaufkraftverluste, ist das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2022 gestiegen.

Die AVR Biovergärungsanlage stellt die langfristige Entsorgung im Rhein-Neckar-Kreis sicher und bringt politische Ziele wie regionalen Klimaschutz und regionale Energieversorgung einen entscheidenden Schritt voran. Das Geschäftsjahr ist das zweite Jahr, in dem die Anlage vollständig betrieben wurde.

Die jährlich rd. 60.000 Tonnen biogener Abfälle werden in der Bioabfallvergärungsanlage vergoren, getrocknet und anschließend von der RETERRA Südwest GmbH als gütesicherer, zertifizierter Frischkompost vermarktet.

Das im Vergärungsprozess erzeugte Rohbiogas wird von der AVR BioTerra GmbH & Co. KG an ihre Schwestergesellschaft AVR BioGas GmbH geliefert. Nach einer entsprechenden Vorreinigung wird es zu Biomethan aufbereitet, bevor die Einspeisung in das Erdgasnetz der MVV Netze erfolgt.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 76 T€. Die Bilanzsumme verringert sich um 2.553 T€ auf 42.267 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	9.455.893,05	8.670.732,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.674,15	1.108.176,74
3. Materialaufwand	-3.937.735,52	-3.832.527,39
4. Personalaufwand	-812.823,44	-636.885,95
5. Abschreibungen	-2.410.974,94	-2.390.492,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.613.808,83	-1.315.453,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-579.961,47	-614.056,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-158.713,10	-144.907,20
9. Sonstige Steuern	-24.076,57	-47.037,94
Jahresergebnis	-75.526,67	797.548,38

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	105,22
II. Sachanlagen	40.407.712,55	42.680.897,41
	<u>40.407.712,55</u>	<u>42.681.002,63</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	951.508,84	1.573.889,09
II. Kassenbestand	908.163,04	565.150,82
	<u>1.859.671,88</u>	<u>2.139.039,91</u>
Bilanzsumme	42.267.384,43	44.820.042,54
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	1.000,00	1.000,00
Kapitalkonten II	-75.526,67	797.548,38
II. Andere Gewinnrücklagen	3.880.688,31	3.083.139,93
	<u>3.806.161,64</u>	<u>3.881.688,31</u>
B. Rückstellungen	70.931,00	434.700,00
C. Verbindlichkeiten	38.390.291,79	40.502.854,23
Bilanzsumme	42.267.384,43	44.820.042,54

Ausblick

Die jährlich im Rhein-Neckar-Kreis gesammelten Mengen an Biomüll und krautigem Grünschnitt werden in der Bioabfallvergärungsanlage verwertet. Die Anlage hat eine Kapazität von 60.000 t für Biomüll und 5.000 t für krautigen Grünschnitt. Durch Erweiterung der Genehmigung konnte die Kapazität für Biomüll um ein Zusatzkontingent von 8.000 t erweitert werden. Es wird mit einem Gewinn im Jahr 2023 in Höhe von 318 T€ nach Steuern gerechnet.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein Budget in Höhe von 250 T€ für mögliche zusätzliche Investitionen in die Biovergärungsanlage eingestellt. Darüber hinaus wurden 200 T€ für

weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 50 T€ für Aufforstungszwecke geplant. Die Investitionen werden in voller Höhe fremdfinanziert.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Bioabfallvergärungsanlage befand sich im Geschäftsjahr 2021 erstmalig in vollständigem Betrieb. Daher wird im Beteiligungsbericht 2022 lediglich auf die Zahlen des Vorjahres Bezug genommen und auf eine grafische Darstellung des Berichtsjahres im Vergleich zu Vorjahren verzichtet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.456 T€ (Vorjahr 8.671 T€) setzen sich aus dem Unternehmerentgelt, Verwertungserlösen und den Erlösen aus dem Verkauf des erzeugten Biorohgases zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Vorjahr außerplanmäßige Entschädigungs- und Schadensersatzansprüche in Höhe von 1.000 T€ aus dem Bau der Biovergärungsanlage. Die sonstigen betrieblichen Erträge des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 7 T€ ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Sachbezugserlösen für KFZ-Gestellungen an Mitarbeitende.

Der Kostenanstieg im Materialaufwand in Höhe von 105 T€ auf 3.938 T€ beruht vor allem auf der Kostensteigerung an den Strommärkten bei gleichzeitigem Rückgang der Kosten für das Fremdpersonal.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 176 T€ auf 813 T€ vor allem durch die höhere Anzahl von Mitarbeitenden.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 2.411 T€ (Vorjahr 2.390 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.614 T€ (Vorjahr 1.315 T€) sind Grundstücksaufwendungen, Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen, Fuhrparkaufwendungen, Instandhaltungsaufwendungen, Betriebsaufwendungen und neutrale Aufwendungen enthalten.

Investitionen

Die Investitionen im Berichtsjahr betragen 138 T€ (Vorjahr 118 T€).

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen in Höhe von 40.408 T€ ist durch zwei langfristige Gesellschafterdarlehen, Eigenkapital und langfristige Bankdarlehen finanziert und hat sich aufgrund der Abschreibungen um 2.273 T€ verringert.

Das Umlaufvermögen reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 279 T€ aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite der Bilanz verringert sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag 2022 um 76 T€, so dass sich bezogen auf die geringere Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 9,0 % (Vorjahr 8,7 %) ergibt.

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren 17 Mitarbeitende (Vorjahr 13 Mitarbeitende) beschäftigt. Hiervon waren 13 Mitarbeitende in Vollzeit und 4 als geringfügig Beschäftigte angestellt.

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hat insgesamt Bürgschaften in Höhe von 26 Mio. € für Darlehen der AVR BioTerra GmbH & Co. KG gemäß § 765 BGB übernommen. Die Bürgschaft erfolgte in Höhe von 80 % der Darlehenssumme, wobei eine Rückbürgschaft des Mitgeschafters in Höhe seiner Beteiligung gegeben wurde.

Zum 31.12.2022 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 21.839 T€ valutiert.

10. Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	14.07.2020
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter bei der Verwertung der im Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises bei den Gesellschaftern anfallenden Klärschlämme und bei der Rückgewinnung von Phosphor aus diesen Klärschlämmen nach den bundes- und landesrechtlichen gesetzlichen Vorgaben sowie die Förderung der Strategie des Landes Baden-Württemberg zum Phosphor-Recycling. Hierzu übernimmt die Gesellschaft die Vergabe der öffentlichen Aufträge zur Verwertung der Klärschlämme sowie die Koordinierung und Steuerung hinsichtlich der Verwertung der Klärschlämme.
Kommanditeinlage	10.000 €
Beteiligungsverhältnisse	0,5 % Rhein-Neckar-Kreis 0,5 % AVR Kommunal AöR 16,9 % Zweckverband Bezirk Schwetzingen 15,5 % Abwasserzweckverband Untere Hardt 15,5 % Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch 11,7 % Stadt Sinsheim Eigenbetrieb Stadtwerke 7,8 % Stadt Hockenheim 6,2 % Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent 5,9 % Stadt Waibstadt Eigenbetrieb Städt. Abwasserbeseitigung 4,9 % Abwasserzweckverband Schwarzbachtal 4,2 % Abwasserzweckverband Im Hollmuth 4,0 % Stadt Eberbach 3,3 % Gemeinde St. Leon-Rot Eigenbetrieb Abwasserentsorgung 1,7 % Abwasserverband Steinachtal 1,4 % Abwasserverband Waldangelbachtal
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Peter Mülbaier, Herrn Thomas Brümmer, Herrn Siegfried Rehberger bis 29.06.2022 und Herrn Frank Schwarz seit 29.06.2022

Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Dirk Elkemann (Stellvertretender Vorsitzender) Maik Brandt Dr. Alexander Eger Joachim Förster Hakan Günes Holger Karl Dr. René Pörtl Jens Spanberger Andreas Uhler Marcus Zeitler Katja Deschner Mario Föhner Matthias Frick Wolfgang Jürriens Joachim Locher Peter Reichert Matthias Steffan Frank Werner
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	5.300 €
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entsorgung von Klärschlämmen wird immer teurer und der natürliche Rohstoff Phosphor ist endlich und kommt nur in wenigen Herkunftsländern vor. Da die Klärschlämme viel Phosphor enthalten, könnte mit einer künftigen Rückgewinnung des Phosphors ein großer Anteil des nationalen Bedarfs gedeckt und Abhängigkeiten entsprechend verringert werden.

Die Klärschlammverordnung vom 27.09.2017 verfolgt das Ziel, die wertgebenden Bestandteile des Klärschlammes umfassender als bisher wieder in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen und gleichzeitig die herkömmliche bodenbezogene Klärschlammverwertung zum Zweck einer weiteren Verringerung des Schadstoffeintrags in den Boden deutlich einzuschränken.

Die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG möchte mittels europaweiter Bündelausschreibungen deutlich bessere Konditionen bei der sicheren Verwertung und Entsorgung von Klärschlämmen erzielen. Eine weitere Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Kläranlagenbetreiber fachmännisch zu beraten und zu unterstützen, um die neue Klärschlammverordnung gesetzeskonform umzusetzen.

Die Gründung der Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG erfolgte zur Umsetzung des umweltpolitischen Ziels, das Phosphor-Recycling aus Klärschlämmen zu unterstützen. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Nach Gründung der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2020 erfolgte noch für sieben Kläranlagen eine europaweite Klärschlamm-Bündelausschreibung. In den Jahren 2021 und 2022 kamen weitere Kläranlagen zu den bestehenden Verwertungsaufträgen hinzu. Seit Beginn des Jahres 2023 findet die Klärschlamm Entsorgung aller 13 Kläranlagenbetreiber vollumfänglich über die Gesellschaft statt.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 44 T€. Die Bilanzsumme beträgt 803 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen die liquiden Mittel. Die Passivseite der Bilanz ist durch Verbindlichkeiten (493 T€) und durch sonstige Rückstellungen (307 T€) geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.677.784,09	2.328.682,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	200,00	0,00
3. Materialaufwand	-2.481.760,63	-2.166.719,87
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147.031,77	-137.263,79
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.000,00	-2.000,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.300,00	0,00
Jahresergebnis	43.891,69	22.698,72

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.033,40	253.802,15
II. Kassenbestand	717.526,03	491.236,47
	<u>757.559,43</u>	<u>745.038,62</u>
B. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	45.447,70	89.339,39
Bilanzsumme	803.007,13	834.378,01
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	10.000,00	10.000,00
Kapitalkonten II	-55.447,70	-99.339,39
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	45.447,70	89.339,39
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen	310.027,38	5.700,00
C. Verbindlichkeiten	492.979,75	828.678,01
Bilanzsumme	803.007,13	834.378,01

Ausblick

Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft mit Verwertungserlösen in Höhe von 2.759 T€ und Aufwendungen in Höhe von 2.751 T€.

Für die Jahre 2023-2026 wird bei den Verwertungserlösen und beim Materialaufwand konstant geplant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben nahezu gleich. Einzig die Leistungsverrechnung verändert sich jährlich, da die Kosten der kaufmännischen Betriebsführung durch die AVR UmweltService GmbH einer jährlichen Steigerung von 2 % unterliegen.

Aktuell sind keine Investitionen geplant. Durch die ab 31.03.2023 beginnende Tilgung des bestehenden Betriebsmitteldarlehens gehen die Zinsaufwendungen mittelfristig zurück.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind um 349 T€ auf 2.678 T€ gestiegen und betreffen die laufenden Verwertungsaufträge für die Kommanditisten. Der Materialaufwand (2.482 T€) ergibt sich überwiegend aus den Verwertungskosten für die Klärschlamm Entsorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (147 T€) bestehen vorwiegend aus Verwaltungsaufwendungen. Diese beinhalten auch die Vergütung an die Komplementärin AVR UmweltService Verwaltungs GmbH für die Übernahme der persönlichen Haftung. Der Anstieg ist durch die im Vorjahr nur zeitanteilig technische Dienstleistung begründet.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich um 2 T€ Zinsaufwendungen für ein langfristiges Darlehen der Komplementärin.

Aufgrund der geringen Beteiligungsquote von 0,5 % wird auf die Abbildung der Kennzahlen sowie auf deren grafische Darstellung verzichtet.

Investitionen

Investitionen fanden keine statt und sind in den kommenden Jahren auch nicht geplant.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen in Höhe von 803 T€ entfallen 758 T€ auf das Umlaufvermögen und 45 T€ auf nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 307 T€ betreffen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie noch zu erteilende Gutschriften für die Endabrechnung der Klärschlamm Entsorgung.

Die Verbindlichkeiten (493 T€) bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (200 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (251 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (42 T€). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um das Darlehen der Komplementärin.

11. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KLiBA gGmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gGmbH Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg Tel.-Nr.: 06221 / 99875-0
Gründungsdaten	17.03.1997
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der KLiBA ist es, ein Optimum an Synergie für die Klimaschutz-Beratung im Bereich Bauen und Sanieren für die Region Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis zu erreichen, ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung zu gewährleisten und eine computergestützte Beratung mit Erstellung eines gebäudespezifischen Wärmepasses anzubieten. Das Unternehmen soll eine gezielte und individuelle Vor-Ort-Beratung in allen beteiligten Städten und Gemeinden organisieren und dabei alle bestehenden Einrichtungen und Berater einbinden und deren Erfahrungen nutzen.
Stammkapital	195.000 €
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Rhein-Neckar-Kreis 33,33 % Stadt Heidelberg 1,33 % Sparkasse Heidelberg je 1,33 % Stadt Eppelheim Stadt Hemsbach Stadt Ladenburg Stadt Leimen Stadt Neckargemünd Stadt Schriesheim Stadt Schwetzingen Stadt Sinsheim Stadt Walldorf Stadt Weinheim Gemeinde Bammental Gemeinde Dossenheim Gemeinde Edingen Neckarhausen Gemeinde Gaiberg Gemeinde Heddesheim Gemeinde Hirschberg Gemeinde Ilvesheim Gemeinde Laudenschbach Gemeinde Nußloch Gemeinde Plankstadt Gemeinde Sandhausen Gemeinde St. Leon-Rot Gemeinde Wilhelmsfeld GVV Rauenberg
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Dr. Klaus Keßler
Beirat	- Kreishandwerkerschaft Heidelberg - Handwerkskammer Mannheim - Architektenkammer Heidelberg - IHK Rhein-Neckar - Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V., Rhein-Neckar-Kreis

	<ul style="list-style-type: none"> - Landesverband freier Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V. - Mieterverein e. V., Heidelberg - Stadtwerke Heidelberg AG - Wirtschaftsunioren Heidelberg - Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e. V. - Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Heidelberg - Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Baden-Württemberg - AVR Energie GmbH, Sinsheim
Anzahl der Mitarbeitenden	23 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	SHP Hoffmann Treuhand GmbH, Heidelberg

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In § 2 des Gesellschaftsvertrags ist festgelegt, dass die Gesellschaft ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der GemO verfolgt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrags gemeinnützig.

Zweck der Gesellschaft ist der Umweltschutz, der durch Beratungsangebote zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz verwirklicht werden soll. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die KLiBA schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 3 T€ ab. Im Wirtschaftsplan war ein Ergebnis von 0 T€ prognostiziert.

Zur Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 gehörten die Projektbetreuung im kommunalen Klimaschutz- und Energiemanagement, die Fortschreibung der CO₂-Bilanz für alle Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises, Kooperationsprojekte mit dem regionalen Handwerk, die Energieanalyse im Rahmen von Modellprojekten, die Durchführung von Veranstaltungen und Kampagnen, Aufbau und Durchführung eines Energiecontrollings und Energieberichtswesens in den beteiligten Kommunen, die Energieberatung von Bürgerinnen und Bürgern der Mitgliedskommunen, Klimaschutzprojekte an Schulen und Unterstützungsangebote für Elektromobilität und Ladeinfrastruktur.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	451.876,67	501.480,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.187.921,05	951.771,52
3. Materialaufwand	-958,60	-7.252,53
4. Personalaufwand	-1.189.831,53	-1.019.414,31
5. Abschreibungen	-6.090,60	-11.197,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-418.503,36	-393.039,91
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64,89	-220,97
8. Sonstige Steuern	-21.276,97	-17.405,37
Jahresergebnis	3.071,77	4.721,30

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.537,00	602,00
II. Sachanlagen	28.151,00	3.917,00
	<u>30.688,00</u>	<u>4.519,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121.361,28	334.199,99
II. Kassenbestand	205.363,00	2.077,64
	<u>326.724,28</u>	<u>336.277,63</u>
Bilanzsumme	357.412,28	340.796,63
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	195.000,00	195.000,00
II. Rücklagen	44.529,00	41.529,00
III. Bilanzgewinn	126,82	55,05
	<u>239.655,82</u>	<u>236.584,05</u>
B. Rückstellungen	85.600,00	36.200,00
C. Verbindlichkeiten	32.156,46	68.012,58
Bilanzsumme	357.412,28	340.796,63

Ausblick

Für das Jahr 2023 erwartet die Gesellschaft höhere Umsatzerlöse durch Aufträge der Kommunen. Im Bereich der sonstigen Erlöse wird durch die geförderten Projekte des Landes und des Bundes mit ähnlichen Erträgen wie im Jahr 2022 gerechnet. Insgesamt wird mit Erträgen in Höhe von 1.890 T€ gerechnet.

Durch die Vorfinanzierung der geförderten Projekte kann es zu einer angespannten Lage bei der Liquidität kommen. Zu diesem Zweck haben die beiden Hauptgesellschafter entsprechende Kassenkredite gewährt.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Klimaschutzes und der langfristig angelegten Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und dem Rhein-Neckar-Kreis ist in diesem Bereich von verstärkten Aktivitäten auszugehen. Daher wird in den kommenden Jahren mit einer stabilen Auftragslage gerechnet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 50 T€ auf 452 T€ gesunken. Dabei haben die Einnahmen aus der Beratung von Kommunen um 53 T€ abgenommen, auch sind die Einnahmen des kommunalen Energiemanagements um 25 T€ zurückgegangen. Im Vergleich dazu konnten beispielsweise die Einnahmen aus der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern um 6 T€ sowie die Einnahmen aus Energieanalysen um 8 T€ gesteigert werden. Weiter konnten aus dem neuen Projekt Mobilitätsberatung 24 T€ generiert werden.

Neben dem Beitrag zur Förderung der satzungsmäßigen Aufgaben durch den Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Heidelberg und die Sparkasse Heidelberg (insgesamt 466 T€) zählen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen Fördergelder des Landes und des Bundes für verschiedene Projekte. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 236 T€ auf 1.188 T€ gestiegen. Die Gründe für die Mehreinnahmen sind z. B. 50 T€ höhere Erlöse für den Klimaschutz an Schulen, 50 T€ höhere Erlöse für das Projekt Nachhaltige Mobilität sowie 107 T€ für das neue Projekt Beratungsstelle Wärmeplanung und 39 T€ für Wärmewendeprojekte (Informationsvermittlung zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Gebäudesektor).

Beim Projekt „Klimaschutz an Schulen“ geht es hauptsächlich um die Organisation, Koordination und Durchführung von Unterrichtseinheiten an Schulen zu Themen wie z. B. Energie- und Klimaschutz, Treibhauseffekt und Klimawandel, Erneuerbare Energien und Durchführung von Projekttagen. Gefördert wird dieses Projekt durch das Umweltministerium Baden-Württemberg und den Rhein-Neckar-Kreis. Die Förderung durch das Ministerium betrug 80 T€, der Rhein-Neckar-Kreis gewährte eine Förderung von 115 T€.

Die Einnahmen aus dem KEFF-Projekt (Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz Rhein-Neckar) und dem Projekt Photovoltaik Initiative Rhein-Neckar sind leicht zurückgegangen.

Beim KEFF-Projekt steht die Verbesserung der Energiebilanzen in kleinen und mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg im Fokus. Die KEFF Rhein-Neckar ist eine der zwölf Regionalen Kompetenzstellen in Baden-Württemberg. Die KLiBA, die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN) sowie das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar (UKOM) haben sich zu einem Konsortium für die KEFF Rhein-Neckar zusammengeschlossen. Die KLiBA führt Initialgespräche in Verbindung mit einem kurzen Energie-Check durch und unterstützt bei der Umsetzung der Effizienzmaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Photovoltaik-Beratungsinitiative der Region Rhein-Neckar hat das übergeordnete Ziel, die vorhandenen Photovoltaik-Potentiale verschiedener Zielgruppen unter Einbeziehung lokaler Akteure schrittweise zu erschließen. Durchgeführt wird die PV-Initiative in der Region Rhein-Neckar von der KLiBA und der Klimaschutzagentur Mannheim. Das Projekt endete zunächst zum 31.12.2021, jedoch setzt das Umweltministerium die Förderung in 12 Regionen seit dem 01.01.2022 für drei weitere Jahre fort.

Weiter konnten durch das Projekt Green Nudges (= grüne Anstöße) nochmals 28 T€ eingenommen werden. Dieses Projekt endete zum 30.06.2022.

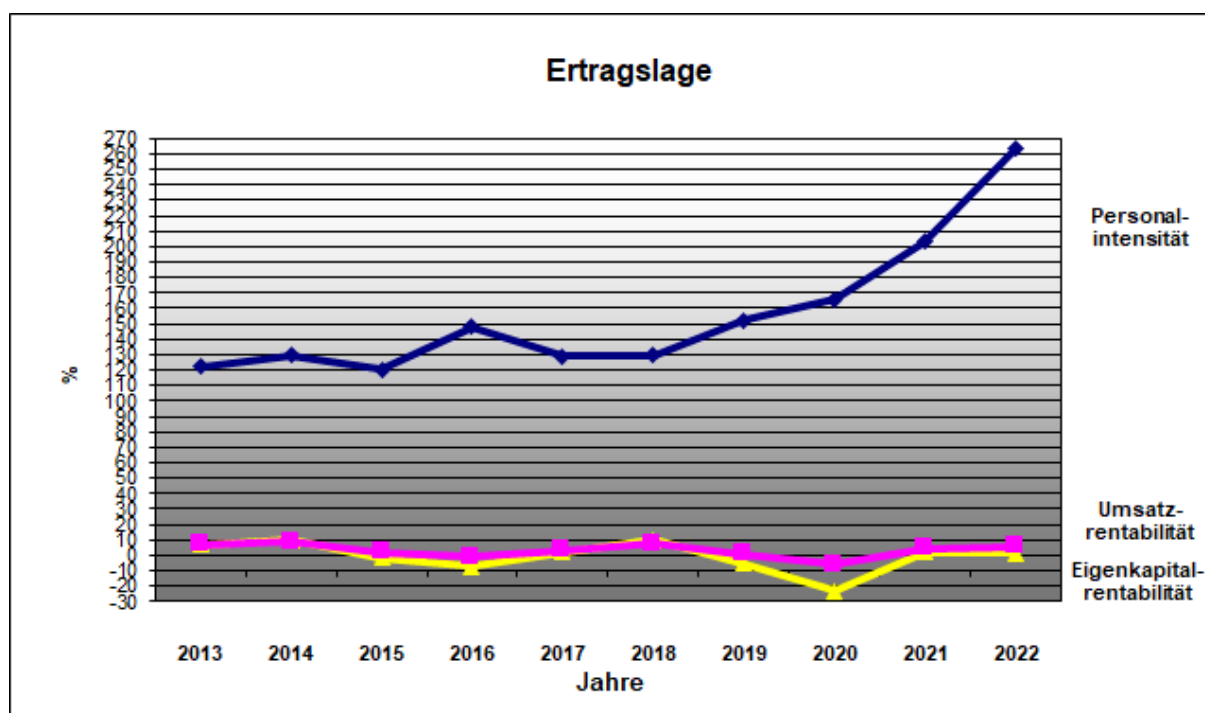
Für das Projekt „Nachhaltige Mobilität“ konnten 151 T€ generiert werden, eine Steigerung um 50 T€. Zu den Aufgaben gehören die Beratung von Kommunen, Gewerbetreibenden und Privatpersonen zu den Themen Elektromobilität und Ladeinfrastruktur.

Der Materialaufwand beträgt 1 T€. Hierbei handelt es sich um Datenlogger und Zwischenzähler für das kommunale Energiemanagement.

Der Personalaufwand hat sich um 170 T€ auf 1.190 T€ erhöht. Begründet ist dies durch die Einstellung von zwei Mitarbeitenden, der Erhöhung der Vollzeitäquivalente, durch Tariferhöhungen und Anpassungen an die Entgeltstufen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 25 T€ auf 419 T€ gestiegen und ergeben sich im Wesentlichen aus Fremdarbeiten, Raumkosten, Werbekosten und Kosten für die Wartung von Software.

Die Werbekosten sind leicht zurückgegangen. Dagegen sind die Raumkosten durch den Umzug in die neuen Büroräume gestiegen. Ebenfalls leicht gestiegen sind die Abschluss- und Prüfungskosten sowie die Kosten im Bereich Wartung Software/Lizenzgebühren.



Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hauptsächlich Investitionen in die Erweiterung und Erneuerung der PC- und Büroausstattung in Höhe von 32 T€ getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist um 17 T€ auf 357 T€ gestiegen. Das Eigenkapital ist 3 T€ höher, was auf den Jahresüberschuss zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote ist bei gleichzeitig gestiegener Bilanzsumme leicht gesunken und liegt bei 67,05 % (Vorjahr 69,42 %).

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 32 T€ setzen sich primär aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (12 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (19 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	3,50	4,87	4,40	3,23	2,77
Eigenkapitalquote	72,75	80,17	77,91	69,42	67,05
Verschuldungsgrad	0,37	0,25	0,28	0,44	0,49

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren 23 Mitarbeitende (Vorjahr 20) beschäftigt, davon 1 Person als Geschäftsführer, 8 Personen in der Energieberatung, 2 Personen als Mobilitätsmanager, 1 Person im Bereich Umweltpädagogik, 2 Personen im Sekretariat, 8 Personen für die Projektassistenz und 1 Person als geringfügig Beschäftigte tätig.

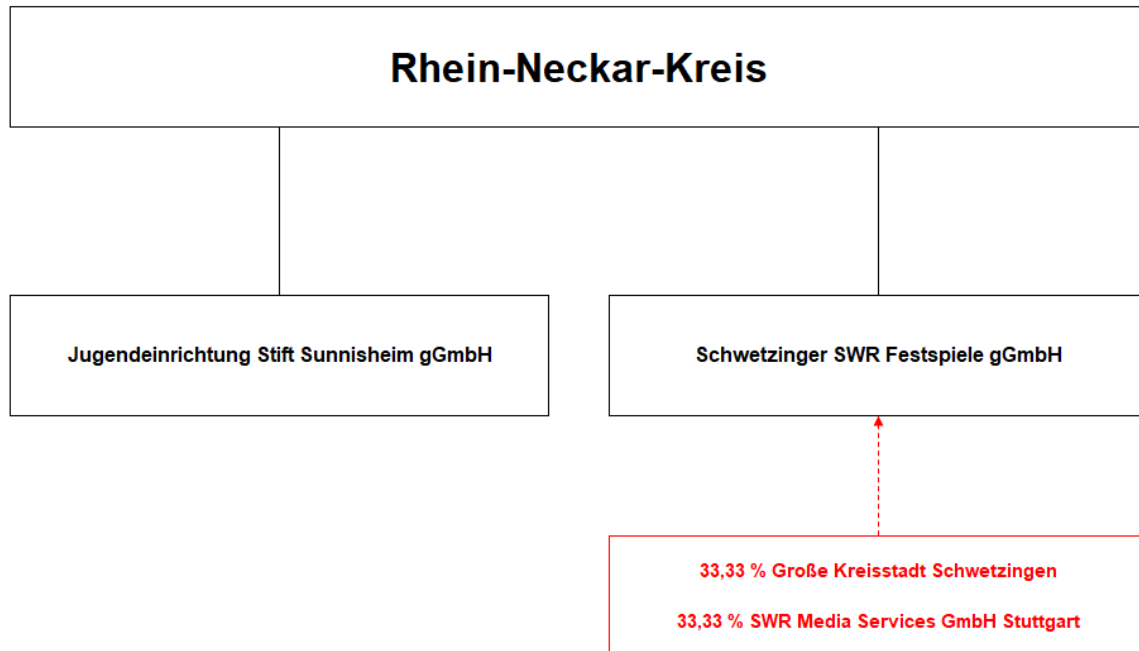
12. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Der Rhein-Neckar-Kreis ist gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen (TierKBG) i. V. m. § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz (AGTierKBG) zur Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen verpflichtet. Zur Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgabe ist der Rhein-Neckar-Kreis, zusammen mit anderen Landkreisen und kreisfreien Städten, Mitglied des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd.

Ab dem 01.01.2019 wurde der Fa. SecAnim Südwest GmbH durch das Regierungspräsidium Darmstadt die Beseitigungspflicht für die im Verbandsgebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte der Kategorien 1 und 2 für die Dauer von 10 Jahren übertragen. Der Zweckverband übt während der Zeit der Beleihung nur „verwaltende“ Tätigkeiten aus.

Eine finanzielle Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises am Zweckverband besteht nicht. Die Mitgliedschaft beim Zweckverband wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

IV. Soziales und Kultur



1. Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH Stiftstraße 15, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 693-0
Gründungsdaten	01.01.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe sowie von Sonderschulen für Erziehungshilfe und die Erbringung von Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung Arbeitsloser, von Arbeitslosigkeit Bedrohter oder Ungelernter in Form von Maßnahmen, die der Berufswahl und Berufsausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung dienen.
Stammkapital	250.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Uwe Gerbich-Demmer
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Jens Spanberger (Stellvertretender Vorsitzender) Anja Wirtherle (Stellvertretende Vorsitzende) Helmut Göschel Detlef Gräser Michael Herling Gabi Horn Dr. Malte Kaufmann Rolf Kazmeier Stella Kirgiane-Efremidou Joachim Locher Inge Oberle Julia Philippi Renate Schmidt Elisabeth Schröder Wilfried Weisbrod Christian Würz
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	1.050 €
Anzahl der Mitarbeitenden	176 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH dient der Förderung der Erziehung und Ausbildung von Kindern und jungen Erwachsenen und somit dem öffentlichen Interesse. Darüber hinaus ist die Gesellschaft nach § 3 des Gesellschaftsvertrags gemeinnützig. Der öffentliche Zweck ist dadurch erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Laufe des Jahres 2022 wurden sämtliche Corona-Regeln zur Bewältigung der Pandemie gelockert und schlussendlich abgeschafft.

Das gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2020 gestartete Angebot einer niedrigschwelligen Lern-Praxis-Werkstatt für Personen mit Migrationshintergrund unter 25 Jahren wurde bis August 2022 erfolgreich durchgeführt. Nach einigen Personalwechseln konnte das Angebot wieder reaktiviert werden, erste Kooperationstreffen fanden bereits statt.

Zum Jahresende 2022 wurden 179 junge Menschen und deren Familien durch 141 Vollkräfte betreut und begleitet. Die Finanzierung der Angebote richtet sich nach Leistungs- und Entgeltvereinbarungen.

In den Bereichen Bäckerei, Schreinerei sowie Garten- und Landschaftsbau haben 9 Auszubildende ihre Ausbildung im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen. Davon haben 7 Auszubildende eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Zum Ende des Jahres 2022 waren im Ausbildungsbereich 4 Auszubildende und 5 Berufspraktikanten tätig. Aus Termingründen wurde die externe Auditprüfung zur Zertifizierung der Ausbildung auf Januar 2023 verschoben.

Mit Unterstützung der Dietmar-Hopp-Stiftung konnte mit der Realisierung des Projektes Backtruck begonnen werden. In den Werkstätten der Jugendeinrichtung wird dieser mobile Verkaufsladen umgebaut und soll dann ab dem Sommer 2023 im Einsatz sein.

Die Schülerzahl an der Schule am Michaelsberg war mit 161 Schülerinnen und Schülern nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr (162). Im Bereich der Franz-Sigl-Schule reduzierte sich der Anteil der Berufsschülerinnen und –schüler von 17 auf 11 Personen, 9 Personen waren im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB).

Die teilstationäre Betreuung verzeichnet weiterhin eine gute Auslastung. Die bestehenden 60 Plätze sind auf 7 Tagesgruppen verteilt und verzeichnen eine Auslastung von 99,44 %. Im Bereich der sozialen Gruppenarbeit hat sich die Belegung leicht reduziert. Hier wurde eine durchschnittliche Auslastung von 87,81 % erreicht.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss von 19 T€ abgeschlossen und liegt damit deutlich über dem Fehlbetrag des Vorjahres (199 T€). Die Verbesserung des Ergebnisses ist auf höhere Umsatzerlöse bei einem unterproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Bilanzsumme beträgt 4.521 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz zum größten Teil das Umlaufvermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.848.529,66	10.740.398,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	59.726,60	38.914,07
3. Materialaufwand	-1.120.895,45	-842.960,33
4. Personalaufwand	-9.511.351,32	-8.927.494,61
5. Abschreibungen	-136.470,17	-127.480,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.105.726,32	-1.064.718,87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,00	24,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.410,54	-10.658,61
9. Sonstige Steuern	-4.653,87	-5.016,87
Jahresergebnis	18.772,59	-198.993,30

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.665,00	628,00
II. Sachanlagen	1.310.411,00	1.270.646,00
III. Finanzanlagen	1.350,00	1.350,00
	<u>1.327.426,00</u>	<u>1.272.624,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	27.359,74	14.914,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.721.745,32	1.638.743,56
III. Kassenbestand	313.274,02	646.867,30
	<u>3.062.379,08</u>	<u>2.300.525,48</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	131.495,48	123.945,24
Bilanzsumme	4.521.300,56	3.697.094,72
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	537.857,46	537.857,46
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	18.772,59	-198.993,30
	<u>806.630,05</u>	<u>588.864,16</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	103.190,00	52.110,21
C. Rückstellungen	696.700,00	595.800,00
D. Verbindlichkeiten	2.732.280,51	2.277.820,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	182.500,00	182.500,00
Bilanzsumme	4.521.300,56	3.697.094,72

Ausblick

Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft im Wirtschaftsplan mit einem Jahresergebnis von -372 T€. Die aktuelle Entwicklung lässt eine Verbesserung erwarten. Die steigenden Sachkosten durch die Ukraine-Krise machen Prognosen jedoch schwierig.

Sämtliche Angebote werden immer geprüft und den Erfordernissen angepasst. Die Jugendeinrichtung sieht in der Kombination von Angeboten im Bereich Schule und Jugendhilfe gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten und steht mit allen relevanten Gesprächspartnerinnen und -partnern im Austausch, um gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen für junge Menschen zu schaffen und Bildungschancen nachhaltig zu verbessern.

Der Ausbildungsbereich wird sich stärker zum Beschäftigungsbereich entwickeln. Im Rahmen der Ausbildung schafft die Jugendeinrichtung mit dem Backtruck ein Angebot einer mobilen Bäckerei, welche die Kompetenzen von Schreinerei und Bäckerei bündelt.

Die im Jahr 2019 begonnenen konzeptionellen Überlegungen werden auch im Jahr 2023 weiter umgesetzt. Im Bereich der Modernisierung der Einrichtung hat die Gesellschaft gemeinsam mit dem Eigentümer der Gebäude, dem Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik des Rhein-Neckar-Kreises, die Planungen für umfangreiche Brandschutzmaßnahmen und Sanierungsmaßnahmen aufgenommen. Diese Maßnahmen werden in den kommenden Jahren fortgesetzt, u. a. soll die Schule am Michaelsberg brandschutztechnisch ertüchtigt werden.

Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit dem Pilgerhaus Weinheim weiter fortgesetzt werden.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten um 1.108 T€ auf 11.849 T€ gesteigert werden und setzen sich aus Zuschüssen (4.374 T€), Jugendhilfe-Erlösen (7.373 T€) und sonstigen Erlösen (102 T€) zusammen.

Die Zuschüsse basieren hauptsächlich auf den Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg für die Erstattung der Personal- und Sachkosten der beiden Schulen in der Einrichtung und den Zuschüssen des Rhein-Neckar-Kreises.

Die Erlöse der Jugendhilfe lagen mit 7.373 T€ insgesamt um 301 T€ höher als im Vorjahr und setzen sich maßgeblich aus den Erlösen der vollstationären Gruppen (2.116 T€), der teilstationären Betreuung (1.953 T€), der Intensivwohngruppe (543 T€), der sozialen Gruppenarbeit (675 T€), der Schulen (389 T€) und der Inobhutnahmen (710 T€) zusammen.

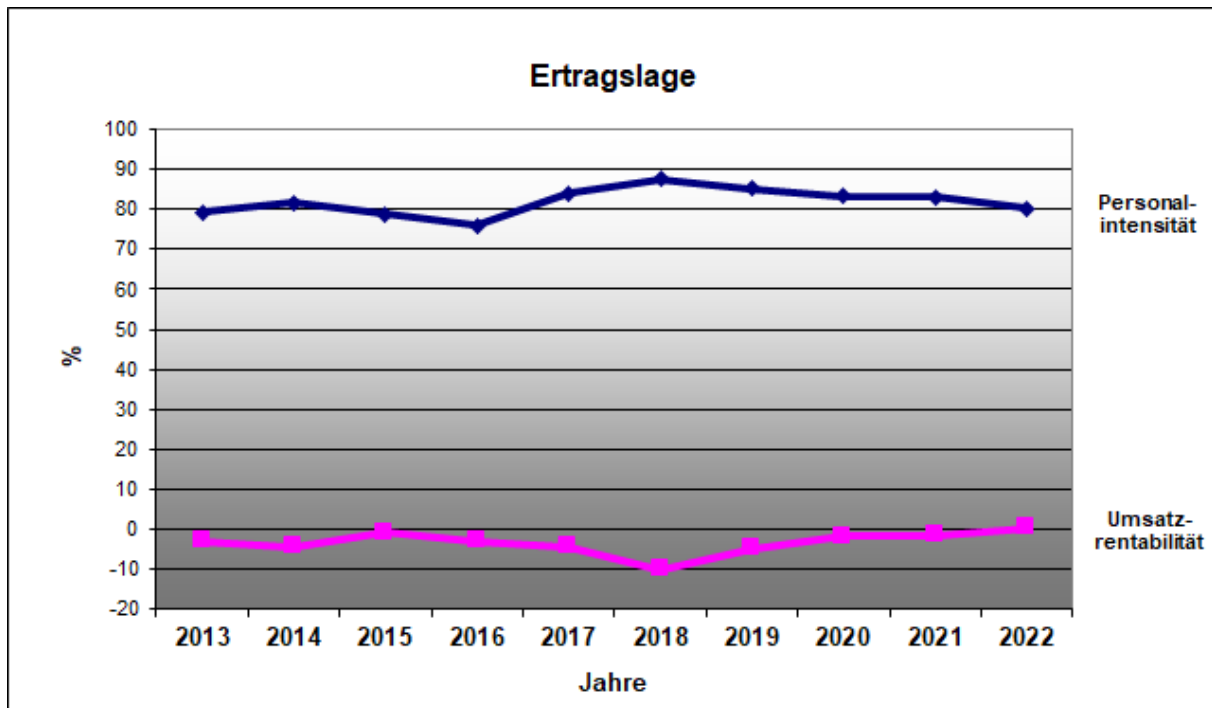
Die Inobhutnahmegruppe verzeichnete ganzjährig eine gute Belegung mit einer Steigerung von 184 T€. Ebenso konnte ein Umsatzplus von 63 T€ im Bereich der sozialen Gruppenarbeit erzielt werden. Bei den individuellen Zusatzleistungen stiegen die sonstigen Pflegeerlöse um 140 T€ an. Hingegen verringerten sich die Erlöse bei der teilstationären Betreuung um 84 T€.

Der Materialaufwand in Höhe von 1.121 T€ beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Wärme, Strom, etc.), welche um 38 T€ auf 597 T€ angestiegen sind, sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen (Schülerbeförderung), die um 284 T€ auf 524 T€ gestiegen sind (neues Beförderungsunternehmen und Verdoppelung des Kilometerpreises).

Durch Tarifsteigerungen und Neueingruppierungen hat sich der Personalaufwand um 584 T€ auf 9.511 T€ erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand (Mieten, Instandhaltungen etc.) ist um 41 T€ auf 1.106 T€ leicht gestiegen.

Aufgrund des durch den Jahresfehlbetrag saldierten Eigenkapitals im Jahr 2018 ist die Eigenkapitalrentabilität nicht durchgängig über den gesamten Zeitraum darstellbar. Vor diesem Hintergrund wird im aufgeführten Schaubild der Ertragslage darauf verzichtet.



Investitionen

Die Investitionen in Höhe von 191 T€ fielen höher aus im Vergleich zum Vorjahr (148 T€). Investiert wurde in IT-Ausstattung, Software und geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf und Ausbau des Backtrucks.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist um 824 T€ auf 4.521 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen beträgt 1.327 T€ (29,36 %). Das Umlaufvermögen (mit den Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt 3.194 T€ (70,64 %).

Die Forderungen bestehen schwerpunktmäßig aus Forderungen aus Pflegeleistungen (1.005 T€, davon 786 T€ an den Rhein-Neckar-Kreis) sowie Forderungen gegenüber dem Regierungspräsidium Karlsruhe (1.452 T€) zur Refinanzierung der Lehrkräfte.

Das Eigenkapital hat sich um 218 T€ erhöht und beträgt zum Jahresende 807 T€. Die Veränderung ist auf den Ausgleich des Verlustvortrags in Höhe von 199 T€ sowie auf den Jahresüberschuss in Höhe von 19 T€ zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,9 % (Vorjahr 15,9 %).

Die Summe der Verbindlichkeiten ist um 454 T€ auf 2.732 T€ gestiegen. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 1.352 T€ (Vorjahr 1.425 T€), aus Lieferungen und Leistungen 208 T€ (Vorjahr 99 T€), Verbindlichkeiten gegenüber dem

Gesellschafter 1.100 T€ (Vorjahr 700 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten 72 T€ (Vorjahr 54 T€).

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	0,93	1,28	1,59	1,65	1,51
Eigenkapitalquote	0,00	5,34	15,17	15,93	17,84
Verschuldungsgrad) ⁴	17,72	5,59	5,19	4,48

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 176 Mitarbeitende (Vorjahr 175) beschäftigt. Dies entspricht 141 Vollkraftstellen (Vorjahr 141). Diese setzen sich aus 15,74 Stellen für die Verwaltung/Leitung/Fachdienst, 58,14 Stellen für den Bereich Ausbildung/Versorgung/Lehrerinnen und Lehrer sowie 67,43 Stellen für die Erzieherinnen und Erzieher zusammen.

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hatte im Berichtsjahr insgesamt Bürgschaften in Höhe von 2.100 T€ für Darlehen der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH gemäß § 765 BGB übernommen.

Zum 31.12.2022 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 1.352 T€ (ohne Berücksichtigung von Kontokorrentkrediten) valuiert.

⁴ Aufgrund des nicht vorhandenen Eigenkapitals im Jahr 2018 kann rechnerisch kein aussagekräftiger Verschuldungsgrad ermittelt werden.

2. Schwetzingener SWR Festspiele gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Schwetzingener SWR Festspiele gGmbH Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden Tel.-Nr.: 07221 / 92924490
Gründungsdaten	1952
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Schwetzingener SWR Festspiele gGmbH ist ausschließlich die Veranstaltung von öffentlichen Festspielen, insbesondere im Schwetzingener Schloss. Die Tätigkeit der Gesellschaft liegt im öffentlichen Interesse. Sie dient der Kunst- und der Volksbildung und damit der Förderung der Allgemeinheit. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Stammkapital	30.000 €
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Rhein-Neckar-Kreis 33,33 % Große Kreisstadt Schwetzingen 33,33 % SWR Media Services GmbH, Stuttgart
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Klaus Rismondo
Kuratorium	Vorsitzender: Michael Sieber Clemens Bratzler Stefan Dallinger Dr. John Feldmann bis 16.02.22 Prof. Dr. Kai Gniffke Prof. i. R. Dr. Silke Leopold Prof. Dr. Hannah Monyer Dr. Katrin Neukamm bis 31.07.22 Dr. Frauke Pieper ab 01.12.22 Dr. René Pörtl Prof. Dr. Henning Radtke Thomas Renner bis 16.02.22 Prof. Michael Roßnagel Dr. Bernhard Schareck Claus Schillmann bis 30.11.22 Thomas Schelberg ab 01.12.22 Dr. Simone Schwanitz bis 01.02.22 Hans-Albert Stechl
Anzahl der Mitarbeitenden	5 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	Menold Bezler GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Schwetzingener SWR Festspiele gGmbH dient der Kunst- und der Volksbildung und somit dem öffentlichen Interesse. Die Gesellschaft ist darüber hinaus gemeinnützig. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Entwicklungen der letzten Jahre im Zusammenhang mit dem Coronavirus hatten stark negative Auswirkungen auf die Kulturbranche. Für das Jahr 2022 war eine positive Umsatzentwicklung prognostiziert. Bei Betrachtung der Teilmärkte wurde jedoch deutlich, dass die Kulturbranche, insbesondere die Teilmärkte Darstellende Kunst, Musik sowie Kunst nachhaltig durch die Corona-Pandemie zurückgeworfen wurde.

In der zurückliegenden 70. Jubiläums-Festspiel-Saison besuchten rund 15.000 Menschen die 41 kostenpflichtigen Veranstaltungen, die Generalproben, die öffentlichen Hörfunksendungen im Schwetzingener Schloss und im Dom in Speyer sowie die kostenlosen Veranstaltungen der Gartenmusik und einer Klanginstallation im Moscheegarten. Ein Festakt zum 70jährigen Bestehen der Festspiele in der Schlosskapelle sowie ein Audio-Parcours mit acht Klangsäulen im Schlossgarten, der durch 70 Jahre Festspielgeschichte führt, waren weitere Besonderheiten im Jubiläumsjahr. Die Auslastung der kostenpflichtigen Veranstaltungen lag mit 11.000 Besucherinnen und Besuchern bei 84 %. Mit dieser Auslastung konnten aus dem Eintrittskartenverkauf 386 T€ Erlöst werden, womit gut 16 % der Gesamtkosten des Festspieljahres gedeckt werden konnten.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	393.475,06	109.004,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.631.087,72	1.360.730,83
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.653.890,07	-545.845,56
4. Personalaufwand	-289.224,15	-295.716,55
5. Abschreibungen	-14.647,94	-2.746,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-536.842,44	-298.753,21
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251,77	0,00
Jahresergebnis	-470.293,59	326.673,56

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	86.277,00	13.685,00
	<u>86.277,00</u>	<u>13.685,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.544,04	90.893,00
II. Kassenbestand	647.008,21	1.034.677,07
	<u>671.552,25</u>	<u>1.125.570,07</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	92.020,41	131.512,17
Bilanzsumme	849.849,66	1.270.767,24
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Betriebsmittelrücklage	200.000,00	200.000,00
III. Projektrücklage	0,00	429.876,32
IV. Bilanzgewinn	401.043,38	441.460,65
	<u>631.043,38</u>	<u>1.101.336,97</u>
B. Rückstellungen	94.073,00	76.001,00
C. Verbindlichkeiten	92.733,28	61.429,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.000,00	32.000,00
Bilanzsumme	849.849,66	1.270.767,24

Ausblick

Die nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Coronakrise auf die Kulturbranche und die nicht absehbaren geopolitischen, ökonomischen und volkswirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges werden die Unternehmensentwicklung kurz- und mittelfristig belasten.

Aufgrund der bestehenden Gesellschafterzuschüsse ist die Gesellschaft allerdings nicht direkt bestandsgefährdet. Für die kommenden Jahre 2024 und 2025 sind bereits Kompositionsaufträge an namhafte Komponisten vergeben und Koproduktionen in der Planungsphase.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -470.293,59 € (Vorjahr Jahresüberschuss 326.673,56 €) ab.

Die Umsatzerlöse im Ticketverkauf erhöhten sich aufgrund von 41 kostenpflichtigen Veranstaltungen (Vorjahr 21 im 2. Corona-Jahr) um 277 T€ auf 386 T€ (Vorjahr 109 T€). Zusätzlich wurden Erträge aus verschiedenen anderen Verkäufen in Höhe von 7 T€ erzielt, so dass sich die Umsatzerlöse insgesamt auf 393 T€ beliefen.

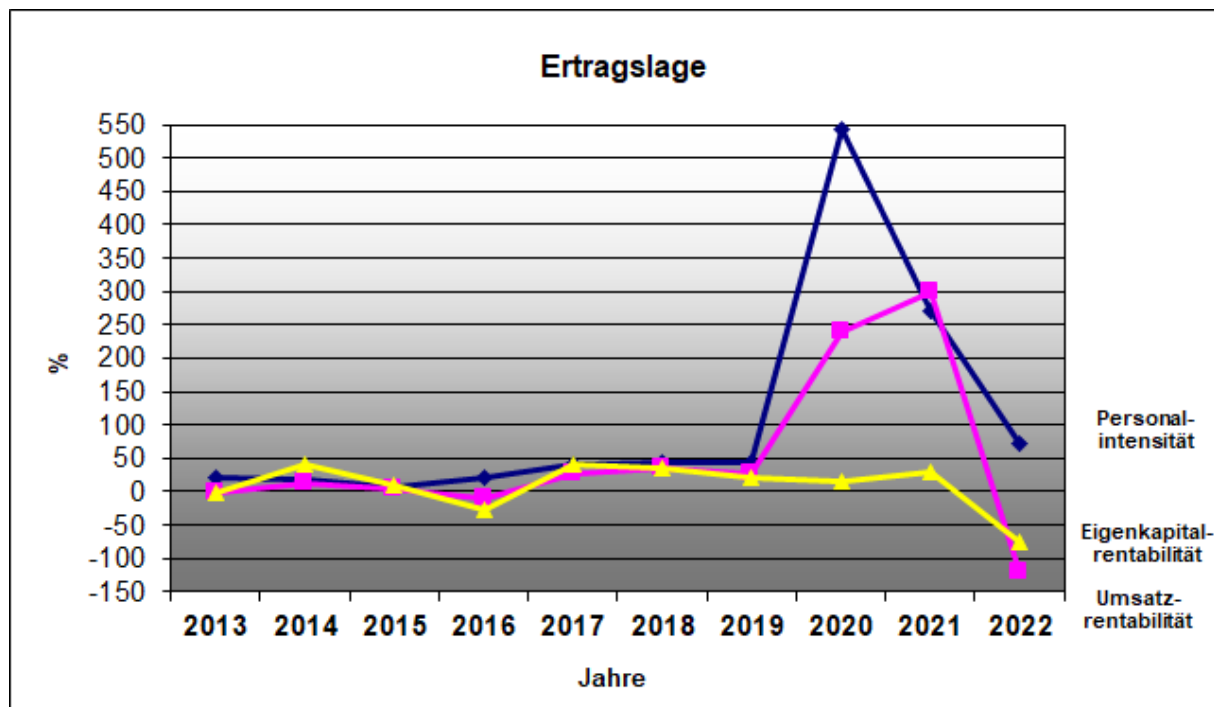
In den sonstigen betrieblichen Erlösen in Höhe von 1.631 T€ (Vorjahr 1.361 T€) sind insbesondere die Zuschüsse des SWR in Höhe von 850 T€, der Stadt Schwetzingen in Höhe von 145 T€ und des Rhein-Neckar-Kreises in Höhe von 100 T€ sowie die Spenden über den Freundeskreis der Schwetzingen SWR Festspiele in Höhe von 120 T€ maßgebend. Zusätzlich wurden Erträge aus Koproduktionen in Höhe von 135 T€ und aus Fördermitteln in

Höhe von 109 T€ erzielt. Im Jubiläumsjahr wurden die Festspiele auch mit einem Zuschuss aus Landesmitteln in Höhe von 118 T€ gefördert.

Durch das dem Jubiläum angemessene Programm waren die Aufwendungen stark gestiegen. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen gab es eine Erhöhung um 1.108 T€ auf 1.654 T€ insbesondere für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen und sonstige bezogene Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 238 T€ auf 537 T€. Darin enthalten sind Reisekosten für freie Mitarbeitende, Sach- und Dienstleistungsumlagen an die SWR und SWR Media Services GmbH, Druckkosten und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Insbesondere die Aufwendungen für die Inszenierungen im Opernbereich können nicht durch die Einnahmen aus den Veranstaltungen gedeckt werden. Dieses Defizit wurde planmäßig durch die Auflösung einer in den Vorjahren gebildeten Projektrücklage in Höhe von 430 T€ gedeckt.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 87 T€ (Vorjahr 14 T€) in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich um 421 T€ auf 850 T€ (Vorjahr 1.271 T€) reduziert. Sie besteht auf der Aktivseite zu 10,1 % aus Anlagevermögen, zu 79 % aus Umlaufvermögen und zu 10,8 % aus Rechnungsabgrenzungsposten. Die liquiden Mittel mit 647 T€ (Vorjahr 1.035 T€) stellen weiterhin die wertmäßig bedeutendste Position dar. Der Rückgang resultiert aus den hohen Aufwendungen im Festspieljahr.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 470 T€ auf 631 T€ (Vorjahr 1.101 T€). Die in den vergangenen Jahren gebildete Projektrücklage in Höhe von 430 T€ wurde aufgelöst. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 74,25 % (Vorjahr 86,67 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 93 T€ setzen sich zu einem großen Anteil aus Verbindlichkeiten gegenüber dem SWR und der SWR Media Services GmbH für Leistungen zusammen, für die der SWR in Vorleistung getreten ist. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

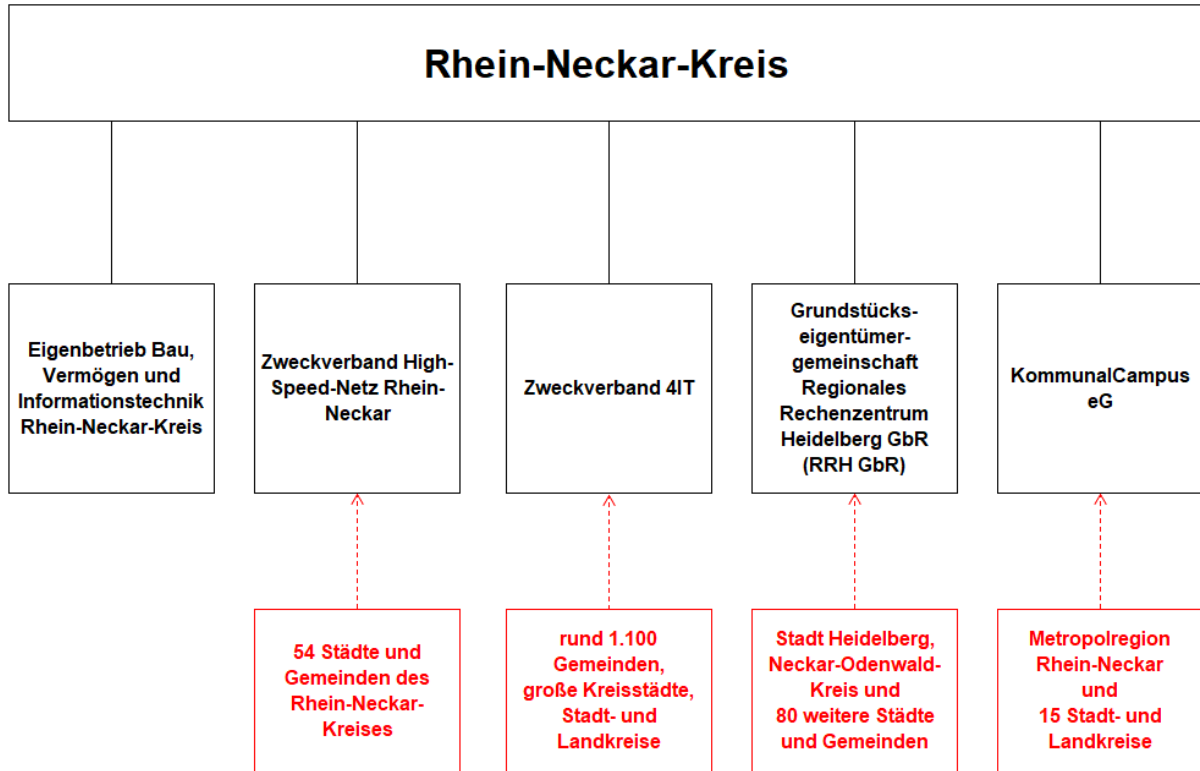
Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	3,35	4,00	3,04	6,64	3,07
Eigenkapitalquote	72,96	75,44	70,82	86,67	74,25
Verschuldungsgrad	0,37	0,33	0,41	0,15	0,35

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren 5 Mitarbeitende (Vorjahr 6) in der Verwaltung beschäftigt.

V. Bauen und Informationstechnik



1. Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 9466-7500
Gründungsdaten	01.01.2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Eigenbetriebs ist der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der bebauten und unbebauten Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung, Beratung, Betreuung, Betrieb und Service im Bereich Informationstechnik (IT) des Rhein-Neckar-Kreises sowie seiner Eigengesellschaften.
Gezeichnetes Kapital	1.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Kreistag	Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Betriebsausschuss	Verwaltungs- und Finanzausschuss des Rhein-Neckar-Kreises
Landrat	Landrat Stefan Dallinger
Betriebsleitung	Leitender Kreisverwaltungsdirektor Herr Jürgen Obländer bis 31.05.2022 Leitender Kreisverwaltungsdirektor und Erster Betriebsleiter Herr Ralf Schmidt seit 01.06.2022 Betriebsleiter Herr Rudolf Fickinger seit 01.06.2022
Gesamtbezüge Betriebsausschuss	79.392,53 € (dies sind keine zusätzlichen Sitzungsgelder, sondern anteilige Kosten des Eigenbetriebs, welche durch den Rhein-Neckar-Kreis in Form von Steuerungsleistungen „Kreistag und Ausschüsse“ angefordert und pauschal jährlich vergütet werden)
Anzahl der Mitarbeitenden	162 Mitarbeitende
Prüfung Jahresabschluss	Rechnungsprüfungsamt Rhein-Neckar-Kreis

b) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Grundaufgabe des Geschäftsbereiches Bau ist der Bau und Betrieb von eigenen, hauptsächlich an den Rhein-Neckar-Kreis vermieteten, Liegenschaften. Daneben werden

Tätigkeiten für die Eigengesellschaften und den Rhein-Neckar-Kreis auf dem Gebiet der Projektsteuerung einschließlich der Bauherrenfunktion sowie Planungsleistungen bei Bauaufgaben übernommen.

Der Geschäftsbereich IT bildet IT-Projekte des Rhein-Neckar-Kreises ab, sowie IT-Maßnahmen, die für den Konzern Rhein-Neckar-Kreis (einschließlich Eigengesellschaften) ausgeführt werden. Ziel ist es, eine zukunftsfähige IT-Ausstattung an Schulen und in der Verwaltung zu gewährleisten. Weiter soll durch den Aufbau eines gemeinsamen Rechenzentrums und die Etablierung gemeinsamer Beschaffungen eine kosteneffiziente, gemeinsame IT-Struktur geschaffen werden, die den Rhein-Neckar-Kreis und seine Eigengesellschaften aus einer Hand mit allen benötigten IT-Services versorgt.

Zum 01.01.2022 trat eine Änderung der Betriebssatzung in Kraft. In § 8 ist geregelt, dass zwei Betriebsleiterinnen/Betriebsleiter auf die Dauer von 8 Jahren bestellt werden können. Weiter wird geregelt, dass eine Erste Betriebsleiterin oder ein Erster Betriebsleiter bestellt wird.

Das Ausscheiden des Betriebsleiters Herrn Jürgen Obländer zum 31.05.2022 und die vorhandenen unterschiedlichen Aufgabenstellungen wurden zum Anlass genommen, die Betriebsleitung in den Geschäftsbereichen Bau und Informationstechnik mit zwei Betriebsleitern zu besetzen. In der Sitzung des Kreistags vom 14.12.2021 erfolgte die Bestellung von Herrn Ralf Schmidt zum Ersten Betriebsleiter und Herrn Rudolf Fickinger zum Betriebsleiter ab dem 01.06.2022.

Die Geschäftsstelle Klimaschutz, die beim Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik angesiedelt war, wurde ab dem Jahr 2022 organisatorisch als Referat dem Büro des Landrats zugeordnet.

Der Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik schloss das Rechnungsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von 512 T€ ab. Nachdem ein Verlust von 685 T€ geplant war, bedeutet dies eine Verbesserung um 1.197 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	54.843.518,87	48.022.201,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	254.119,00	215.178,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.783.828,31	4.065.801,91
4. Materialaufwand	-29.249.446,01	-26.077.215,55
5. Personalaufwand	-9.381.305,54	-8.831.749,13
6. Abschreibungen	-11.952.988,95	-11.671.454,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.442.952,13	-3.055.280,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129.674,04	2.369,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.439.771,32	-1.538.986,46
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.805,73	-69.750,93
11. Sonstige Steuern	-15.594,43	-13.025,38
Jahresergebnis	512.276,11	1.048.089,57

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	859.049,46	638.418,20
II. Sachanlagen	233.541.816,33	211.099.538,72
	<u>234.400.865,79</u>	<u>211.737.956,92</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	36.759,47	33.925,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.258.610,04	3.258.247,76
III. Kassenbestand	4.294.818,46	14.011.488,47
	<u>16.590.187,97</u>	<u>17.303.661,89</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.082.617,82	295.703,15
Bilanzsumme	253.073.671,58	229.337.321,96
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.217.993,74	1.217.993,74
III. Gewinnrücklagen	43.676.926,71	43.641.976,60
IV. Gewinnvortrag	7.624.812,72	6.611.673,26
V. Jahresüberschuss	512.276,11	1.048.089,57
	<u>54.032.009,28</u>	<u>53.519.733,17</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	110.788.864,88	103.249.184,34
C. Rückstellungen	10.696.150,01	10.070.103,34
D. Verbindlichkeiten	77.502.249,35	62.443.903,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten	54.398,06	54.398,06
Bilanzsumme	253.073.671,58	229.337.321,96

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2023 wird in der Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026 von einem Verlust von ca. 3,7 Mio. € ausgegangen. Dabei ist der gesamte Verlust für 2023 eingeplant, während man für die Folgejahre mit ausgeglichenen Ergebnissen rechnet.

Hinsichtlich des Personalbereichs wird mit einer Kostensteigerung von 2.192 T€ gerechnet. Diese ergibt sich durch eine erhöhte Stellenanzahl, welche anteilig im Rahmen des Aufbaus der Konzern IT mit rund 800 T€ durch die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar-Kreis gGmbH erstattet werden. Berücksichtigt sind auch Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Zur Sanierung von Schulgebäuden kann aus Förderbescheiden der Jahre 2018 bis 2022 insgesamt mit Zuwendungen von Bund und Land in Höhe von 10,7 Mio. € gerechnet werden. Nachdem bereits 4,5 Mio. € abgerufen wurden, stehen aus den Förderbescheiden noch 6,2 Mio. € für die Jahre 2023-2024 zur Verfügung.

Die Veräußerung der Geriatrie Hockenheim mit einem Erlös von 6,5 Mio. € soll im zweiten Halbjahr 2023 mit einem Teilbetrag von 3,25 Mio. € erfolgen. In 2024 soll dann der letzte Anteil an den Eigenbetrieb ausgezahlt werden.

Nach der fortgeschriebenen Investitionsplanung 2023 erhöht sich der Finanzierungsbedarf für die Jahre 2023 bis 2025 um 45,3 Mio. €. Die Hauptprojekte für diesen Zeitraum sind die Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Polizeigebäudes in der Römerstraße, der

Neubau der Steinsbergschule in Sinsheim und die Erweiterung des Ärztehauses in Weinheim.

c) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich um 6.821 € auf 54.844 T€ erhöht. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Mieteinnahmen und Erstattungen des Rhein-Neckar-Kreises (42.344 T€), die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen (5.523 T€) und die Umsatzerlöse mit Externen (4.787 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.282 T€ auf 2.784 T€ gesunken. Sie setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (1.287 T€) und aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (1.128 T€) zusammen.

Im Bereich des Materialaufwands ist eine Steigerung von 3.172 T€ zu verzeichnen. Neben den Energiekosten für die Gebäude in Höhe von 3.694 T€ betragen die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Gebäude 16.665 T€, die sich hauptsächlich aus der Gebäudeunterhaltung (8.018 T€), dem Reinigungsaufwand (4.981 T€), den Mietaufwendungen (1.621 T€) und den Kosten für die sonstige Bewirtschaftung (1.988 T€) zusammensetzen.

Der Materialaufwand des Geschäftsbereichs Informationstechnik summiert sich im Jahr 2022 auf 8.890 T€. Größtenteils sind hier die Aufwendungen für Software (5.733 T€), für EDV-Leitungskosten (728 T€), für die Anmietung beweglichen Vermögens (480 T€), für Wartungen des beweglichen Vermögens (436 T€), für Fernmeldegebühren (306 T€), für Arbeitnehmerüberlassung (510 T€) und für sonstigen Materialaufwand (515 T€) zu erwähnen.

Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 550 T€ auf 9.381 T€ zugenommen. Begründet ist dies überwiegend durch Besoldungs- und Tarifierhöhungen sowie strukturelle Veränderungen (u. a. Höhergruppierungen/Beförderungen, Stufenaufstiege).

In den Abschreibungen von 11.933 T€ sind Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (10.292 T€) und Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter (1.641 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.443 T€ beinhalten zum größten Teil Aufwendungen aus dem Grundstücksgeschäft GRN-Areal in Weinheim in Höhe von 3.373 T€, Kostenerstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis von 1.158 T€ sowie Rechts- und Beratungskosten von 431 T€.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 1.440 T€ werden im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen in Höhe von 1.405 T€ und durch Verwahrentgelte in Höhe von 29 T€ bestimmt.

Investitionen

Die Investitionsausgaben im Bereich des Hochbaus belaufen sich im Jahr 2022 auf rund 5,4 Mio. €. Folgende wesentliche Investitionen wurden durchgeführt:

- Verwaltungsgebäude Heidelberg Römerstraße, Planung Generalsanierung 459 T€
- Neubau der Steinsbergschule in Sinsheim 3.750 T€

- Brandschutzmaßnahmen beim Stift Sunnisheim 890 T€

Daneben wurden noch weitere, kleinere Investitionen durchgeführt.

Für den Erwerb der Polizeidirektion Heidelberg wurde eine Schlussrate in Höhe von 24 Mio. € ausgezahlt.

Im Geschäftsbereich IT wurden Beschaffungen in Höhe von 3.157 T€ getätigt, davon 570 T€ für immaterielle Vermögensgegenstände (Software und Lizenzen), 1.581 T€ für bewegliche Vermögensgegenstände (Hardware) und 1.006 T€ für den Konzern des Rhein-Neckar-Kreises.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen des Eigenbetriebs in Höhe von 253.074 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 234.401 T€ (92,62 %), auf das Umlaufvermögen 16.590 T€ (6,56 %) und auf die Rechnungsabgrenzungsposten 2.083 T€ (0,82 %). Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 23.736 T€ gestiegen.

Das Eigenkapital ist um 512 T€ gestiegen. Jedoch sinkt die Eigenkapitalquote aufgrund der deutlich angestiegenen Bilanzsumme von 23,34 % auf 21,35 %.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 77.502 T€, davon wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 73.757 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.973 T€ und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 773 T€ ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Durchschnitt 162 Mitarbeitende (Vorjahr 148) beschäftigt. Davon waren neben den 2 Betriebsleitern insgesamt 5 Mitarbeitende in der Stabsstelle Personal/Organisation, 1 Mitarbeitende in der Stabsstelle Biodiversitätsmanagement und 2 Mitarbeitende in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz tätig. 7 Mitarbeitende waren in der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen tätig.

Im Geschäftsbereich Bau waren 13 Mitarbeitende in der Abteilung Projektsteuerung, 16 in der Abteilung Gebäudemanagement und 38 in der Abteilung Energiemanagement (inkl. Hausmeister) beschäftigt. Eine Landesbedienstete war im Reinigungsbereich tätig. 1 Mitarbeiterin befand sich am 31.12.2022 in Mutterschutz/Elternzeit.

Im Geschäftsbereich IT waren 8 Mitarbeitende in der Abteilung Beschaffung und 22 im Fachbereich Digitalisierung tätig. Im Fachbereich IT-Technik waren 38 Mitarbeitende beschäftigt. Eine Mitarbeitende befand sich am 31.12.2022 in Mutterschutz/Elternzeit und 1 Mitarbeitender war im Rahmen eines Sabbaticals zum 31.12.2022 abwesend. Insgesamt 6 Mitarbeitende absolvierten eine Ausbildung bzw. ein duales Studium.

2. Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar

Die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit leistungs-, bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Breitbanddiensten ist ein entscheidender Standortfaktor. Um dies sicherzustellen, hat der Rhein-Neckar-Kreis gemeinsam mit seinen 54 Städten und Gemeinden den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar gegründet.

Nach Veröffentlichung der Verbandssatzung im Staatsanzeiger durch das Regierungspräsidium Karlsruhe ist der Zweckverband am 29.11.2014 rechtskräftig entstanden.

Durch den Zusammenschluss im Zweckverband soll eine bestmöglich abgestimmte, gemeinsame Planung eines möglichst zusammenhängenden Gesamtnetzes nebst koordinierter Umsetzung des Ausbaus erfolgen. Dabei verantwortet der Rhein-Neckar-Kreis den Zusammenschluss aller Gemeinden an ein gemeinsames Zugangsnetz (Backbone), die Städte und Gemeinden ihren darauf aufbauenden innerörtlichen Ausbau. Planung, Anpachtung und/oder Ausbau kann der Zweckverband selbst vornehmen und/oder sich zur Umsetzung Dritter bedienen bzw. entsprechende Beteiligungen erwerben. Daneben ist Ziel des Zweckverbandes, entsprechendes Know-how zu erwerben, weiterzuentwickeln und zu wahren, damit eine optimale und fachlich qualifizierte Beratung unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklung auf dem Breitbandmarkt sowohl in technischer, als auch in wirtschaftlicher und förderrechtlicher Hinsicht gewährleistet ist. Zum 31.12.2022 wird die finanzielle Beteiligung im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 528.493,00 € bilanziert.

Der Backbone wurde im Jahr 2022 fast völlig fertiggestellt. Die letzte Verbindungsstrecke wird voraussichtlich im 3. Quartal 2023 in Betrieb genommen. Zusammengefasst wurden ca. 400 km Backbone- und Zuführungstrassen mit insgesamt 21 PoP (Point of Presence) – Gebäuden errichtet.

Netzbetreiber ist die Firma NetCom BW GmbH, eine Tochter des EnBW-Konzerns. Diese bietet allen Endkunden ihre Produkte und Dienste, wie z. B. Internet, Telefon oder TV an und ist dazu verpflichtet, weiteren Anbietern im Zuge des OpenAccess Zugang zu dem kommunalen Netz zu ermöglichen. Der 2015 abgeschlossene Pachtvertrag sichert dem Zweckverband Einnahmen aus dem Netzbetrieb und läuft bis 2029.

Ein Schwerpunkt der Ausbauaktivitäten des Zweckverbandes ist die Beseitigung von unterversorgten Anschlüssen. Hier vor allem die Erschließung von Gewerbegebieten, da dort der größte Bedarf insbesondere an symmetrischen, hochbitratigen Verbindungen besteht. 27 Gewerbegebiete sind in Betrieb und 8 weitere im Bau bzw. in der Planung. Da im Rahmen der bundesgeförderten Projekte die Hausanschlüsse kostenfrei vermarktet werden, erreicht der Zweckverband hier Anschlussquoten von im Durchschnitt über 80 %.

Nach dem Inkrafttreten der neuen „Graue-Flecken-Förderung“ am 26.04.2021 arbeitet der Zweckverband an einer Anpassung der weiteren Ausbaustrategie. Grundsätzlich gilt, dass zukünftig größere Gebiete auf Gemeindeebene betrachtet werden müssen.

Außerdem sollen noch alle unterversorgten Schulstandorte im Rahmen der Grauen Fleckenförderung an das Glasfasernetz angebunden werden.

Folgende FTTB- Infrastrukturmaßnahmen befinden sich derzeit in Planung bzw. in der Umsetzung:

- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Schönbrunn mit Ortsteilen
- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Heiligkreuzsteinach mit Ortsteilen

- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Lobbach mit Ortsteilen
- Flächendeckende FttB-Erschließung des Ortsteils Hoffenheim der Großen Kreisstadt Sinsheim
- Flächendeckende FttB-Erschließung des Ortsteils Oberflockenbach der Großen Kreisstadt Weinheim
- Erschließung von 7 Gewerbestandorten und 4 Schulstandorten auf Gemarkung der Großen Kreisstadt Sinsheim
- Erschließung von 29 Schulstandorten im Rhein-Neckar-Kreis

Zum 31.12.2022 bestanden im Bereich des Zweckverbandes ca. 5.760 aktive Anschlüsse (FttB und FttC), davon waren rd. 2.930 mit Dienstleistungsverträgen belegt. Dazu bestanden über 1.500 weitere Aufträge für den Einzug von Glasfaserkabeln. Weit über 2.000 potenzielle Anschlüsse befinden sich ständig in Vermarktungsaktionen, überwiegend im geförderten innerörtlichen Bereich.

Sowohl die Änderung der fördertechnischen Rahmenbedingungen als auch die immer häufigeren Ausbauprojekte von privaten Telekommunikationsunternehmen im Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises erfordern immer wieder eine Neujustierung der Ausbaustrategie des Zweckverbandes.

Dazu werden aktuell die neuen Förderbedingungen ab 01.01.2023 genau analysiert sowie die weitere Vorgehensweise mit dem neuen Projektträger PwC abgesprochen. Die künftigen Ausbauplanungen sind vom Ergebnis der noch durchzuführenden neuen Markterkundungen abhängig. Die Ausbaustrategie des Zweckverbandes orientiert sich weiterhin an der aktuellen Versorgungssituation und der aktuell vorhandenen Förderkulisse.

3. Zweckverband 4IT

Der Gesamtzweckverband 4IT ist zusammen mit dem Land Baden-Württemberg Träger von Komm.ONE AöR. Er wurde mit den erforderlichen Aufsichts- und Kontrollfunktionen über die AöR ausgestattet. Die Mitglieder des Zweckverbandes 4IT sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder. Seit 01.01.2022 ist Herr Landrat Stefan Dallinger Verbandsvorsitzender.

Gemäß § 2 der Satzung des Zweckverbandes 4IT sind die Aufgaben des Zweckverbandes, die Trägerschaft in der Komm.ONE AöR unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

Die Kernaufgabe von Komm.ONE ist die Entlastung der baden-württembergischen Städte und Gemeinden bei der elektronischen Datenverarbeitung und der Entwicklung standardisierter Software. Dafür beschafft, entwickelt und betreibt Komm.ONE Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Es umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen. Die Komm.ONE AöR erbringt ferner unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung für die kommunalen Körperschaften. Eine Pflicht zur Nutzung der Leistungen der Komm.ONE besteht nicht. Vorstände von Komm.ONE sind Herr William Schmitt und Herr Andreas Pelzner. Sitz der Komm.ONE ist in Stuttgart.

Die Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises am Gesamtzweckverband 4IT ist im Jahresabschluss des Rhein-Neckar-Kreises mit einem Betrag in Höhe von 180.011,09 € ausgewiesen.

4. Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR)

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Unterer Neckar sind im Wesentlichen an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR) unmittelbar beteiligt. Die Höhe der Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises beträgt 406.479,83 €. Der Anteil am Eigenkapital ist jedoch jährlichen Schwankungen unterworfen. Veränderungen des Beteiligungswertes ergeben sich daher nur durch Kapitaleinlagen oder -entnahmen, sodass lediglich in diesen Fällen eine Wertanpassung erfolgt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Heidelberg, Maria-Probst-Str. 15, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, an den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Komm.ONE, der Zweckverband 4IT und deren Unternehmen und Einrichtungen verarbeiten als Mieter des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes vertrauliche Daten auch der Gesellschafter der RRH GbR. Dabei ist neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften unter anderem auch das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis von großer Bedeutung. Hieraus resultieren sehr hohe Anforderungen in Bezug auf die Gebäudesicherheit, die bei Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt werden mussten. Der öffentliche Zweck ist dadurch erfüllt.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Herr Landrat Stefan Dallinger. Geschäftsführer ist Herr Jürgen Abelshauer.

5. KommunalCampus eG

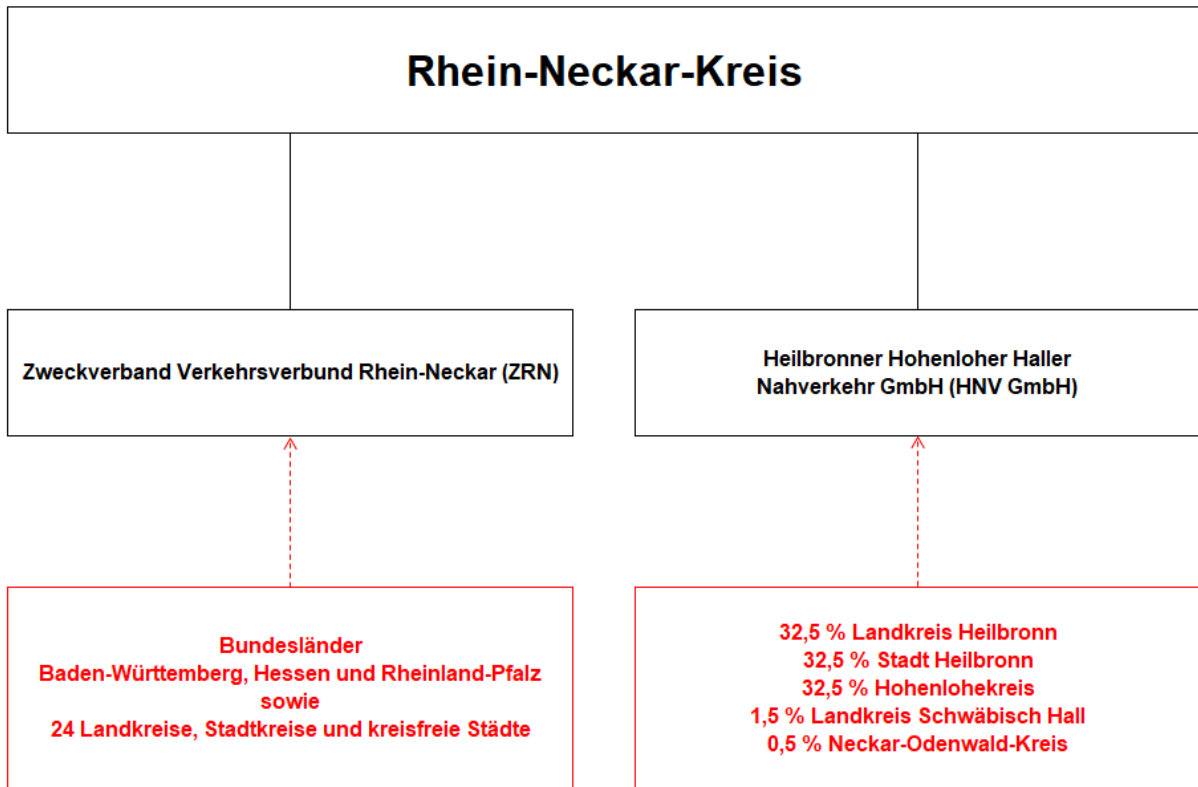
Die Gesellschaft befindet sich im digitalen Wandel, insofern erwarten Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen von der öffentlichen Verwaltung zunehmend nutzerfreundliche wie sichere digitale Angebote. Gleichzeitig lassen sich mit den neuen Technologien administrative Prozesse immer besser unterstützen, Organisationsstrukturen flexibilisieren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde der KommunalCampus in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung, der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Kreis Bergstraße initiiert. Der KommunalCampus bringt Anbieter und Nutzer zusammen und bietet als Plattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildungsprogramme.

Die Genossenschaft KommunalCampus eG ist am 27.01.2021 gegründet worden. Gegenstand der Genossenschaft ist die Entwicklung eines umfassenden Fort- und Weiterbildungsangebots für den bedarfsgerechten Erwerb von Kompetenzen zur „Digitalisierung sowie zum Projekt – und Changemanagement“ in der öffentlichen Verwaltung.

Der Rhein-Neckar-Kreis trat der KommunalCampus eG mit Erwerb von 6 Genossenschaftsanteilen im Wert von 6.000 € zum 07.03.2022 bei.

VI. Verkehr



1. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

Der Rhein-Neckar-Kreis ist neben den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie 24 anderen Landkreisen, Stadtkreisen und kreisfreien Städten Mitglied des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar.

Gegenstand des Unternehmens sind Planungen und Maßnahmen im ÖPNV. Insbesondere bestehen seine Aufgaben darin:

- den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten,
- den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe seiner Satzung mitzufinanzieren,
- im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung fortzuschreiben,
- einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen,
- im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der EG-Verordnung Nr. 1191/69 F91 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist,
- als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mitzugestalten,
- weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

Der ZRN ist alleiniger Gesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN).

Die Verbandsmitglieder haben jährlich eine Umlage an den Verband zu entrichten. Der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises an dieser Umlage betrug für das Jahr 2022 2.703.653 €. Die Mitgliedschaft beim Zweckverband wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

2. Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH (HNV GmbH)

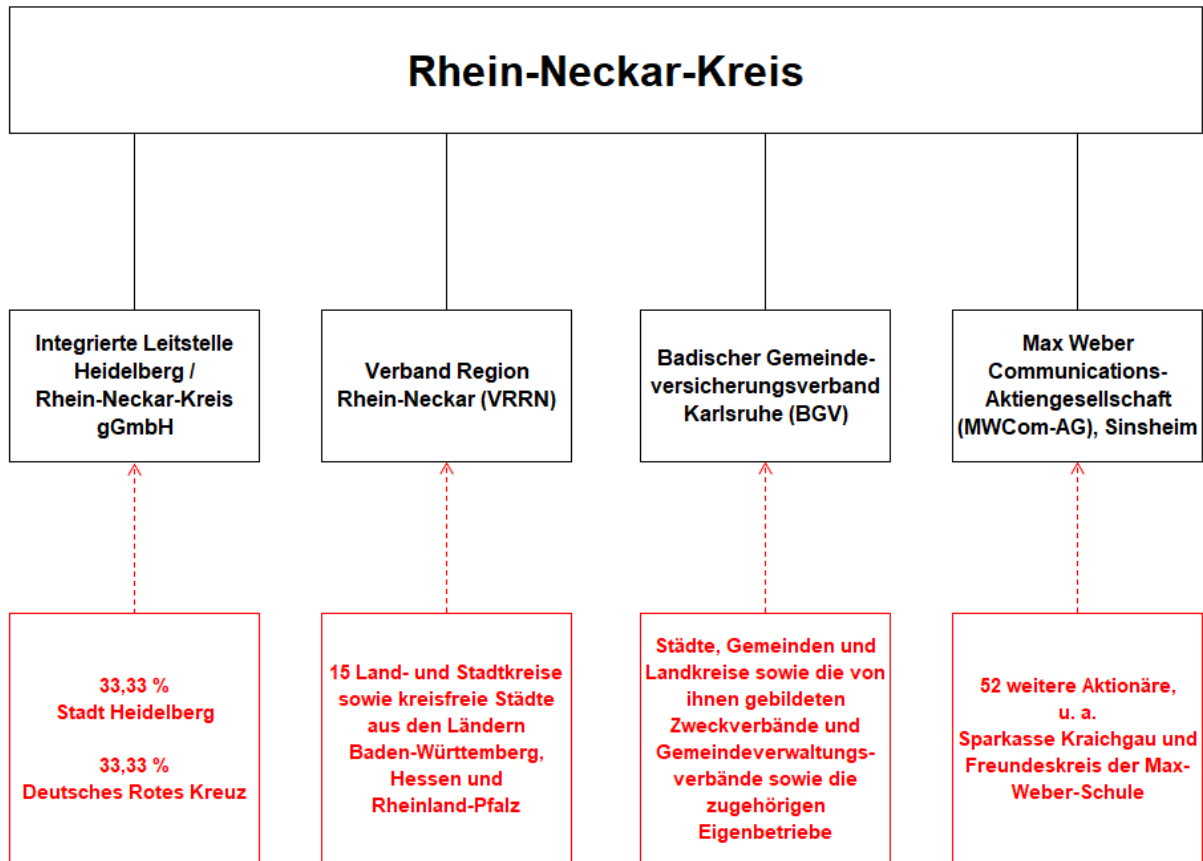
Der Rhein-Neckar-Kreis ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 800 € bzw. 0,5 % an der HNV GmbH beteiligt.

Die Hauptanteile am Stammkapital der Gesellschaft werden jeweils mit 32,5 % von der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn und dem Hohenlohekreis gehalten. Der Landkreis Schwäbisch Hall ist mit einem Anteil von 1,5 %, der Rhein-Neckar-Kreis und der Neckar-Odenwald-Kreis mit einem Anteil von 0,5 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des ÖPNV zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes für Baden-Württemberg. Dabei ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann.

Die Beteiligung von Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis erfolgte vor dem Hintergrund einer vertraglich festgelegten Kooperation zwischen dem Heilbronner Verkehrsverbund (HNV) und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Ziel dieser Kooperation ist die Ausweitung des Tarifsystems des HNV auf bestimmte Teilgebiete des Neckar-Odenwald-Kreises und des Rhein-Neckar-Kreises sowie die Abstimmung des Leistungsangebotes in diesen Teilgebieten zu einem einheitlichen, übergreifenden Gesamtangebot für die Kundinnen und Kunden von HNV und VRN. Die Einführung des Erstreckungstarifes ermöglicht dem Fahrgast, mit nur einem Fahrausweis aus den festgelegten Teilgebieten des VRN in das Gebiet des HNV zu gelangen und umgekehrt. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

VII. Sonstiges



1. Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH Trajanstraße 66, 68526 Ladenburg Tel.-Nr.: 06203/404270
Gründungsdaten	01.04.2020
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer integrierten Leitstelle, die insbesondere Notrufe unter der Rufnummer „112“ für die Gebiete Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis annehmen und abwickeln soll.
Stammkapital	30.000 €
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Rhein-Neckar-Kreis 33,33 % Stadt Heidelberg 33,33 % Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Stefanie Heck
Lenkungsausschuss	Jürgen Wiesbeck (Vorsitzender; DRK) Caroline Falk (DRK) Heiko Holler (Stadt Heidelberg) Holger Schlechter (Stadt Heidelberg) Doreen Kuss (Rhein-Neckar-Kreis) Udo Dentz (Rhein-Neckar-Kreis)
Anzahl der Mitarbeitenden	45 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landkreise haben nach § 4 des Feuerwehrgesetzes (FwG) Leitstellen zu schaffen und zu betreiben, die die von den Einwohnerinnen und Einwohnern unter der Notrufnummer 112 abgesetzten Notrufe annehmen und bearbeiten. Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgabe der Integrierten Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH auf der Basis der jeweils gültigen gesetzlichen Grundlagen. Wesentliche Aufgaben sind hierbei insbesondere die Notrufannahme sowie Abfrage, Disponierung, Alarmierung und Einsatzunterstützung bei Notrufen bzw. Anrufen für Feuerwehr, Notfallrettung und Krankenhaustransport. Die Gesellschaft erfüllt zudem weitere Aufgaben, die die gesetzlichen Aufgaben ergänzen bzw. eng mit ihnen verbunden sind. Sie ist gemeinnützig tätig und erfüllt den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die ILS gGmbH finanziert sich gemäß der Kostenübernahmevereinbarung zu 65 % aus den Leitstellenentgelten der Krankenkassen und zu 35 % aus den Zahlungen der kommunalen Träger (Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg).

Wie bereits im Vorjahr ergaben sich zwischen der Wirtschaftsplanung und dem tatsächlichen Jahresergebnis deutliche Abweichungen. Es lag überwiegend an den durch die Gesellschafter festgesetzten Mietforderungen und den veranschlagten Personalkosten. Die Technikneubeschaffung bzw. -ertüchtigung an beiden Standorten verzögerte sich weiterhin. Offene Personalstellen konnten nicht zeitnah durch zugewiesene Beamtinnen und Beamten wiederbesetzt werden. Damit waren die für das Jahr 2022 auf Basis des Wirtschaftsplans festgelegten Abschlagszahlungen für die Kostenübernahmen deutlich zu hoch. Die Überzahlungen wurden an die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis zurücküberwiesen.

Es wurden wiederholt hohe Rückstellungen gebildet, um das erhöhte Leitstellenentgelt der Krankenkassen aus den Vorjahren nach und nach auf einen Sockelbetrag abzuschmelzen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.789.237,39	5.005.336,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	395.374,10	4.055,06
3. Materialaufwand	-1.022.314,05	-1.108.441,38
4. Personalaufwand	-3.026.652,56	-2.732.165,38
5. Abschreibungen	-11.393,78	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.080.254,50	-1.093.180,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-26.053,53
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,26	0,00
Jahresergebnis	43.997,34	49.550,72

Bilanz		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	161.129,80	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.103.784,47	279.084,22
II. Kassenbestand	4.047.919,01	7.078.705,58
	<u>5.151.703,48</u>	<u>7.357.789,80</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	6.738,91
Bilanzsumme	5.312.833,28	7.364.528,71
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag	206.060,02	156.509,30
III. Jahresüberschuss	43.997,34	49.550,72
	<u>280.057,36</u>	<u>236.060,02</u>
B. Rückstellungen	4.019.000,00	6.757.359,32
C. Verbindlichkeiten	1.013.775,92	371.109,37
Bilanzsumme	5.312.833,28	7.364.528,71

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sieht ein positives Ergebnis vor. Es wird angestrebt, jedes Jahr ein leicht positives Jahresergebnis zu erzielen.

Die ILS befindet sich in der Metropolregion Rhein-Neckar in direkter räumlicher Nähe zu weiteren Leitstellen. Aufgrund konkurrierender Stellenangebote ist beim Personal weiterhin damit zu rechnen, dass sich einzelne qualifizierte Mitarbeitende in eine der umliegenden Leitstellen wegbewerben und entsprechend aufwendig ersetzt werden müssen.

Das Projekt der Einrichtung der ILS an zwei gleichzeitig in Betrieb befindlichen Standorten (Heidelberg und Ladenburg) wird weiter vorangetrieben.

Die Gesellschafter stellen der ILS die notwendigen Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben einer integrierten Leitstelle zur Verfügung. Insofern sind keine die Gesellschaft in ihrem Bestand beeinträchtigenden Risiken für die nächste Zeit erkennbar.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen

Auf eine graphische Darstellung anhand von Kennzahlen wird aufgrund der operativen Tätigkeit erst ab dem 01.10.2020 und der damit in Zusammenhang stehenden geringen Aussagekraft verzichtet.

Ertragslage

Die ILS gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 43.997,34 € (Vorjahr 49.550,72 €) ab.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 4.789 T€ (Vorjahr 5.005 T€) resultieren aus Leistungen aus dem Betrieb der Leitstelle durch Alarmierung des Rettungsdienstes und der Feuerwehr. Sie unterteilen sich in Erlöse aus dem Leitstellenentgelt in Höhe von 3.042 T€ (Vorjahr 4.642 T€), der Kostenbeteiligung des Rhein-Neckar-Kreises in Höhe von 992 T€ (Vorjahr 103 T€) und der Kostenbeteiligung der Stadt Heidelberg in Höhe von 743 T€ (Vorjahr 77 T€). Aus Dienstleistungen für Dritte wurden 12 T€ (Vorjahr 12 T€) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 395 T€ (Vorjahr 4 T€) ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.022 T€ (Vorjahr 1.108 T€) sind überwiegend bestimmt durch die Kosten für bezogene Leistungen der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises in Höhe von 764 T€ (Vorjahr 915 T€) aufgrund des zugewiesenen Personals sowie IT-Fremdleistungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 251 T€. Die Mitarbeitenden der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises unterliegen dem Beamtenrecht bzw. der Beamtenbesoldung. Dienstherr bleibt der jeweilige kommunale Träger.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 295 T€ auf 3.027 T€ (Vorjahr 2.732 T€) beruht insbesondere auf einem Anstieg des jahresmittleren Personalstands, einer Erhöhung der Entgelte sowie geleisteter Einmalzahlungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.080 T€ (Vorjahr 1.093 T€) sind vor allem die Miete für Räume und zur Verfügung gestelltes Anlagevermögen der Gesellschafter, Kosten für Aus- und Fortbildung des Personals, Reisekosten, Versicherungskosten, Instandhaltungs- und Wartungskosten sowie EDV- und Telefonkosten enthalten.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe 173 T€ für Softwarelizenzen getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 5.313 T€ (Vorjahr 7.365 T€).

Die Gesellschaft verfügt in der Regel über kein Anlagevermögen. Erforderliche Investitionen am Standort Ladenburg werden durch den Rhein-Neckar-Kreis finanziert und der ILS auf Basis separater Mietverträge zwecks Refinanzierung zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurden von der ILS gGmbH allerdings einmalig in Absprache mit den Gesellschaftern im Rahmen der Technikerneuerung Softwarelizenzen selbst beschafft. Diese wurden im Anlagevermögen als immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 161 T€ ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen bildet den Hauptanteil der Aktivseite. In den Forderungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 816 T€ (Vorjahr 279 T€), Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von 285 T€ und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3 T€ enthalten. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 4.048 T€ (Vorjahr 7.079 T€) und resultiert aus dem zu viel bezahlten Leitstellenentgelt der Vorjahre. Die flüssigen Mittel liegen um 3.031 T€ unter dem Vorjahreswert bedingt durch die Rückzahlung zu viel geleisteter Abschlagszahlungen an die kommunalen Gesellschafter.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von 44 T€ auf 280 T€ (Vorjahr 236 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,27 % (Vorjahr 3,21 %).

Die hohen Rückstellungen in Höhe von 4.019 T€ (Vorjahr 6.757 T€) wurden unter anderem zur Rückzahlung der zu viel bezahlten Leitstellenentgelte (3.883 T€) in den Jahren 2019 und 2020, für Urlaub und Überstunden (123 T€) sowie für Jahresabschlussprüfungen (13 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.014 T€ (Vorjahr 371 T€) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 830 T€. Es handelt sich hierbei um die auf Basis des Wirtschaftsplans 2022 festgelegten Abschlagszahlungen des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg nach der Kostenübernahmevereinbarung. Aufgrund der verzögerten Umsetzung der Technikneubeschaffung bzw. –ertüchtigung an den beiden Standorten der ILS (Ladenburg und Heidelberg) waren die festgelegten Abschlagszahlungen für die Kostenübernahme im Jahr 2022 zu hoch. Dem Rhein-Neckar-Kreis wurden zuviel gezahlte Leistungen in Höhe von 596 T€ und der Stadt Heidelberg in Höhe von 234 T€ gutgeschrieben.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich wie folgt dar:

	2020	2021	2022
Liquiditätsgrad II	1,04	1,03	1,02
Eigenkapitalquote	3,55	3,21	5,27
Verschuldungsgrad	27,18	30,20	17,97

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2022 waren insgesamt durchschnittlich 45 Mitarbeitende bei der ILS gGmbH beschäftigt. Davon waren 36 Personen in der Disposition und 9 in der Verwaltung tätig. Zusätzlich waren 10 Mitarbeitende der Berufsfeuerwehr Heidelberg sowie die Geschäftsführung der ILS gGmbH zugewiesen.

2. Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)

Der Kreis ist am Verband Region Rhein-Neckar beteiligt. Der am 01. Januar 2006 gegründete Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Rechtsnachfolger des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar, des Regionalverbandes Rhein-Neckar-Odenwald und der linksrheinischen Planungsgemeinschaft Rheinpfalz.

Der Verband ist demokratisch legitimiert und stellt den Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Er betreibt Regionalverwaltung durch Planung und Umsetzungsprojekte und stimmt mit dem Verein „Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V.“ und dem IHK-Wirtschaftsforum die strategischen Ziele ab. Er ist Botschafter für wirtschaftliche Belange in den politischen Gremien und vermittelt im Gegenzug der Wirtschaft die politischen Aspekte regionalen Handelns.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehört die Aufstellung, Fortschreibung und sonstige Änderung eines einheitlichen Regionalplans für das Verbandsgebiet. Hierbei sind die Ziele und Erfordernisse der Raumordnung zu beachten. Ebenso wirkt er auf die Verwirklichung eines einheitlichen Regionalplans hin, insbesondere auch durch regionale Entwicklungsprogramme und -konzepte.

Dem Verband gehören 15 Land- und Stadtkreise sowie kreisfreie Städte aus den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz an.

Vorsitzender der Verbandsversammlung ist der Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, Herr Stefan Dallinger. Verbandsdirektor ist Herr Ralph Schlusche.

Die Verbandsmitglieder haben jährlich eine Umlage an den Verband zu entrichten. Der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises an dieser Umlage betrug für das Jahr 2022 1.136.815,73 €. Die Mitgliedschaft beim VRRN wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

3. Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe (BGV)

Der Kreis ist gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung des BGV mit 50 € je angefangene 5.000 € seiner jährlichen Beiträge am Stammkapital des BGV beteiligt. Entsprechend dieser Regelung ergab sich für den Kreis im Geschäftsjahr 2021 eine Beteiligung in Höhe von 7.850 €. Der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises am Stammkapital betrug 0,944 %.

Der BGV wurde im Jahre 1923 als eine kommunale Einrichtung in Form eines Zweckverbandes gegründet. Der BGV betreibt für seine Mitglieder Versicherungen in der Schadens- und Unfallversicherung im Rahmen des von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplanes. Die Mitgliedschaft beim BGV ist Voraussetzung für die Gewährung eines Versicherungsschutzes mit unbegrenzter Deckung. Gleichzeitig ist der Kreis durch die Mitgliedschaft verpflichtet, sämtliche Wagnisse beim BGV zu versichern.

4. Max Weber Communications-Aktiengesellschaft (MWCom-AG), Sinsheim

Der Rhein-Neckar-Kreis leistete im Jahr 1997 als Mitbegründer der an der Max-Weber-Schule in Sinsheim im Rahmen des Schulprojekts „Medienoffensive Schule“ gegründeten Juniorfirma MWCom-AG eine Bareinlage in Höhe von 1.533,88 €. Die Ausgaben sind durch eine Spende der Volksbank Kraichgau gedeckt worden. Der Rhein-Neckar-Kreis hat von insgesamt 20.000 nennwertlosen Stückaktien einen Anteil von 2.400 Aktien, was einer Beteiligung von 12 % entspricht. Der fiktive Nennwert je Stückaktie beträgt 2,56 €. Die Einlage wurde bei Gründung satzungsgemäß zu einem Viertel des Nennwerts in bar geleistet. Außerdem sind neben der Sparkasse Kraichgau und der Gemeinschaft für

Sozialgestaltung e. V. Stuttgart auch Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern an der MWCom-AG beteiligt.

Der in der Satzung festgelegte Gegenstand der MWCom-AG stellt sich wie folgt dar:

- Planung, Entwicklung und der Vertrieb von zukunftsorientierten und ökologischen Produkten und Projekten,
- Vertrieb von Schreibwaren und Tonträgern, insbesondere von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Einzugsbereich der Max-Weber-Schule, Sinsheim,
- Verkauf von Holz- und Metallarbeiten aus den Werkstätten der Gewerbeschule und von Holzspielzeug und Produkten aus Behindertenwerkstätten,
- Verkauf von Hard- und Software und der Betrieb von Datenbanksystemen.

Die MWCom-AG ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Dabei dürfen die von ihr ausgeführten Tätigkeiten niemals Selbstzweck sein, sondern müssen stets der Erreichung der Unterrichtsziele aller an der Max-Weber-Schule eingerichteten Schularten dienen. Lehrpläne, Verordnungen, Erlasse und sonstige Vorschriften des zuständigen Ministeriums sind zu beachten und einzuhalten.

Die Juniorfirma der Max-Weber-Schule wurde im Juni 1997 ausschließlich zu Schulzwecken gegründet. Dabei handelt es sich um eine reale „Übungsfirma“, die nach einem offiziellen Gründungsakt werbend am Wirtschaftsverkehr teilnimmt. Ziel dieser Firma ist die bessere Anpassung des Schulalltags an die Realität, da den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet wird, wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah zu erleben.

Die Absicht, mit dem Unternehmen Gewinne zu erzielen, ist nur von untergeordneter Bedeutung. Die MWCom-AG dient der Förderung handlungsorientierten Lernens. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler die positiven oder negativen Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Tätigkeit des Unternehmens und der Mitarbeitenden erfahren, um im späteren Berufsleben ergebnisorientierte Entscheidungen treffen zu können. Die theoretische Schulausbildung wird durch die Möglichkeit der direkten praktischen Umsetzung der im Unterricht erlernten Elemente verbessert.

VIII. Konzern Rhein-Neckar-Kreis

1. Allgemeine Hinweise

Die Konzernbilanz (Gesamtbilanz) des Rhein-Neckar-Kreises beinhaltet sämtliche Vermögens- und Kapitalpositionen der

- Schlussbilanz des Kernhaushalts,
- Schlussbilanz des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis,
- Schlussbilanz der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,
- Schlussbilanz der AVR Kommunal AöR,
- Schlussbilanz der AVR UmweltService GmbH und der
- Schlussbilanz der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH

zum 31.12.2022.

Dem Konzernabschluss kommt die Aufgabe zu, die wirtschaftliche Lage bei Zusammenfassung der Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss aus Sicht der wirtschaftlichen Einheit Konzern neu zu beurteilen.

Der Aufbau entspricht der Mindestgliederung nach § 247 Abs. 1 HGB und wurde wegen der gesetzlich vorgeschriebenen unterschiedlichen Buchführungssysteme (doppisch nach NKHR beim Kernhaushalt und kaufmännisch nach HGB bei GRN, AVR, Stift Sunnisheim und Eigenbetrieb) modifiziert.

Gemäß § 95a GemO sind mit dem Jahresabschluss des Rhein-Neckar-Kreises die Jahresabschlüsse des Eigenbetriebs und der Beteiligungsgesellschaften zu konsolidieren. In der Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 11. Dezember 2009 sind die Grundlagen für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses festgelegt. Diese Bestimmungen sind spätestens ab dem Haushaltsjahr 2022 anzuwenden. Die Frist für die Verpflichtung zur erstmaligen Erstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten kommunalen Betätigung dargestellt wird, wurde mit Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts und der Gemeindehaushaltsverordnung vom 4. Februar 2021 auf das Jahr 2025 verschoben.

Vor dem Hintergrund, dass in Baden-Württemberg bisher nahezu keine praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Erstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses vorliegen und damit u. a. auch Fragen hinsichtlich des Nutzens desselben auf die operative und strategische Steuerung nicht abschließend beantwortet werden können, wurden die Regelungen zum Gesamtabschluss seit 2017/2018 evaluiert.

Bereits 2017 wurde unter der Leitung des Innenministeriums eine Unterarbeitsgruppe „Gesamtabschluss“ gebildet, welche Vorschläge für Erleichterungen bei der Erstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses erarbeitet hat. Im Sommer 2018 ist parallel dazu eine zweite Unterarbeitsgruppe „Erweiterter Beteiligungsbericht“ eingerichtet worden. Diese Arbeitsgruppe erarbeitete Vorschläge, in welcher Art und Weise der bisherige

Beteiligungsbericht erweitert werden müsste, so dass die Zielsetzung des kommunalen Gesamtabschlusses mit umfasst wird.

Ende 2023 wird es eine Beteiligung der Kommunen hierzu geben. Geplant ist die Erstellung eines Leitfadens mit Mustern zur Vermögens- und Ertragslage sowie Kennzahlen zur Finanzlage.

2. Konzernbilanz zum 31.12.2022

Aktiva	2022 EUR	2021 EUR	Passiva	2022 EUR	2021 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.000.009,73	3.646.735,23	I. Stammkapital	12.450.000,00	12.450.000,00
II. Sachanlagen	652.932.966,31	640.648.925,31	II. Basiskapital des Rhein-Neckar-Kreises	382.327.844,14	357.501.835,41
III. Finanzanlagen	140.460.445,89	127.597.682,42	III. Kapitalrücklage	73.834.765,66	73.799.815,55
	797.393.421,93	771.893.342,96	IV. Rücklagen des Rhein-Neckar-Kreises	90.951.132,67	103.547.737,51
B. Umlaufvermögen			V. Zweckgebundene Rücklage des Eigenbetriebs	1.217.993,74	1.217.993,74
I. Vorräte	9.289.096,73	7.387.374,05	VI. Andere Gewinnrücklagen	42.634.100,00	41.441.529,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			VII. Gewinnvortrag	11.723.835,65	4.749.602,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.863.919,89	60.642.973,85	VIII. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.412.987,53	9.997.917,41
2. Forderungen gegenüber verbund. Unternehmen	6.920.005,71	1.198.015,68		607.726.684,33	604.706.431,64
3. Öffentlich rechtliche Forderungen des RNK u. Forderungen aus Transferleistungen des RNK	78.317.214,08	96.501.943,19	B. Sonderposten aus Zuwendungen	337.724.672,93	335.268.135,37
4. Privatrechtliche Forderungen des RNK	43.534.068,44	43.093.023,15	C. Rückstellungen		
5. Sonstige Forderungen	52.642.225,53	33.139.427,30	I. Pensionsrückstellungen	6.340.881,00	6.313.493,52
6. Sonstige Vermögensgegenstände	18.676.712,58	4.140.420,61	II. Steuerrückstellungen	754.287,37	1.266.504,65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73.011.200,86	77.067.954,14	III. Sonstige Rückstellungen	55.226.202,31	43.236.684,22
	337.254.443,82	323.171.131,97		62.321.370,68	50.816.682,39
C. Ausgleichsposten	3.806.136,46	3.804.249,46	D. Verbindlichkeiten		
D. Abgrenzungsposten	208.602.014,25	193.899.682,00	I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.170.356,91	176.448.438,65
			II. Erhaltene Anzahlungen	0,00	336,53
			III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.235.677,32	18.934.883,07
			IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen RNK	21.236.394,37	16.902.599,87
			V. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen des RNK	66.609,77	45.381,59
			VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	3.428.251,63	1.191.570,61
			VII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.849.346,75	39.035.817,94
			VIII. Verbindlichkeiten nach dem KHG	20.199.810,00	19.549.157,58
			IX. Verbindlichkeiten gegenüber d. Gemeinde/andere EigB.	8.377.992,00	4.308.457,66
			X. Sonstige Verbindlichkeiten	22.869.529,40	18.549.934,27
				327.433.968,15	294.966.577,77
			E. Ausgleichsposten	4.090,00	8.179,00
			F. Rechnungsabgrenzungsposten	11.845.230,37	7.002.400,22
	1.347.056.016,46	1.292.768.406,39		1.347.056.016,46	1.292.768.406,39

3. Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis beläuft sich zum 31.12.2022 auf 1.347.056.016,46 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 54.288 T€ erhöht.

Der Rhein-Neckar-Kreis und seine Gesellschaften verstehen sich als moderne, effiziente Dienstleister mit dem Ziel, sich zum Wohl ihrer Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner in der Metropolregion Rhein-Neckar als attraktiver, sozialer, weltoffener und zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsraum aufzustellen.

Ab dem Jahr 2022 werden die Strategischen Ziele erstmals auch in digitaler Form auf der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises veröffentlicht und mit den entsprechenden Inhalten verlinkt. Darüber hinaus stellen die Strategischen Ziele als Gesamtkonzept eine Anlage zum Haushaltsplan bzw. Jahresabschluss dar.

Die Leitsätze des Kreises sind die Grundlage für die strategische Ausrichtung. Die für das Berichtsjahr 2022 strategisch relevanten Themenkomplexe waren:

- Nachhaltige Finanzwirtschaft
- Soziale Verantwortung
- Bildungslandschaft
- Gesundheitsförderung
- Klimaschutz
- Mobilität
- Wirtschaftsförderung
- Digitalisierung

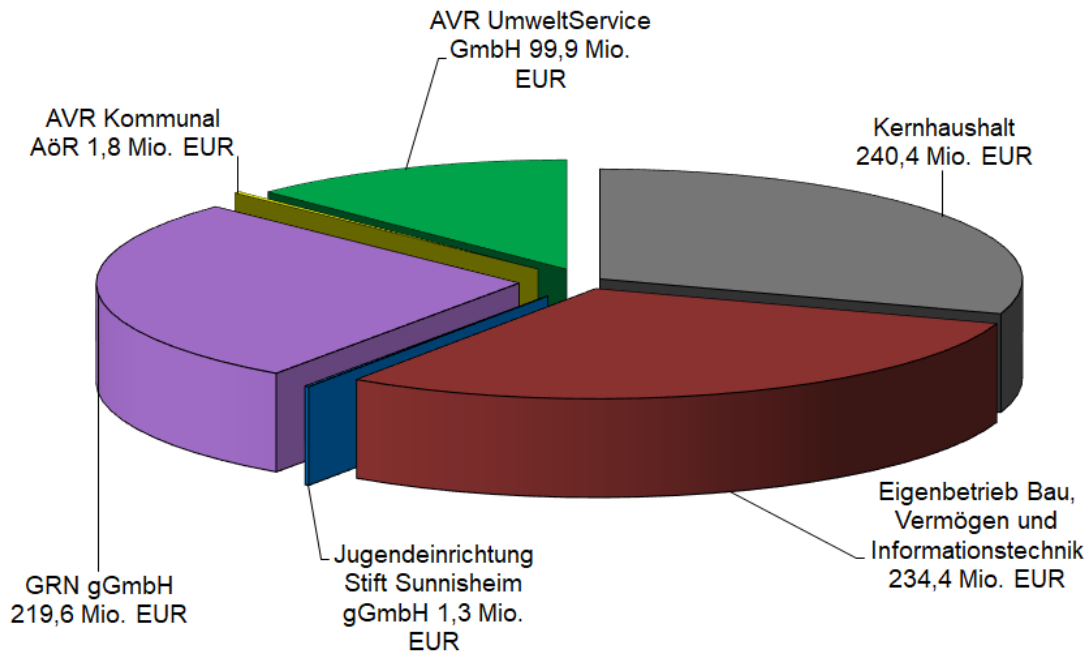
Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und Wertberichtigungen aktiviert.

Das Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen, beläuft sich zum 31.12.2022 auf insgesamt 797,4 Mio. € (Vorjahr 771,9 Mio. €) und setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Struktur des Anlagevermögens 2022



Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenmittel gedeckt.

Eigenkapital	607,7 Mio. €
+ Sonderposten aus Zuwendungen	<u>337,7 Mio. €</u>
	945,4 Mio. €
: Anlagevermögen	797,4 Mio. €
Deckungsgrad I (in Prozent)	<u>118,6 %</u>

Umlaufvermögen einschließlich Ausgleichsposten und Rechnungsabgrenzung

Das Umlaufvermögen und die Ausgleichs- und Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 549,7 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 28,8 Mio. € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen zum einen aus einem Anstieg der sonstigen Forderungen bei der GRN gGmbH (+ 19,5 Mio. €) und der sonstigen Vermögensgegenstände der AVR Kommunal AöR (+ 12,7 Mio. €) sowie des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik (+ 3,1 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der öffentlich rechtlichen Forderungen des Kernhaushalts (- 18,2 Mio. €) sowie des Kassenbestands (- 4,1 Mio. €) durch Veränderungen beim Kernhaushalt, der AVR Kommunal AöR und dem Eigenbetrieb. Zum anderen ist ein Anstieg der Abgrenzungsposten des Kernhaushalts in Höhe von 14,7 Mio. € zu verzeichnen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen müssen die Forderungen des Kernhaushalts, anders als in der Bilanz nach HGB, separat aufgeführt werden, da das Neue Kommunale Haushaltsrecht hier eine besondere Gliederung aufweist.

Eigenkapital

Das Eigenkapital, bestehend aus Stammkapital, Basiskapital, Kapitalrücklage, allgemeinen und zweckgebundenen Rücklagen, anderen Gewinnrücklagen, Gewinnvorträgen und Jahresüberschüssen bzw. –fehlbeträgen erhöhte sich aufgrund eines höheren Basiskapitals des Kernhaushalts sowie eines höheren Gewinnvortrags der AVR Kommunal AöR. Demgegenüber stehen die Verminderung der Rücklagen des Kernhaushalts und der Jahresfehlbetrag der GRN gGmbH, so dass das Eigenkapital um 3,0 Mio. € auf insgesamt 607,7 Mio. € (Vorjahr: 604,7 Mio. €) stieg.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und setzen sich aus Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 327,4 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 32,5 Mio. €, insbesondere aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik und der GRN gGmbH sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten des Kernhaushalts, erhöht.

Verschuldung

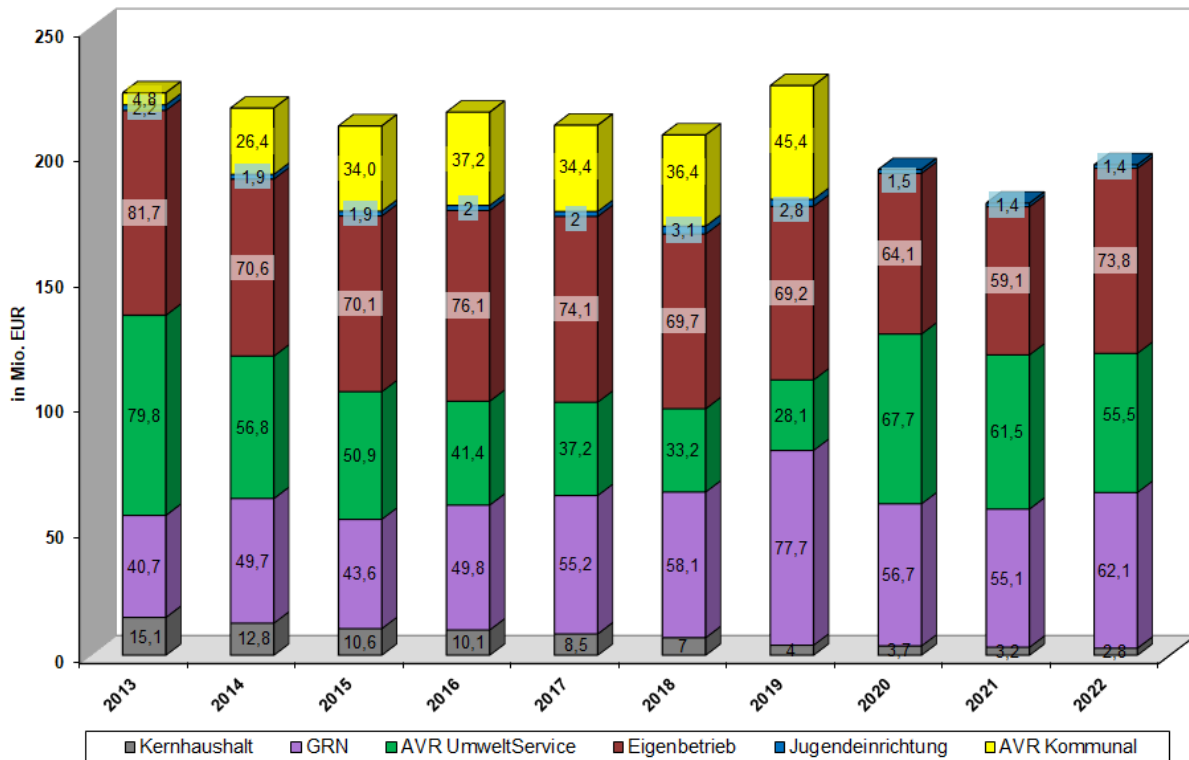
Die **Entwicklung des Schuldenstandes (Kreditaufnahmen am Kapitalmarkt⁵)** wird aus dem folgenden Schaubild deutlich. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Geschäftsjahr 2022 von 176,4 Mio. € auf 192,2 Mio. €. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus höheren Kreditaufnahmen der GRN gGmbH (+ 7,1 Mio. €) und des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik (+ 14,7 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der Kreditverbindlichkeiten der AVR UmweltService GmbH (- 5,6 Mio. €). Die Gesellschafterdarlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten sind, verringerten sich von 3,9 Mio. € auf 3,4 Mio. € im Berichtsjahr aufgrund der planmäßig erfolgten Tilgungsleistungen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Konzerns beläuft sich auf 353 €/Einwohner (Vorjahr 329 €/Einwohner) und hat sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Kreditaufnahmen des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik sowie der GRN gGmbH erhöht.

Der „Pro-Kopf-Verschuldung“ wurden die Einwohnerzahlen des Kreises zum 30.06.2022 von 554.352 Einwohnerinnen/Einwohner zu Grunde gelegt.

⁵ einschließlich der Gesellschafterdarlehen

Schuldenentwicklung des Konzerns „Rhein-Neckar-Kreis“



Ausblick

Die Leitsätze und die hiervon abgeleiteten strategischen Ziele des Rhein-Neckar-Kreises sind auch in den kommenden Jahren die Grundlage für die strategische Ausrichtung des Kreises und seiner Gesellschaften und stellen eine Grundlage für eine zielorientierte Steuerung dar.

Ebenso wie die Verfolgung der strategischen Ziele ist die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises und seiner Gesellschaften zu beachten. Es gilt eine ausgewogene Balance zwischen Zielerreichung und Finanzierbarkeit herzustellen.

Wie sich jedoch die Liquidität und die finanziellen Rahmenbedingungen für den Kreis und seine Gesellschaften aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage, bedingt durch die Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg und die Folgekosten hieraus, weiter entwickeln werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Die Kommunen und ihre Gesellschaften stehen vor einer großen finanziellen Herausforderung.

IX. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGTierKBG	Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
AVR	Abfallverwertung des Rhein-Neckar-Kreises
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGV	Badischer Gemeindeversicherungsverband
BZG	Bildungszentrum Gesundheit
ca.	circa
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
Fa.	Firma
Flst.-Nr.	Flurstück-Nummer
FTTB	Fibre To The Building
FTTC	Fibre To The Curb
GemO	Gemeindeordnung von Baden-Württemberg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GRN	Gesundheitszentren Rhein-Neckar
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HNV	Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH
i. d. R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
i. S. v.	im Sinne von
IT	Informationstechnik
i. V. m.	in Verbindung mit
KEFF	Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz Rhein-Neckar
KfZ	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KLiBA	Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein- Neckar-Kreis
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
LAbfG	Landesabfallgesetz
LKrO	Landkreisordnung
m	Meter
m ³	Kubikmeter
Mio.	Million(en)
MRN	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
MVV	Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft
MVZ	Medizinische Versorgungszentren
MWCom	Max-Weber-Communications Aktiengesellschaft
MWh	Megawattstunde
NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PoP	Point of Presence
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RNK	Rhein-Neckar-Kreis
rnv	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
RRH GbR	Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg Gesellschaft bürgerlichen Rechts
SGB V	Sozialgesetzbuch – Fünftes Buch
SWR	Südwestrundfunk
t	Tonnen
T€	Tausend Euro
TierKBG	Tierkörperbeseitigungsgesetz
TV	Television
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UKOM	Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar
v. H.	vom Hundert
VAB	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
VRRN	Verband Region Rhein-Neckar
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
zzgl.	zuzüglich

X. Erläuterung der Kennzahlen

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	<p>Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i. d. R. nicht so schnell darauf reagieren kann.</p>
Deckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	<p>Der Deckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein. Ziel: 70 bis 100 %</p>
Eigenkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	<p>Die Eigenkapitalrentabilität dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.</p>
Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	<p>Die Eigenkapitalquote dient zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Sie gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital der Unternehmung an. Die Eigenkapitalquote der deutschen Wirtschaft liegt zurzeit im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige bei rund 20 %.</p>
Liquiditätsgrad II $\frac{\text{Geldvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	<p>Die Liquidität 2. Grades gibt das Verhältnis des Geldvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an. Er sollte den Wert 1 nicht unterschreiten. Bei einem Wert kleiner als 1 wird ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt. Dadurch kann ein Liquiditätsengpass entstehen.</p>
Personalintensität $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}^*} \times 100$	<p>Die Personalintensität zeigt das Verhältnis zwischen dem gesamten Personalaufwand und der mit diesem Aufwand realisierten Gesamtleistung.</p>
Umsatzrentabilität $\frac{\text{Ordentliches Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtleistung}^*} \times 100$	<p>Die Umsatzrentabilität ist das Verhältnis zwischen dem Jahresergebnis und der Höhe des Gesamtumsatzes. Sie lässt somit erkennen, wie viel Cent Gewinn mit jedem Euro Umsatz erwirtschaftet wurde.</p>
Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	<p>Der Verschuldungsgrad gibt Einblick in die Kapitalstruktur der Unternehmung. Er stellt die Relation zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. In der Praxis haben sich bestimmte Normen gebildet, wonach der Grad der Verschuldung höchstens 2,0 betragen soll.</p>

*Gesamtleistung= Summe der Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen